2° Bild
24

Aufgaben
zu Denkübungen für Schulkinder,
auf Vorlegeblättern,
zur schriftlichen Bearbeitung.

Nebst
einem Hand- und Hülfsbuche für Lehrer,
welches Materialien zur Auflösung jener
Aufgaben enthält,

nach dem Zerrennerschen Hülfsbuche bei den
Denkübungen der Jugend bearbeitet

von
J. C. F. Baumgarten,
Lehrer an der Erwerbschule zu Magdeburg.

Leipzig 1815,
bei Johann Ambrosius Barth.

Stadtbibliothek
Augsburg

1990, 2

Vorrede.

Als ich von dem Herrn Verleger aufgefordert wurde, meine, mit so vieler Nachsicht aufgenommenen, Vorlegeblätter zu Stylübungen für die nöthig gewordene dritte Auflage noch einmal durchzusehen, war ich willens, dieses Werk mit Uebungsstücken aus der deutschen Sprachlehre und mit Vorlegeblättern zu besondern Denkübungen zu vermehren. Allein ich fand bald, daß durch diese letztern die ohnedieß schon ziemlich bogenreiche Schrift gar zu stark und zu kostbar werden würde, und begnügte mich daher, nur die allernöthigsten Uebungsstücke aus der Sprachlehre hinzuzufügen. Da mir aber Vorlegeblätter zu eigentlichen Denkübungen eben so nöthig als nützlich schienen: so beschloß ich dergleichen dennoch auszuarbeiten, und sie als ein besonderes, aber doch mit den stylistischen Vorübungsblättern in genauer Verbindung stehendes Werk-

chen herauszugeben. Es ist nach dem vortreff-
lichen Handbuche für Lehrer bei den Denkübungen der Jugend des hiesigen, um das Schulwesen so sehr verdienten, Herrn Predigers Zerrenner, bearbeitet, und dieser würdige Mann hat auf mein Ersuchen die Güte gehabt, das Manuscript nicht blos durchzusehen, sondern es auch durch mehrere Abänderungen und Zusätze des Drucks noch werther zu machen.

Das den Aufgabeblättern beigefügte Handbuch für Lehrer enthält einen ziemlich reichen, aber freilich nicht erschöpfenden, Vorrath von Materialien zur Bearbeitung der Aufgaben; bei manchen Nummern derselben gebot aber die Achtung gegen denkende und gebildete Lehrer, nur Winke und Andeutungen zu geben; hier und dort mußte die Bearbeitung der Aufgaben lediglich der Ansicht, Wahl und Beurtheilung des Schülers überlassen bleiben.

Magdeburg, den 17. Mai 1814.

Baumgarten.

Hand- und Hülfsbuch

für

Lehrer,

welches

Materialien für die Auflösung der Aufgaben
zu Denkübungen

enthält.

A

No. 1.

1) Unmäßigkeit, Unvorsichtigkeit, Erkältung, Erhitzung, Ansteckung, Unreinlichkeit, zu wenig körperliche Bewegung, Schreck, Angst, Aerger, Zorn, Gram, Ausschweifungen, Verwahrlosung, Vernachläßigung ꝛc.

2) Krankheit, Verwundung, Hunger, große Kälte, Gefecht oder Schlacht im Kriege, Lebensunlust, Ermordung, Verbrechen, Schlagfluß, Gift, Schreck, große Freude, Unwissenheit, Irrthum des Arztes, Nichtbefolgung der Vorschriften desselben.

3) Unfähigkeit, Trägheit, mangelhafter Unterricht, nachläßiger Schulbesuch, Unaufmerksamkeit, Vernachläßigung in der Kindheit, Armuth.

4) Verschwendung, Müßiggang, Arbeitscheu, Feuer, Wasser, Krieg, Betrug, Diebstahl, Krankheit, Stockung des Gewerbes.

5) Erbschaft, Fleiß, Klugheit, Gewinn in der Lotterie ꝛc., Geschicklichkeit, Sparsamkeit, Heirath, glückliche Unternehmungen, Betrügerei, Diebstahl.

6) Habsucht, Herrschsucht, rechtmäßige Ansprüche, Beleidigungen, Angriff des Vaterlandes, Ehrgeitz, Eifersucht, Tyrannei und Bedrückung, Religionshaß.

No. 2.

1) gute Nachrichten — Geschenke, Wiedersehen, erfüllte Hoffnung, Friede, Wiedergenesung geliebter Personen, Wiederfinden des Verlornen, frohe Aussichten, gute Erndte, Lob, gute Thaten.

2) Verlust, Krankheit, Verarmung, Trennung, getäuschte Hoffnung, Vergehungen, böses Bewußtseyn,

ungünstiger Erfolg, Kränkung, Beleidigung, Verleumdung.

3) guter Unterricht, gute Fähigkeiten, fleißiger Besuch der Schule, Aufmerksamkeit, Fleiß und Anstrengung, Uebung, Ausdauer.

4) Reichthum, hohe Abkunft, hoher Stand, Schmeichelei, ausgezeichnete Anlagen, Schönheit, ausgebreitete Kenntnisse, Macht, eingebildete Vorzüge.

5) schmerzliche Erfahrungen von der Falschheit, Treulosigkeit, Unbesonnenheit ꝛc. der Menschen — Altersschwäche — eigne Schlechtheit, böser Schein.

6) Höflichkeit, Bescheidenheit, Gefälligkeit und Dienstfertigkeit, — Anerkennung der Vorzüge Anderer — Lob — Schmeichelei, Geschenke, angenehme Unterhaltung, Einsicht und Geschicklichkeit, Brauchbarkeit, gefälliges Aeußere, Reinlichkeit, Freundlichkeit, Sanftmuth, Verschwiegenheit, Theilnahme.

No. 3.

1) der Wind, ein Thier, (eine Katze, Marder, Ratze ꝛc.) ein Mensch, ein Stein, eine Thüre.

2) Unvorsichtigkeit, Bosheit, feindliche Soldaten, starkes Heitzen des Ofens — glühende Asche, Tabackspfeife — Katzen — Blitzstrahl —

3) Mäßigkeit, gute Lebensart in der Jugend, Fröhlichkeit, viel Bewegung, Strapatzen, einfache Nahrungsmittel, gesunder und fester Körperbau, Selbstbeherrschung.

4) Krankheit, widrige Vorfälle, unangenehme Nachrichten, Verwöhnung, fehlerhafte Erziehung, übles Wetter, schlechte Verdauung, Verlust im Spiele.

5) unentdeckt bleiben, einer verdienten Strafe entgehen zu wollen, Jemanden zu betrügen, sich bei Jemanden durch Schmeichelei beliebt machen zu wollen, Gewinnsucht, Stolz und Hochmuth, Leichtsinn.

6) Beleidigungen, Eingriffe in fremde Rechte, Rachsucht, Wordbrüchigkeit, Klatscherei, Verleumdung, Habsucht, Streitlust, Betrug.

No. 4.

1) der Mond, wenn er zwischen die Sonne und die Erde tritt.

2) die Erde, wenn sie zwischen der Sonne und dem Monde steht,

3) entsteht daher, daß wir das Jahr nur zu 365 Tagen rechnen, und gleichwohl die Erde jährlich fast sechs Stunden mehr zu ihrem Laufe um die Sonne braucht, welches auf 4 Jahre einen ganzen Tag ausmacht, der dann eingeschaltet wird.

4) gewisse Luftarten, die sich entzünden.

5) große Dürre oder Nässe — Ungeziefer, Unkraut, Hagel, Krieg, Unfruchtbarkeit oder schlechte Bearbeitung des Ackers — schlechtes Saatkorn, Frost.

6) die Bewegung der Erde um sich selbst oder um ihre Achse.

No. 5.

1) wäßrige Dünste, die sich verdichtet haben.

2) wäßrige Dünste, welche am Tage aus der Erde aufsteigen, durch die Kälte der Nacht verdichtet werden und dann niederfallen.

3) Dünste, welche bei warmer Witterung in einer höhern Luftgegend gefrieren, und durch die niedere mit wäßrigen Dünsten angefüllte Luft fallen, wodurch denn auch die niedrigen Dünste erkältet werden.

4) wäßrige Dünste in einer Wolke, welche in Tropfen zusammenfließen und herabfallen.

5) elektrisches Feuer in einer Wolke, das sich entzündet.

6) die mit dem Ausbruche des Blitzes verbundene Erschütterung der Luft.

7) merkliche Kälte in der Luft, welche die in derselben schwebenden wäßrigen Dünste in dünnes, flockiges Eis verwandelt.

No. 6.

1) es erleuchtet, brennt, wärmt, verzehrt Holz etc.

es schmelzt, es trocknet, es schmerzt, sprengt Steine, tödtet, zerstört ꝛc.

2) reinigt die Luft von schädlichen Dünsten, treibt Wolken zusammen — schüttelt Bäume, reißt Zacken ab — treibt Schiffe und Mühlen — wehet Staub umher — erschwert das Gehen im Freien — reißt Bäume aus — deckt Dächer ab — trocknet das Land — setzt leichte Dinge in Bewegung.

3) Stärkung, Erquickung, Bewußtlosigkeit, Schlaffheit.

4) drückt die durch die Wärme ausgedehnten Körper zusammen — zersprengt zerbrechliche Körper — verwandelt Dünste in Schnee, Wasser in Eis, Thau in Reif, — schmerzt, verletzt Gliedmaßen, — Krankheit, Tod.

5) starke Ausdünstung, Schweiß, Ermattung, Durst, Krankheit, Kopfweh ꝛc. — Reifen der Früchte, Verdorren der Gewächse — Austrocknen der Gewässer.

6) Stärkung, Wohlbehagen, Unbehagen, Krankheit, Schmerzen, Tod.

No. 7.

1) Kopfweh, Magendrücken, Eckel, Erbrechen, Schläfrigkeit, Schwere, Schlaflosigkeit, Schwächung der Verdauungswerkzeuge, Unverdaulichkeit, Krankheit.

2) Beschädigung, Verwüstung, Verlust, Armuth, Körperverletzung, Tod, Schreck, Bestürzung.

3) Geschicklichkeit, Wohlstand, Reichthum, Heiterkeit, Zufriedenheit, Gesundheit, Auszeichnung, Lob, Gelehrsamkeit.

4) Abkühlung und Reinigung der Luft — Befeuchtung der Erde — Zerschmetterung und Zerstörung — Feuersbrunst — Erstickung, Lähmung, Tod.

5) Verwüstung, Entvölkerung, Armuth, Hungersnoth, Gewaltthätigkeiten und Ungerechtigkeiten, Untergang von Staaten und Reichen — Verbreitung von Kunst und Wissenschaft, Vereinigung benachbarter Staaten.

6) Verlust des Glaubens und Zutrauens, der Achtung und Liebe Anderer — Schimpf und Schande —

Mißtrauen — Strafe, Betheurungen, Flüche und Schwüre.

No. 8.

1) leichteres Verstehen und Begreifen einer Sache, Zunahme an Einsicht und Kenntniß — gute Arbeit — Verhütung manches Schadens — Ehre und Lob — höherer Platz in der Schule.

2) Ungeschicklichkeit, Unbrauchbarkeit, Armuth, Verachtung und Schande, Irrthum, Schaden, Strafe.

3) Zurückbleiben in nützlichen Kenntnissen — in Geschäften — Verweise, Schande, Mangel und Noth, Betteln, Schulden, Betrügen, Stehlen, Strafe, Ungesundheit.

4) Mangel, Armuth, Schulden, Sorgen, Schande, Strafe, Betrügereien, Krankheit.

5) Beschädigung, Verletzung, Verweise, Krankheit, Tod, Schmerz, Feuersbrunst, Strafe, Kosten.

6) Angst, Schreien, Ohnmacht, Betäubung, Tod.

No. 9.

1) Nässe, Auflockerung und Fruchtbarkeit der Erde, Auswuchs des Getreides, Aushöhlung eines Steines, Abkühlung der Luft, Erkältung, Schmutz, Beschädigung der Kleidung, Anschwellen der Bäche und Flüsse, Verschlechterung der Wege.

2) Zerschlagen der Garten- und Feldfrüchte, Beschädigung der Fenster, Verletzung von Thieren und Menschen, schlechte Erndte, Verarmung.

3) Kälte, Erwärmung erfrorner Glieder, Bedeckung und Schutz der Saat — Nässe — hellen Glanz, Augenschmerzen, Gesichtsschwäche, großes Wasser, Bedeckung der Wege, Verirren, Ermattung.

4) Aufthauen des Schnees und Eises — viel Wasser — Keimen und Hervortreiben der Pflanzen, Baumblüthe, Wärme, Schmutz.

5) Jauchzen und Springen, Genesung, Freigebigkeit, Thränen, Dankgefühl, Muth.

6) harte und ungerechte Behandlung Anderer — Schimpfen, Schlagen, Blutvergießen, Verbrechen (Mord).

No. 10.

1) Körper- und Geistesschwäche — Verarmung — Verspottung, Schande, Zank, Schlägerei, Verbrechen, Spiel, Verlust, Gefängniß, Strafe, Prozesse, Ausplaudern der Heimlichkeiten, Kopfweh, Erbrechen, Schwindsucht, Wassersucht, Mißhandlung Anderer, Unzucht.

2) Hartherzigkeit, Entbehrung, Versagung, Angst und Furcht, Schlaflosigkeit, übermäßige Anstrengung, Betrug, Diebstahl, Mord, Unbarmherzigkeit, Mißhandlung Anderer, Verachtung und Schande, Krankheit.

3) Belehrung, Ueberzeugung, Rührung, gute Entschlüsse, Trost, Beruhigung, Hoffnung, Ergebung in Gottes Willen, Beschämung, Erkenntniß seiner Fehler.

4) Tod — Verwundung, Verstümmelung, Beschädigung, Zerstörung, Feuersbrunst, Schreck, Bestürzung.

5) Erstickung, Betäubung, Krankheit, Tod.

6) Angst, Schreck, Täuschung, Betrug, Krankheit, Tod, Schande und Spott.

No. 11.

1) es kann regnen, sehr windig werden, ein Gewitter kommen — es kann werden heiß, kühle, kalt, feucht, neblicht, hell, trübe, trocken; es kann frieren, schneen, hageln.

2) Schlagfluß, Auszehrung, Ertrinken, Ersticken, Erfrieren, Verhungern, Erschossenwerden, Altersschwäche, Selbstentleibung, Hinrichtung durchs Schwerdt ꝛc.

3) zu Fuß, zu Pferde, auf einem Maulthiere, Esel, Kameel ꝛc., in einem Wagen — im Schlitten — auf einem Schiffe — einer Fähre — Luftball — Postwagen, Tragesessel, allein, in Gesellschaft.

4) Zerschmetterung eines Baumes — Anzündung eines Gebäudes — Lähmung — Ertödtung — Schmelzen des Metalles — Ersticken, Niederwerfen, Körperverletzung ꝛc.

5) krank werden, fallen, umgeworfen werden, stürzen, erfrieren, ertrinken, sich erkälten, angefallen, beraubt, zerschlagen, ermordet werden, sich verirren, etwas verlieren oder finden, durchnäßt werden, vom Gewitter erschlagen werden, einen Freund wieder finden, eine wichtige Bekanntschaft machen, sterben.

6) er kann größer werden — ausschlagen — Blätter, Blüthen, Früchte bekommen — veredelt werden — erkranken — absterben, umgehauen werden, faulen, verbrennen, vom Sturmwinde weggeschleudert, vom Blitze zersplittert werden — entblättert werden ꝛc.

No. 12.

1) gehen, fliegen, schwimmen, kriechen, schleichen, springen, hüpfen, klettern ꝛc.

2) mit Getreide, mit Kohl, Kartoffeln, Rüben, Futterkräutern, Mohn, Rübsaat, Taback, Flachs ꝛc.

3) froh, traurig, aufgebracht, gelassen, sanftmüthig, rachsüchtig, neidisch, heftig, gelassen, mitleidig, theilnehmend, eigensinnig, argwöhnisch, launig, grausam.

4) er kann verwundet, gefangen, erschlagen, erschossen, erstochen, zertreten werden. Er kann Hunger leiden, erfrieren, erkranken, ertrinken.

5) Brücke, Kahn, Schiff, Fähre, Floß, Schwimmen, Durchwaten, Hinübergehen, der Fluß zugefroren ist.

6) Verbrennen, Stoßen, Schlag, Stich, Fall, Schuß, Umwerfen des Wagens, er kann Arm und Beine brechen, um ein Auge kommen, ein Loch im Kopfe erhalten, die Rippen zerbrechen, Zähne ausschlagen ꝛc.

No. 13.

1) durch Fleiß und Thätigkeit — Sparsamkeit — Geschicklichkeit, Erbschaft, Gewinn — Betrug, Erpressung, Diebstahl, Geschenke, Plünderung, Heirath.

2) durch Faulheit und Müßiggang — Verschwendung — Ungeschicklichkeit — Krankheit — Feuer —

Ueberschwemmung — Krieg — Betrug — Diebstahl — Spiel, Nahrungslosigkeit.

3) ein Gebäude aufführen, einen Garten anlegen, eine Brücke schlagen, eine Seereise machen, ein Gewerbe anfangen, einen See austrocknen — den Acker bestellen — einen Wald umhauen — eine Stadt erobern — eine Flotte verbrennen — eine Schlacht liefern — eine wohlthätige Anstalt stiften —

4) zu ertrinken, verbrennen, ersticken, lebendig begraben werden, fallen, ein Bein brechen ꝛc. — zu verhungern, in die Sklaverei gerathen, ermordet zu werden, blind, taub ꝛc. zu werden, sein Eigenthum, seine Gesundheit ꝛc. zu verlieren.

5) verarmen, erkranken, sterben, geliebte Personen verlieren, sich trennen müssen, verleumdet werden, sein Amt verlieren, betrogen, belagert und erschossen werden, beraubt, gemißhandelt, ermordet werden, sein Eigenthum verlieren.

6) gehen, reiten, fahren, schaukeln, schlittern, Schlittschuhlaufen, tanzen, kegeln, springen, klettern, schwimmen, graben, sägen, dröschen, mähen ꝛc.

No. 14.

1) mit Netzen, Angeln, Bogen und Pfeilen, Flinten, Spiessen, Sprengel, Leimruthen, in Gruben, mit Schlingen.

2) mit Federn und Tinte, Bleifeder, Kreide, Rechenstift, Kohle — auf Papier, auf Holz, Schiefer, Pergament, auf Zeuge.

2) daß es wächst, stärker wird, etwas lernt, sich zum Guten gewöhnt, sich Geschicklichkeiten erwirbt, leichte Arbeiten verrichtet, Acht giebt, seinen Eltern und Lehrern folgsam ist, daß es verträglich ist ꝛc.

4) Wenn man Gräben zieht, und darin das Wasser von dem Grundstücke ableitet, und dieses dann tüchtig bearbeitet, umgräbt, pflügt ꝛc.

5) falsches Maas und Gewicht — verfälschte Waare — falsches Geld — Schuldig bleiben und nicht bezah-

len — das Gefundene dem rechtmäßigen Eigenthümer nicht wiedergeben — durch falsche Rechnungen — im Karten- und andern Spiele — Lohn nehmen und nicht dafür arbeiten — an verkauften Sachen Fehler verschweigen — Bettelei bei Kraft und Gesundheit aus Arbeitsscheu. —

6) durch Unmäßigkeit, Unzucht, Unvorsichtigkeit, Unreinlichkeit, Gram, Kummer, Zorn, Neid, übermäßige Anstrengung seiner Kräfte, Mangel an körperlicher Bewegung, ungesunde Wohnung.

No. 15.

1) sichtbar wieder erscheinen -- sprechen -- gehen -- seufzen -- essen, trinken, lärmen, poltern, durch verschlossene Thüren dringen. --

2) daß ein Kranker oder ein Gesunder stirbt.

3) daß ein Verstorbener wieder kommt -- daß ein Mensch, ein Thier behext wird -- daß im Winter die Tage so lang sind, als im Sommer -- daß der Blitz das Wasser in Brand bringt, daß bei großer Sommerhitze die Flüsse zufrieren u. s. w.

4) aus den Linien in der Hand -- den Gestirnen -- aus Träumen -- aus Karten, Kaffeesatz, aus der Erscheinung eines Cometen.

5) daß er jünger, unsichtbar, ganz klein, wie das kleinste Thierchen, daß er in einen Vogel ꝛc. verwandelt werde, daß er bis zur Höhe des höchsten Thurmes aufwachse.

No. 16.

1) daß er im Feuer, für immer unter dem Wasser, ohne Luft, Nahrungsmittel ꝛc. leben; daß er sich verwandlen, daß er kriechen, daß er bellen, daß er ein ordentliches Gespräch führen könne ꝛc.

2) er kann nicht gehen -- nicht fliegen (Ausnahme: der fliegende Hering) -- nicht kriechen, kein Nest bauen -- nicht lange ausserhalb des Wassers leben -- nicht sprechen, singen ꝛc. -- kein Wachs und keinen Honig machen ꝛc.

3) daß er singen -- fliegen -- sprechen könne; er kann nicht ohne Nahrungsmittel leben; er kann nicht durch ein Mauseloch schlüpfen, er kann nicht solche Lasten tragen, nicht einen so großen Wagen oder Schlitten ziehen, als ein Pferd es vermag.

4) an zwei Orten zugleich seyn -- acht Tage lang ohne Nahrungsmittel leben -- Todte lebendig machen -- Gesunde durch seinen Anblick krank machen -- aus Steinen Gold machen, die Zukunft vorhersagen -- 1000 Jahre alt werden -- fliegen -- durch Worte eine Feuersbrunst löschen -- ohne Luft leben -- Jemandes Rede vernehmen, der meilenweit von ihm entfernt ist.

5) allein zu stehen -- zu gehen -- zu sprechen -- selbst und ohne Hülfe sich ankleiden ꝛc. -- daß es eine schwere Last in die Höhe heben, daß es die Reden Anderer verstehen, Dinge von einander unterscheiden -- etwas auswendig lernen -- arbeiten, lesen, rechnen ꝛc. könne.

6) a) nicht hören -- nicht sprechen lernen -- keine Vorstellung vom Unterschied der Töne, von Harmonie, Melodie, von Musik, von Gesang der Menschen und Vögel und den Tönen der Thiere -- daß er an einer gewöhnlichen Unterhaltung Theil nehmen, auf gewöhnliche Art unterrichtet werden könne ꝛc.

b) nicht sehen -- die Farben nicht unterscheiden -- allein nicht überall sicher und ohne Gefahr gehen -- Sterne betrachten -- auf gewöhnliche Art lesen, schreiben ꝛc. lernen.

No. 17.

1) daß er die Wirkungen derselben erfahren, daß sie ihm die guten Dienste leisten können.

2) daß es etwas nützliches lernt, daß es in guten Kenntnissen und Geschicklichkeiten fortschreitet und zunimmt, daß es eben so bald in eine höhere Klasse versetzt werde, als ein Kind, das die Schule fleißiger besucht ꝛc.

3) daß er satt, erquickt, gestärkt werde.

4) durch Segensprechen, durch beschriebene Zettel Papier, durch Beten, durch Strohseile, die man an einen Baum bindet, durch bloßes Ansehen oder Berühren eines Kranken ꝛc.

5) durch Klagen und Jammern, durch Worte, die Jemand spricht, durch Oel, dadurch, daß Jemand um das Feuer reitet, es beschwört ꝛc.

6) Stroh, Heu, Papier, Leder, Holz, Steine, Erde, Glas, Arsenik ꝛc.

No. 18.

1) wenn er nicht weiter geht, wenn er umkehrt, wenn er beide Beine bricht, wenn er stirbt.

2) daß sie noch einmal zurückkehre, daß man sie mit Gelde zurückerkaufen könne.

3) ein Geist, Gott, die Seele, der Wind ꝛc.

4) hölzerne, kupferne, goldne, gläserne ꝛc. Geräthschaften z. B. eine hölzerne Thüre, einen kupfernen Topf ꝛc.

5) Wasser.

6) die gemahlten, die, welche ein Künstler aus Holz, Metall ꝛc. verfertigt, die, welchen man die Flügel abschneidet, todte Vögel, der Strauß.

No. 19.

Möglich sind No. 1. 4. 5. 6. 9. 10. 13. 15.

Unmöglich sind No. 2. 3. 7. 8. 10. 12. 14. 16. 17. 18.

No. 20.

Möglich sind: No. 1. 2. 3. 4. 7. 11. 12. 17., die übrigen sind unmöglich.

No. 21.

1) wenn das Wasser gefroren ist. 2) wenn er in einem gehörig erwärmten Gewächshause steht. 3) durch Vergrößerungsgläser. 4) wenn man einen geschickten Arzt um Rath fragt, und dessen Vorschriften folgt. 5)

wenn man gesund ist, ein gutes Gewissen hat, genügsam und zufrieden ist. 6) wenn er noch nicht wirklich todt, sondern nur scheintodt ist.

No. 22.

1) Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Fenster, Wände u. d. m.

2) Äpfel= Birn= Kirschen= ꝛc. Bäume.

3) Wasser, Bier, Breihahn, Branntwein, Wein, Kaffee, Thee, Punsch ꝛc.

4) Quellen, Bäche, Flüsse, Ströhme, Seen, Meere.

5) Faulheit, Lügenhaftigkeit, Unmäßigkeit, Unreinlichkeit, Unhöflichkeit, Unordnug, Unaufmerksamkeit, Leichtsinn, Ungehorsam, Eigensinn ꝛc.

6) a) Kopfweh, Magendrücken, Schläfrigkeit, Krankheiten, Erbrechen ꝛc.

b) Verlust des Glaubens und Zutrauens, der Liebe und Achtung Anderer, Verweise ꝛc.

c) Fortschritte in nützlichen Kenntnissen und Geschicklichkeiten, Erwerb, Lob, Wohlstand ꝛc.

No. 23.

1) ganze Thüren und Fenster, Fußboden, Decke, Ofen ꝛc.

2) zwei oder vier Räder, Achse, Deichsel, Wagenkasten, Geschirr ꝛc.

3) Unterricht, Aufmerksamkeit, Fleiß, Folgsamkeit, Selbstübung, fleißiger Besuch der Schule ꝛc.

4) a) sie müssen herabfallen, b) und c) beide müssen sterben, d) er muß satt werden.

No. 24.

1) Leibes= und Geistesschwäche; Unverdaulichkeit, Kopfweh, Erbrechen, Krankheiten, Unlust zur Arbeit, unruhiger Schlaf ꝛc.

2) Nichtverstehen des Gelehrten, zurückbleiben in Kenntnissen, Unwissenheit, Ungeschicklichkeit, Verweise, Bestrafung.

3) man kann das Gesuchte nicht gleich finden, muß Zeit verschwenden, wird bei einer Arbeit aufgehalten, wird verdrüßlich, beleidigt wohl Andere.

4) Mangel, Verlegenheit, Schulden, Verarmung, Schande.

5) man verliert Glauben und Zutrauen bei Andern; u. s. w. 6) Aerger, Verdruß, Krankheit, man macht sich bei Andern verhaßt, verbittert sich und Andern das Leben, Zeitversäumniß, Geldkosten ꝛc. 7) Munterkeit, Gesundheit, Heiterkeit, ruhiger Schlaf, hohes Alter. 8) leichteres Begreifen und Verstehen, Zunahme an Kenntnissen, Lob. 9) man kann alle seine Sachen gleich finden, erspart viel Zeit, Mühe und Verdruß, die Arbeit geht rascher von statten, man macht sich beliebt. 10) man hat dann in der Zeit der Noth, kann das nothwendige herbeischaffen, hat keine Schulden, hinterläßt den Seinigen etwas. 11) man findet Glauben und Zutrauen, Achtung und Liebe bei Andern. 12) man verhütet sich und Andern Aerger und Verdruß, genießt die Freuden des gesellschaftlichen Lebens, ist beliebt, erspart sich manche Unannehmlichkeit.

No. 25.

1) daß er Federn, zwei gefiederte Flügel, zwei Füße, einen Schnabel hat, daß er fliegen kann ꝛc.

2) Schuppen — Floßfedern — Kiefern — Knorpel oder Gräten, Schwimmblase, keine Füße, ist stumm.

3) Wurzeln, nur einen Stamm, Rinde, Zweige und Aeste, Blätter, Blüthen ꝛc.

4) eine flache Platte (Tischplatt) — Füße — Gestell.

5) Kacheln, Röhren, Züge. 6) daß sie hohl ist, eine Oeffnung hat.

No. 26.

1) daß sie hart, glatt ist, eine Spitze hat. 2) daß es eine Schneide, einen Griff hat. 3) Lauf, Schloß, Hahn, Pfanne, Zündloch, Ladestock ꝛc.

4) Räder, Gestell, Achse, Deichsel. 5) daß sie rund ist. 6) Glätte, Undurchsichtigkeit, daß man sich und andere Gegenstände darin sehen kann.

No. 27.

1) Räder, Feder, Trommel, Kette, Unruhe, Zifferblatt, Zeiger ꝛc.

2) daß es durchsichtig, zerbrechlich, spröde, unbiegsam.

3) fein, fühlbar, verzehrend, daß es ohne Luft und brennbare Dinge nicht forrbrennen kann, daß es raucht, hellscheinend, erwärmend.

4) durchsichtig, flüssig, unentzündbar, naß, ausdünstend, ohne Farbe und Geschmack, daß es durch Kälte in Eis verwandelt wird ꝛc.

5) daß er keinen Körper hat, nicht aus Theilen besteht, unsichtbar ist ꝛc.

6) Vernunft, freien Willen, Sprache, ein Körperbau, wie jeder Mensch ihn hat.

No. 28.

1) sechs oder mehr Füße, weißer Saft statt des Blutes, Verwandlung, Fühlhörner.

2) Wurzel, Stamm, (Strunk, Stengel ꝛc.) Blätter -- Blüthen -- Saame --

3) elastisch, schwer, ausdehnbar -- drückend -- unsichtbar -- flüssig -- kann eingeathmet werden.

4) Gesäß, Füße, Lehne. 5) Krallen, besondere Augen, leiser, schleichender Gang, elastische Haare, vier Füße, scharfe Zähne, das Miauen, liebt die Reinlichkeit, kann springen ꝛc. 6) daß es einen Raum -- Seitenwände -- Steuerruder -- Mastbaum -- Segel ꝛc. hat.

No. 29.

1) Backentaschen -- weiches Fell -- vier Füße -- spitze Zähne -- beißig -- einsammelnd.

2) salzig, bitterschmeckend, zum Trinken untauglich, Ebbe, und Fluth.

3) süß, löst sich im Wasser auf. 4) hat keine Thore, Mauren, Wälle; gewöhnlich nur eine Kirche, von Landleuten bewohnt. 5) hat Thore, Mauren, gewöhnlich mehr als eine Kirche, bewohnt von Handwerkern, Künstlern, Märkte, größere Häuser. 6) hat ein Dach, Stuben, Kammern, Treppen, Keller, Boden, Hofraum, Fenster, Thüren.

No. 30.

1) fest, hart, schwer, theilbar, leblos. 2) Feuerheerd, Rauchfang, daß darin das Küchengeräth befindlich ist. 3) Thürme mit Glocken, Altar, Taufstein, Kanzel, (Orgel) Stühle und Chor für die Zuhörer, ist zur öffentlichen Gottesverehrung bestimmt. 4) daß sie rund ist, viele Blätter, einen holzigen Stengel mit Stacheln hat (wohlriechend ist) daß sie vergänglich ist ꝛc. 5) rund, hat einen eignen Geruch und Geschmack, ein Kernhaus, kurzen Stiel.

6) daß es von drei Seiten durch gerade Linien begränzt ist.

No. 31.

1) daß er hoch oder niedrig ist, in einem Garten oder Walde steht, daß darauf Raupen sind oder nicht, daß er wild oder veredelt ist ꝛc.

2) daß er rund oder eckigt -- angestrichen -- mit Wachstuch beschlagen -- voll Tintenflecke -- hoch oder niedrig -- neu oder alt -- von Eichenholz oder Tannenholz ꝛc. ist; ob er zwei oder vier Füße, einen Tischkasten hat, mit Staub bedeckt ist ꝛc.

3) massiv oder Fachwerk, die Farbe des Hauses, große oder kleine Thüren und Fenster, die Zahl der Zimmer -- neu oder alt -- hoch oder niedrig -- der Preis -- die Lage ꝛc.

4) der Rahm -- die Größe -- Verzierungen -- Ort -- Preis.

5) Form, Güte, Größe, Farbe, Alter, Preis -- Verzierung.

6) von Stein, von Holz, mit oder ohne Thurm — Größe — Lage — Orgel —

No. 32.

1) Größe — Gestalt — Haare — Farbe — Ohren — ob er lange oder kurze Füße, einen langen oder kurzen Schwanz hat, ob er tanzen kann oder nicht rc.

2) ob das Gehäuse von Silber oder Gold — das Zifferblatt von Metall — die Zeiger gerade oder gebogen rc. — Uhrkette oder Band — ob sie nur Stunden oder auch Minuten zeigt rc.

3) von Thon oder Steinen — die Farbe — Gestalt — Verzierungen — Röhren, um darin Essen warm zu erhalten — ob er in der Stube geheizt wird —

4) die Farbe — das Zeug — Art des Futters, der Knöpfe, des Kragens, des Schnittes, Flecke daran alt, neu, kostbar, wohlfeil rc.

5) die Form, Verzierung, Holzart, Art des Gesäßes (von Rohr, Polster rc.) hohe oder niedere Lehne — farbig — polirt.

6) seine Gesichtszüge — Farbe — Haare — Kleidung — Gang — Art der Sprache — seine Größe — Corpulenz — arm, reich, hoher oder niedriger Stand, Schönheit, Putz rc.

No. 33.

1) kalt, warm, süß, bitter, hell, trübe, im Flusse oder sonst worin befindlich, rein oder mit Theilen vermischt —

2) das Materiale, wovon der Griff gemacht ist, rein oder unrein, klein, groß, lang, kurz, Verzierungen, ob es kann eingeschlagen und in der Tasche getragen werden.

3) das Holz, die Form — die Farbe — der Ton — Umfang der Octaven, schwarze oder weiße Claves — Züge daran — Decke darauf —

4) Form der Scheiben — Art des Glases — mit Blei — in Holz gelegte Scheiben — Höhe oder Tiefe

-- Art des Holzes zum Rahmen -- hell, trübe -- Schieber, Flügel ꝛc.

5) hoch, niedrig, lang, krumm, breit, enge, gemahlte Wand, Möbeln darin -- Zahl der Fenster ꝛc.

6) Zahl der Thüren, Art des Holzes, Verzierungen, Bestimmung und Gebrauch -- Füße -- Gallerie -- Schloß -- Farbe -- Glasthüren -- Kasten darin ꝛc.

No. 34.

1) seine Gestalt -- Gang -- Sprache -- Kleidung -- Begleiter, Dienerschaft.

2) Größe -- Montur -- Chacot oder Huth -- Regimentsnummer -- Farbe des Rocks ꝛc.

3) sein Kleid -- Art zu sprechen -- Huth oder Mütze -- Stiefel oder Schuh --

4) Art des Papiers -- des Einbandes -- der Form -- des Drucks -- Größe -- Alter -- Staub -- Schnitt -- Kupferstiche darin --

5) Gewinn, Verlust -- Art des Spiels -- Zahl der Spieler -- Ort -- Zeit -- hoch oder niedrig.

6) das man unbeschädigt herabkommt -- fällt -- einen Arm ꝛc. bricht -- ein Kleid zerreißt ꝛc.

No. 35.

1) etwas verlieren -- finden -- fallen -- einem Freunde begegnen -- naß werden -- ein Insect stechen, ins Auge fliegen -- krank werden -- plötzlich sterben.

2) sich verirren, etwas verlieren, finden; erkranken, geplündert, mit dem Wagen umgeworfen und beschädigt werden -- ein Rad brechen -- sterben.

3) aufwachen -- mich stoßen -- Einbruch -- Feuersbrunst -- erschrecken -- aus dem Bette fallen, erkälten -- träumen -- erkranken -- sterben.

4) fallen -- verletzten -- erhitzen -- sich zanken, schlagen, gewinnen, verlieren ꝛc.

5) in Ohnmacht fallen -- sich schneiden, stoßen, schlagen, etwas vergessen, Besuch eines Freundes -- Schlagfluß ꝛc.

6) übel werden -- etwas in die Luftröhre fallen -- einen Knochen im Halse behalten -- mit dem Stuhle umfallen -- mit der Gabel stechen -- mit dem Messer schneiden -- das Tischtuch, das Kleid beschmutzen, etwas umstoßen ꝛc.

No. 36.

1) ein Geschäft -- Krankheit -- Besuch eines Andern -- schlechtes Wetter -- schlechter Weg -- Feuersbrunst -- Reise -- Beinbruch -- Todesfall.

2) Krankheit, Todesfall, Geschäft, schlechter Weg, übles Wetter -- Kriegsvorfälle -- Mangel an Fuhrwerk -- großes Wasser -- strenge Kälte.

3) großes Wasser -- Kriegsheer -- Finsterniß -- Müdigkeit -- schlechter Weg -- Unpäßlichkeit -- Thorsperre.

4) Geschäfte -- Krankheit -- Augenübel -- Besuch -- Reise.

5) Mangel an Vermögen und fremder Unterstützung -- Tod des Vaters oder eines Gönners -- Aufruf zum Soldatendienst.

6) Mangel an nöthigen Eigenschaften -- an Empfehlung -- an guten Zeugnissen -- an zu stellender Caution -- es ist schon vergeben -- man kann oder will die Bedingungen nicht erfüllen -- übler Ruf.

No. 37.

1) undurchsichtig, dicht, fest, theilbar, brennbar. 2) fest, schwer, undurchsichtig, leblos, geschmacklos, unverbrennbar, läßt sich zerschlagen, löst sich nicht im Wasser auf. 3) flüssig, elastisch, fühlbar, unsichtbar, dringt in die Zwischenräume ein. 4) fein, leicht, leicht eindringend, theilt sich andern Körpern mit, kann ohne Luft nicht fortdauern, verzehrend, Schmerz verursachend. 5) flüssig, durchsichtig, ohne Farbe, Geschmack und Geruch, beweglich, ausdünstend, stärkend, reinigend, den Durst löschend. 6) süßschmeckend, hart, fest, löst sich im Wasser auf.

No. 38.

1) ein mit Federn bedeckter Leib, zwei Füße, zwei gefiederte Flügel, Schnabel, rothes warmes Blut, Lungen, legt Eier, brütet sie aus.

2) Schuppen, Knorpel, Gräten, Floßfedern, Schwimmblase, Kiefern, rothes kaltes Blut.

3) sechs oder mehr Füße -- weißes Blut -- Fühlhörner -- verwandelt sich -- geflügelt (ungeflügelt).

4) hart, schwer, zieht Eisen an, nach Norden zeigend.

5) schwach, klein, hülflos, unerfahren, hülfsbedürftig, unwissend, ungeschickt, vernünftige Anlage --

6) Wurzeln, Stamm, Rinde, Spelt, Mark, Röhren, Aeste, Zweige ꝛc.

No. 39.

1) stark, schnell, muthig, gelehrig. 2) kühlend, erfrischend, heilend, die Fäulniß verhindernd, macht manche Speisen wohlschmeckend. 3) treu, wachsam, gelehrig, folgsam, feiner Geruch, kann in allen Erdstrichen leben. 4) brennbar, kann verarbeitet werden, giebt Schatten, Holz, Früchte, Rinde. 5) macht die Speisen schmackhaft, widersteht der Fäulniß ꝛc. 6) stärkt, härtet den Körper ab, widersteht der Fäulniß.

No. 40.

1) er macht schläfrig und müde, betäubt, schwächt, erregt Kopfweh ꝛc.

2) verdirbt den Geschmack, macht die Kleidungsstücke übel riechend, betäubt, erregt Eckel und Erbrechen, schadet den Zähnen, entnimmt viel Speichel, der zur Verdauung der Speisen nöthig ist.

3) gewisse Speisen, z. B. sauer, lösen etwas vom Kupfer auf, und werden dadurch ungesund, giftig.

4) es macht krank, verursacht die Ruhr. 5) sie schwächt den Menschen, macht ihn ungesund, unruhig, verdrießlich, träge. 6) er zerstört und verwüstet, reißt Bäume aus, deckt Häuser ab, macht Schiffe scheitern.

No. 41 und 42.

1) die Farbe, die Größe, die Zahl der Fenster ꝛc. vergleiche No. 31. 32. 33. 34.

No. 43 und 44.

1) Eigenschaften: daß sie Blätter, einen Stengel, einen Kelch, eine Krone ꝛc. hat.

Beschaffenheiten: die Farbe, der Geruch, die Größe, Gestalt ꝛc.

vergleiche No. 31. bis 34. und 37. 38.

No. 45.

1) das Zimmer zu erwärmen -- etwas darin zu kochen -- etwas auf demselben zu erwärmen.

2) Mancherlei Dinge z. B. Kleidungsstücke, Bücher ꝛc. darin aufzustellen, zu verwahren, vor Schmutz, Staub ꝛc. zu sichern.

3) das Zimmer zu erhellen, es vor Regen, Schnee, Staub, Wind ꝛc. verwahren, kalte Luft abzuhalten. 4) etwas auf denselben zu stellen, zu legen, daran zu essen, zu schreiben, zu arbeiten ꝛc. 5) sich darin zu sehen. 6) etwas zu schneiden.

No. 46.

1) damit zu greifen, zu fassen, fest zu halten, gewisse Arbeiten damit zu verrichten.

2) zum Stehen, Gehen, Treten. 3) zum Essen, Sprechen, Singen ꝛc. 4) die Speisen zu zerbeissen, zu zermalmen, klein zu reiben, zum Sprechen. 5) zum Verdauen der Speisen. 6) zum Athemholen.

No. 47.

1) Kinder sollen darin in nützlichen Dingen unterrichtet, zu verständigen, geschickten und brauchbaren Menschen gebildet werden. 2) Gott öffentlich zu verehren, Religionskenntniß zu vermehren, das Abendmahl zu feiern, Kinder zu taufen. 3) Armen und Nothleidende

aufzunehmen, sie zu versorgen und zu verpflegen. 4) Speisen darin zu bereiten, kochen, braten. 5) Geträn-ke, Eßwaaren rc. darin aufzubewahren, kühl zu erhalten, vor Fäulniß rc. zu schützen. 6) zum Aufenthalt verschie-dener Thiere, zur Reinigung, Fütterung rc. derselben; zum Aufbewahren des Holzes, Strohes rc.

No. 48.

1) zur Ruhe und Erholung, zur öffentlichen Gottes-verehrung, zur Selbsterbauung, zu erlaubten Vergnü-gungen. 2) die Theile der Zeit anzuzeigen. 3) zur Wohnung der Menschen, zum Schutz gegen Regen, Schnee, Kälte; zur Verwahrung des Eigenthums, um darin arbeiten, schlafen rc. zu können. 4) Menschen, Waaren rc. über das Wasser zu führen und zu tragen. 5) etwas Nützliches zu erlernen; sich zum Guten zu gewöhnen, seinen Eltern zu folgen, zu einem nützlichen Menschen erzogen zu werden. 6) weise und tugendhaft und dadurch für Zeit und Ewigkeit glücklich zu leben.

No. 49.

1) den Hunger stillen, satt werden, den Abgang von Kräften ersetzen, sich vor dem Hungertode sichern, sich vergnügen. 2) neue Kräfte zu sammeln, sich zu erquik-ken. 3) den Leib zu bedecken, sich vor Kälte, Nässe rc. zu sichern, sich vor Krankheiten bewahren, Andern zu gefallen. 4) sich vor übler Witterung zu verwahren -- seine Geschäfte treiben -- sein Eigenthum zu sichern. 5) Länder, Städte, Menschen rc. kennen zu lernen -- ein Geschäft besorgen -- einen Jahrmarkt, Messe rc. be-suchen -- Jemanden besuchen -- etwas zu kaufen oder zu verkaufen -- seine Gesundheit herzustellen. 6) sich zu reinigen, Körper zu stärken, Gesundheit herzustellen, sich eine Lust zu machen.

No. 50.

1) etwas zu erndten. 2) Geld zu verdienen, sich die Langeweile vertreiben, etwas zu lernen -- sich und

Andern nützlich zu werden; Verweise und Vorwürfe zu vermeiden -- zu Wohlstand und Reichthum gelangen. 3) sich erholen, vergnügen, die Zeit vertreiben, Geld gewinnen, sich Bewegung machen. 4) die Erde aufzulockern und fruchtbarer zu machen, zum Säen vorzubereiten -- Unkraut zu vertilgen, den Dünger unter die Erde bringen. 5) etwas zu begreifen, zu fassen, zu verstehen -- sich Kenntnisse und Geschicklichkeiten erwerben, ein brauchbarer Mensch zu werden -- sich selbst ernähren -- ein Amt erhalten zu können. 6) sich zu bessern -- das begangene Unrecht nicht wieder zu thun, Fehler abzulegen -- Andere vom Bösen abzuschrecken -- Verbrecher unschädlich zu machen.

No. 51.

1) Reinigung, Stärkung, Beförderung der Ausdünstung, Verhütung von Krankheiten, Verhütung von Verweisen, Beschämung ꝛc.

2) sich mit ihm unterhalten, ihn um etwas zu bitten, sich nach seinem Befinden erkundigen, ihn um Rath fragen, ihm eine Nachricht mittheilen -- sich selbst erholen oder aufheitern.

3) sich etwas aufschreiben zu können; seinem Gedächtnisse zu Hülfe kommen -- einem entfernten Freunde Nachricht geben zu können -- zu einem Geschäfte, Amte ꝛc. brauchbar zu seyn.

4) gesund zu werden, Schmerzen zu lindern, sich zu stärken, ruhig zu schlafen, mit Apetit zu essen ꝛc.

5) sich Bewegung machen -- die Schönheiten der Natur zu sehen -- sich ein Vergnügen zu machen, -- einen Freund besuchen -- sich aufheitern -- sich gesund zu erhalten, gut schlafen, essen ꝛc. zu können.

6) etwas zu fassen, begreifen, verstehen, lernen; Fortschritte machen, gelobt werden, dem Lehrer Freude machen.

No. 52.

1) Fruchtbarkeit des Bodens zu vermehren, gewisse Gewächsarten säen, viel erndten zu können. 2) die

Bäume veredeln, auf einem wilden Stamme schönes Obst zu ziehen. 3) das Getreide (die Körner) aus den Aehren zu bringen. 4) Unterhaltung, Aufheiterung, Vergnügen, Erholung, Musik zu hören. 5) Nachricht geben, bitten, erkundigen, Rath geben, um Rath fragen, trösten, antworten ꝛc. 6) sich zum Guten ermuntern, vom Bösen abhalten, trösten, beruhigen, fromm scheinen, gewisse Güter erlangen.

No. 53.

1) a) sie sollen etwas Nützliches lernen, verständige, gute, brauchbare, glückselige Menschen werden, einst ihr Fortkommen finden, sie wollen Freude und Ehre an ihnen erleben.

b) sie dazu zu gewöhnen, sie darin zu üben, ihnen dieselben werth und wichtig zu machen, ihnen die damit verbundenen Vortheile zukommen zu lassen.

c) um sie zum Gehorsam zu gewöhnen, um sie zum Guten anleiten und vom Bösen abhalten zu können, um sie vor Schaden und Unglück zu bewahren.

2) sie sollen arbeiten, ihnen Dienste, Hülfe leisten — ihre Bequemlichkeiten befördern und erhöhen.

3) er soll sein Handwerk erlernen, sich zu einem geschickten und brauchbaren Gesellen bilden.

4) er will ihn zur Jagd brauchbar machen, er soll das Wildpret aufsuchen, holen ꝛc. lernen.

No. 54.

1) sich erholen, Unterhaltung, etwas Neues hören, spielen, trinken, sich aufheitern.

2) Gott verehren, sich erbauen, Religionskenntnisse vermehren, sich zum Guten ermuntern, Trost suchen; die Langeweile vertreiben, für fromm gehalten zu werden, ein neues Kleid sehen zu lassen ꝛc.

3) seine Noth mindern, ihm zu helfen, zu erquicken — nicht länger von ihm belästiget zu werden — aus Stolz — Ruhmsucht — für einen guten Menschen gehalten zu werden — seine übrigen Fehler zu bemänteln.

4) Jemanden Nachricht geben, sich wornach erkundigen, bitten, Rath geben, Rath erbitten, einladen, trösten, Glück wünschen ꝛc.

5) das Zimmer zu erhellen -- im Hellen arbeiten -- etwas besehen -- suchen -- in den Keller gehen -- einen Brief zusiegeln -- Papier anstecken, Feuer anmachen wollen.

6) etwas zu sehen oder zu hören -- Langeweile vertreiben -- Neugierde befriedigen -- Jemanden rufen -- etwas hinauswerfen -- frische Luft hinein, den Rauch hinauslassen.

No. 55.

1) sich zum Guten ermuntern, trösten, beruhigen, Gott um etwas bitten, loben, danken, Gott damit einen Dienst zu erzeigen; für fromm gehalten werden, von einem Uebel, einer Krankheit befreit zu werden.

2) einen Fehler, ein Vergehen zu verheimlichen -- Strafe entgehen -- sich einen Vortheil zu verschaffen -- sich einen Spaß zu machen -- sich beliebt zu machen (Schmeichelei).

3) etwas lernen, sich unterhalten, zum Zeitvertreib, den Inhalt des Buches zu erfahren -- es zu beurtheilen, klüger, besser zu weren.

4) sich die Zeit zu vertreiben, vergnügen, erholen, gewinnen.

5) sich aus einer Verlegenheit befreien, Handgeld zu bekommen, sein Glück zu machen, emporzusteigen, das Vaterland retten zu helfen, einen Andern vom Soldatendienste zu befreien.

6) das Gestohlne zu besitzen -- einen guten Tag zu leben -- ohne Arbeit Geld zu erlangen -- leicht und schnell reich zu werden -- sich aus einer Noth zu befreien.

No. 56.

1) Länder sehen -- reich werden, sich in ein entferntes Land begeben, Waaren holen oder hinführen -- neue Länder entdecken --

2) die Früchte besehen, den Acker zu bearbeiten, zu säen, zu mähen rc. Kraut zu holen, jagen, Insekten fangen, Bewegung machen.

3) weit um sich sehen -- wovon Nachricht haben -- läuten -- Uhr aufziehen -- den Thurm ausbessern.

4) gesund werden, von Schmerzen befreit werden, zum Vergnügen.

5) die Früchte zu erndten, zum Vergnügen, seine Gesundheit zu stärken.

6) sich an Jesum erinnern, sich zum Guten ermuntern, für fromm gehalten zu werden, blos um eine übliche Gewohnheit mitzumachen.

No. 57.

1) Waagen, Gewichte. 2) Brücken, Kähne, Schiffe, Fähren, Flöße, Schwimmen, Eis. 3) Laden öffnen, Licht anzünden, Sonnenaufgang, Mondschein.

4) Mäßigkeit, Reinlichkeit, Keuschheit, Vorsicht, körperliche Bewegung, Beherrschung der Leidenschaften, reine Luft, zweckmäßige Bekleidung.

5) Arznei, Mäßigkeit, Diät, Gemüthsruhe, Schlaf, Befolgung der Vorschriften des Arztes. 6) Fleiß, Thätigkeit, Sparsamkeit, Klugheit, List, Geschicklichkeit, Erbschaft, Gewinn, Heirath.

No. 58.

1) Genuß der Nahrungsmittel. 2) Bewegung, Arbeit, Mäßigkeit, reine Luft im Schlafzimmer, Verbannung von Sorgen, (Wassertrinken). 3) Unterricht, Belehrung, Aufmerksamkeit, Nachdenken, Fleiß, Uebung. 4) Arbeit, Fleiß, Handel, Gewerbe. 5) gefällig, freundlich, höflich, bescheiden, theilnehmend, unterhaltend, gesprächig, bereitwillig rc. friedfertig, sanftmüthig rc. seyn. 6) Oculiren, Pfropfen, Copuliren.

No. 59.

1) Brief -- durch einen Boten -- mit Gelegenheit -- mit der Post -- durch einen Reisenden 2) Geschick-

lichkeit, Einsicht, Brauchbarkeit, Auszeichnung, Tapferkeit, Tugenden, Thätigkeit, Gelehrsamkeit, Reichthum, hohe Geburt. 3) Mäßigkeit, Enthaltsamkeit, Sittsamkeit, Heiterkeit, Vorsicht, Arbeitsamkeit, Bewegung. 4) Nachgiebigkeit, Sanftmuth, Verträglichkeit, Gefälligkeit, Schonung, Vorsicht, Freundlichkeit, Stillschweigen, Manches überhören ꝛc. 5) Lesen in guten Büchern, Uebung, Besuch der Kirche, eignes Nachdenken, Unterredung mit verständigen Menschen. 6) Spiel, Tanz, Gesellschaft, Gespräch, Spatziergang, Scherz, Besuch des Schauspiels, Lesen. --

No. 60.

1) Einheitzen -- 2) Achtsamkeit auf sich selbst; Selbstprüfung, Selbsterkenntniß, Uebung im Guten, Befolgung guter Lehren und Ermahnungen, Besuch der Schule -- der Kirche -- Lesen der Bibel und anderer guten Bücher -- Gebet, Abendmahl. 3) Fleiß und Anstrengung in der Schule und zu Hause -- Aufmerksamkeit, Selbstübung -- Vorbereitung auf die Lectionen -- Wiederholung des Gelehrten. 4) Beschäftigung, Arbeit, Lesen, Spielen, in Gesellschagt gehen. 5) frühe Gewöhnung zur Selbstbeherrschung -- Sorgfältiges Vermeiden aller Versuchung dazu, Wachsamkeit auf sich selbst. 6) Geduld, Hoffnung, Vertrauen auf Gott -- Beschäftigung, Freundschaft, Gebrauch zweckdienlicher Mittel, Gebet, Hinblick auf Menschen, die noch elender sind.

No. 61.

1) Geld gewinnen, reich werden, ohne Arbeit sein Auskommen haben, sich Wohlleben verschaffen, gut essen, trinken, sich schön kleiden zu können.

2) sich auszeichnen, befördert werden, Ehre und reichliches Auskommen erlangen, im Alter eine gute Pension oder Versorgung erhalten, geehrt und glücklich leben.

3) Länder kennen lernen, Geld gewinnen, einer

Strafe entfliehen, sich in einem fremden Welttheile anbauen, dort glücklich leben.

4) darin wohnen, Miethsgelder daraus ziehen, ein Geschäft darin betreiben, es mit Vortheil wieder verkaufen, Geld gewinnen, sein Geld mit Sicherheit anlegen.

5) sich sein Auskommen erwerben, sich selbst ernähren, sich als Meister besetzen, sich verheirathen, eine Familie ernähren zu können.

No. 62.

1) Früchte erndten — sie selbst benutzen — sie verkaufen — dafür Geld aufnehmen, sich daran etwas erkaufen, Schulden bezahlen, seine Abgaben entrichten, etwas ersparen, wohlhabend oder reich werden, seinen Kindern Vermögen hinterlassen.

2) Licht anzünden, dabei arbeiten, etwas suchen, an einen dunklen Ort gehen, ohne sich zu stoßen, zu fallen; einen Brief siegeln; Pfeife anstecken; er will Feuer anmachen, um etwas zu kochen, seinen Hunger stillen zu können; sich zu erwärmen, sein Leben zu erhalten; er will ein Gebäude in den Brand stecken, um sich zu rächen, zu stehlen rc.

3) auf die Jagd gehen, Wildpret schießen, es genießen, verkaufen, verschenken, sich dadurch beliebt, oder einen Andern wozu geneigt machen — er will Raubthiere (z. B. Sperlinge) tödten, um mehr und gutes Obst zu erndten, mehr Geld daraus zu lösen; er will Jemanden erschießen, um sich zu rächen, um seine Pflicht zu thun (Soldat).

4) er will es besehen — es ausgeben — sich etwas kaufen (zur Nothdurft, zum Putz rc.) er will Jemanden seinen Lohn zahlen, Schulden bezahlen, einem Armen etwas geben, um seine Noth zu mildern, um gerühmt zu werden, um die Freuden der Wohlthätigkeit zu genießen.

5) er will etwas abschreiben, seine Gedanken aufsetzen, etwas anmerken, um es nicht zu vergessen, die

Aussage eines Andern niederschreiben, ein Zeugniß, einen Paß ꝛc. ausfertigen, einen vom Lehrer ihm aufgegebenen Aufsatz verfertigen, um nicht bestraft zu werden; eine Predigt ausarbeiten, ein Rezept schreiben, eine Rechnung anfertigen; einen Brief schreiben, um Jemanden Nachricht zu geben ꝛc.

No. 63.

1) Sprützen, Feuerleitern, lederne Wasserrinnen, Schläuche, Bestimmung gewisser Personen zum Löschen, zum Ausräumen ꝛc. -- feuerfeste Bauart, Versicherungsanstalten für Abgebrannte -- Feuerlärm, Trommelschlag, Läuten, Niederreißen gewisser Theile eines Hauses.

2) wann sie den Leib gehörig bedeckt, ihn erwärmt, vor Staub, kalter Witterung ꝛc. schützt, nicht drückt und preßt, den Umlauf des Blutes nicht hindert, die Ausdünstungen nicht hemmt, bei gewissen Geschäften leicht und bequem, oder anständig und würdevoll ist; wenn sie rein und ganz ist.

3) daß er mit Federn bedeckt ist, daß er einen Schnabel hat, der sich zu seiner besondern Lebensart paßt, daß er Knochen hat, die inwendig hohl und ohne Mark sind; die Krallen, die Füße, die Flügel, die Schwanzfedern, das sogenannte Mausern, das scharfe Gesicht, der Kropf den einige haben, der Bau des Nestes, die Fütterung der Jungen, das Wegziehen der Zugvögel ꝛc.

4) die Form ihres Körpers -- die Bedeckung mit Schuppen -- die Flossen, die Schwimmblase, das Athemholen durch Kiefern, (die große Vermehrung der Fische).

5) ihre Krallen, Zähne, ihr leiser Gang, daß sie so weit springen kann, ihre Augen, mit denen sie auch im Dunklen sieht.

No. 64.

1) Backentaschen, scharfes Gebiß, Bau der Füße, Vorathskammern, die sie anlegen.

2) starker, spitzer Schnabel, starken Klauen, große Flügel, schneller Flug, feiner Geruch, scharfes Gesicht.

3) lange Schenkel, langer Hals, langer Schnabel, Fortziehen im Herbste.

4) unter der Stirn, oben am Kopfe, die Augenlieder, Wimper, Braunen, Augenhöhlen, Augapfel, Hornhaut, Stern, Kristallinse, Netzhaut ꝛc.

5) Gestalt des äußern Ohres -- auf jeder Seite des Kopfes eins -- das Ohrenfett -- daß sie nicht geschlossen werden können, der innere Bau des Ohres.

No. 65.

1) Unaufmerksamkeit, Flatterhaftigkeit, Leichtsinn, Unfleiß, Plaudern, Umhergaffen, Spielereien ꝛc.

2) Nichtgebrauch der Arzneimittel -- Nichtbefolgung der Vorschriften des Arztes -- Genuß verbotner Speisen und Getränke -- heftige Gemüthsbewegungen, Hülfesuchen bei Quacksalbern ꝛc.

3) sich betrinken, Karten- und andere Spiele um Geld ꝛc.

4) das sogenannte Besprechen und Umreiten des Feuers, Klagen und Jammern ꝛc. 5) aus den Linien in der Hand, aus Karten ꝛc.

No. 66.

1) wenn man sie wegschüttet, zu viel oder zu wenig davon nimmt, nicht zur rechten Zeit sie nimmt, wenn man sich dabei nicht so verhält, wie es verordnet ist, z. B. in Absicht des Essens und Trinkens.

2) wenn man in derselben gedankenlos umhergafft, plaudert, schläft, ein schlechtes Buch lieset ꝛc. 3) wenn man nicht acht giebt, plaudert, sich mit Spielereien beschäftiget, schläft, wenn man Alles bald wieder vergißt.

4) wenn man sich damit wirft, schlägt, es zerreißt, besudelt, allerlei Dinge hineinschreibt, nicht darin lieset, nicht aufmerksam liefet, sich nichts daraus merkt, lernt und behält. 5) zum Müßiggang, Spiel, Geschwätz, Verläumdung, Schlafen zur Unzeit ꝛc.

No. 67.

1) Stolz und Hochmuth -- niedrige Wegwerfung --

auffahrisches Wesen -- schöne Kleider und anderer Putz ꝛc.

2) Geldspiel, Lotterien, Schatzgräberei, gewagte Unternehmungen -- Betrug, Diebstahl.

3) Genuß scharfer, erhitzender Speisen oder Getränke -- Gebrauch unrechter Arznei -- unzeitiger Gebrauch derselben -- in zu großer Menge.

4) Betrinken, Geldspiele, Borgen, Schuldenmachen, Stehlen.

5) sie sogleich an den heißen Ofen halten, in heißes Wasser stecken oder darin waschen.

No. 68.

1) zum Stehlen, Jemanden zu mißhandeln, ein nützliches Buch zerreißen, einen Baum beschädigen, Jemanden mit Steinen werfen ꝛc.

2) zum Lügen, Verläumden, Fluchen und falschen oder leichtsinnigen Schwören, schlechten Scherz, Spott, Hohn, um Jemanden zum Bösen zu überreden, zur Plauderhaftigkeit.

3) zu List und Ränken, zu bösen Anschlägen, zu Scheingründen, zur Verführung Anderer, zum Spott über wichtige Dinge ꝛc.

4) mit Oel, unvorsichtiges Wegwerfen brennender Dinge. 5) Müßiggehen, viel Abendessen, starkes Trinken, zu warme Betten. 6) wohlfeilen Preis aber schlechte Arbeit oder Waare, unvorsichtiges Borgen.

No. 69.

1) Wasser, Wein, Bier, Oel, Essig, Brandwein, Tinte, die Luft, Blut. 2) Knochen, Steine, Metalle, gewisse Holzarten. 3) Butter, Fett, Fleisch, Wolle, Flachs, Mus, Wachs, Haare, Betten, Seide. 4) Leder, Rinde, Haut, Horn, Glas. 5) Federn, Wolle, Luft, Sprungfedern, Fleisch, Katzenhaare. 6) Irrlichter, Phosphorus, Sternschuppen, feurige Drachen, faules Holz, Johanniswürmchen.

No. 70.

1) Wolle, Baumwolle, Flachs, Erde, Seide, Betten, Badeschwamm. 2) Erde, Steine, Getreide, Hülsenfrüchte, Reis, Obst, Holz, Sand, Taback, Brodt, Kleidungsstücke, Luft. 3) Glas. 4) Steine, Metalle, Holzarten, Knochen, Nüsse, Obstkerne, Hörner. 5) Holz, Fleisch, Theer, Pech. 6) Glas, Wasser, Luft.

No. 71.

1) Trompete, Posaune, Pfeifen, Flöten, Luft, Echo. 2) Eisen, Blei, Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Schwefel, Glas. 3) Kugel, Erde, Mond, Sonne, Aepfel, Kirschen, Eier, Nüsse, Reife, Räder ꝛc. 4) Stangen, Leiter, Spieße, Angeln, Latten, Tannen, Wurzeln, Band, Bindfaden, Stricke, Brücken. 5) Gold, Silber, Flachs, Wolle, Seide, Feuer, Luft. 6) Blei, Eisen, gewisse Steine, z. B. Mühlsteine, Schiffsanker, Gewichtstücke, Eisenhammer ꝛc.

No. 72.

1) Federn, Wolle, Flachs, Seide, Feuer, Papier, Spreu und Kaff. 2) Holz, Steine, Mauer, Pappe, Metalle. 3) Blei, Drath, Wachs, Messing, Papier, Blech, Stroh. 4) Feuer, Luft, Staub, Pulver, Schnupftaback, Papier, Seide, Leinwand, gewisse Zeuge von Baumwolle, Haare, Striche, Farben. 5) Schnee, Eis, Wasser, das Blut der Fische und Amphibien, Hagelkörner. 6) Schwefel, Steinkohlen, Holz, Kalk, Papier, Leinwand, Flachs, Harz, Pech, Oel.

No. 73.

1) zum Schwimmen, Tanzen, zur Jagd, die Heerde zu bewachen, Verlornes suchen, Wagen oder Schlitten ziehen, Schildwacht stehen ꝛc.

2) Aufrecht gehen, Tanzen, durch einen Reif springen ꝛc. 3) Aufrecht gehen, Tanzen. 4) Worte nachsprechen lernen. 5) einen Reiter zu tragen, einen Wagen fortzu-

ziehen, auf den Befehl des Herrn zu achten, mancherlei Kunststücke zu erlernen. 6) etwas Nützliches zu erlernen, gut und verständig zu werden, sich zum Gehorsam ꝛc. zu gewöhnen.

No. 74.

1) zum Sprechen -- Lesen, Schreiben, Zeichnen ꝛc. zu lernen -- zum Fliegen -- zum Singen ꝛc. 2) zum Sprechen, zum Fliegen, zum Schwimmen. 3) zum Tanzen, zum Sprechen, Schwimmen, gewisse Arbeiten zu verrichten, Künste ꝛc. zu lernen. 4) zum Reiten, zum Fliegen, Sprechen, Singen ꝛc. 5) an zwei Orten zugleich zu seyn, sich unsichtbar zu machen, sich in ein Thier ꝛc. zu verwandeln, etwas aus Nichts zu erschaffen, wirklich Todte lebendig zu machen, die Zukunft zu erforschen ꝛc.

No. 75.

1) zum Schwimmen. 2) ein Netz zu weben und darin Insekten zu fangen. 3) Wachs und Honig zu machen, zu stechen. 4) einen Damm und Wohnungen zu bauen, Holz zu fällen ꝛc. 5) Mäuse zu fangen, im Finstern zu sehen ꝛc. 6) etwas, z. B. das Wild aufzuspüren, im Wasser zu schwimmen, schnell zu laufen. 7) Thiere zu fangen, zu zerreissen. 8) zum Singen. 9) Lasten zu tragen, lange hungern und dursten. 10) Lasten tragen, mit seinem Rüssel etwas aufnehmen ꝛc., Menschen zertreten. 11) Eier legen, sie bebrüten, die Küchlein zu führen und zu beschützen. 12) Dinge zu bewegen, Bäume zu zerbrechen, Schiffe zu treiben, Mühlen in Bewegung setzen ꝛc. 13) fortzufließen, Schiffe zu tragen, Dinge zu reinigen, den Durst zu löschen, Salze ꝛc. aufzulösen ꝛc. 14) Brücken ꝛc. zu zerbrechen, Sachen kühl zu erhalten. 15) Holz und andere brennbare Dinge zu verzehren, Schmerz zu verursachen, Speisen zu kochen, Metalle zu schmelzen ꝛc. 16) verständig zu werden und zu handeln, zu sprechen, zu denken, viel Nützliches lernen, immer vollkommner und besser zu werden, seine Fehler abzulegen ꝛc.

No. 76.

1) Wachs und Honig zu machen, ein Netz zu weben, große Lasten zu tragen, einen Baum auszureißen rc. 2) zum Gehen, ein Nest zu bauen, außerhalb des Wassers zu leben. 3) vorwärts zu gehen, zu fliegen, auf einen Baum zu kltern rc. 4) zu singen, das Pferd zu bezwingen, den Pflug zu ziehen rc. 5) sichtbar zu erscheinen, zu sprechen, zu gehen, zu schlagen, zu tödten, zu ächzen und zu wimmern, zu rufen rc. 7) zu reden, sich allein fortzubewegen, zu gehen, zu fliegen, etwas zu lernen, zu sterben. 8) bergan zu fließen, etwas zu verbrennen, große Seeschiffe zu tragen. 9) in der Luft fliegende Vögel zu fangen, mit seinem Herrn zu reden, allein einen großen Schlitten zu ziehen. 10) über einen sehr breiten Fluß zu springen, allein viele Centner Waare fortzuziehen. 11) allein zu gehen, ein Gespräch zu führen, Arbeiten zu verrichten, schwere Lasten zu heben rc. 12) viel und anhaltend zu arbeiten, lange zu stehen oder zu gehen, eine weite Reise zu Fuß zu machen, scharf zu sehen und zu hören, viel im Gedächtnisse behalten rc. 13) nicht arbeiten, nicht mit Appetit essen, nicht ruhig schlafen, scharf nachdenken. 14) seine Gliedmaaßen zu bewegen, zu sehen, zu hören, zu reden, ein Geräusch zu machen, aufstehen, weggehen, rufen rc.

No. 77.

1) a) zum Schwimmen. b) auf vier Füßen zu stehen, zu gehen, zu säugen. c) zu laufen, Futter zu suchen, es aufzunehmen und zu genießen. d) ein Nest zu bauen, zu fliegen. e) ein Netz zu weben. f) zu klettern, sich mit seinen Tatzen zu vertheidigen. g) zu schwimmen, seine Nahrung aufzusuchen. h) zu säugen, zu schreien.

2) im Lesen, Schreiben, Zeichnen, Rechnen, Musik, Gesang, Tanzen, Reiten, Fechten, gewisse Spiele, z. B. Billard, im Denken, Selbstbeherrschung, fremde Sprachen.

3) a) Lesen, Schreiben, Zeichnen, Rechnen, Denken ꝛc. b) Lügen, Betrügen, Stehlen, Verstellung, Fluchen und Schwören, Saufen, gewisse Spiele um Geld ꝛc.

No. 78.

A) 1) er zieht Eisentheile an. 2) es verzehrt Holz ꝛc., es verursacht Schmerz, Wunden, Tod; es macht die Speisen gar; es schmelzt Metalle. 3) Bäume auszureissen und wegzuschleudern, Schiffe zu vernichten, Dächer abdecken ꝛc. 4) Brücken, Häuser ꝛc. zu vernichten und zu zerstören; Dämme zu durchbrechen, Kalk zu erweichen, Salz ꝛc. aufzulösen ꝛc. 5) sich um sich selbst bewegen, sich um die Sonne bewegen, im Freien schweben; Gewächse hervorzutreiben; wachsend zu machen ꝛc. 6) das Wasser in Eis, Thau in Reif, Dünste in Schnee zu verwandeln. 7) Krankheiten zu heilen, Schmerzen zu lindern oder zu endigen, Apetit zum Essen, ruhigen Schlaf ꝛc. zu bewirken, zu stärken. 8) die Erde zu erleuchten und zu erwärmen, den Schnee, das Eis zu schmelzen ꝛc. 9) Gebäude, Städte und Dörfer zu zerstören, das Meer aus seinen Ufern zu treiben, Menschen zu tödten ꝛc. 10) Lasten zu tragen und zu ziehen, Menschen und Thiere zu beschädigen und zu tödten.

B) Körperkräfte: etwas zu heben, zu tragen, zu bauen, zu befestigen, zu bearbeiten, zu zerstören, zu verschönern. C) Seelenkräfte: Verstand, freier Wille, Beurtheilungskraft, Gedächtniß, Erinnerungskraft, Einbildungskraft, Denkkraft.

No. 79.

1) Ackerbau, Handwerker, Geschäft des Tagelöhners, Viehzucht, Bauten ꝛc.

2) Ausarbeitung eines schriftlichen Aufsatzes, z. B. einer Predigt -- Entwurf eines Plans zu einem Gebäude -- einem Unternehmen -- einer Schlacht; einem Gemählde -- Auswendiglernen -- Beurtheilung eines Buches -- Verfertigung eines Gedichts, einer musicali=

schen Composition — Errathung und Auflösung der Räthsel und Charaden, Beantwortung vorgelegter Fragen 2c.

3) z. B. das Geschäft des Schauspielers, des Tonkünstlers, des Mahlers, Bildhauers, des Feldmessers, des Feldherren 2c. 4) durch Uebung, etwas zu behalten, durch Auswendiglernen.

No. 80.

1) a) durch Dünger, Pflügen, Graben, durch Vermischung der Erdarten, Rajolen, Hacken 2c.

b) durch Blitzableiter, durch Dämme.

2) des Pferdes, des Esels, des Maulthieres, des Kameeles, des Elephanten, des Hundes, des Ochsen.

3) durch Brillen, Fernröhre, Microskope, (Vergrößerungsgläser). 4) Spaten, Pflug, Hacke, Egge, Walze, Dreschflegel, Sieb, Sense, Säge, Axt, Hammer, Zange 2c.

No. 81.

1) Nester bauen, fliegen, pfeifen, singen. 2) schwimmen, im Wasser zu leben 2c. 3) Bäume zu fällen, einen Damm, Wohnungen zu bauen. 4) zu fliegen, auf dem Wasser zu schwimmen, unterzutauchen, zu gehen. 5) ein Netz zu weben, Insekten zu fangen, sie auszusaugen. 6) Wachs und Honig zu machen, Zellen zu bauen, zu stechen. 7) sich einzuspinnen, Seide zu machen, sich in einen Schmetterling verwandeln. 8) zu bellen, etwas durch den Geruch aufzuspüren, schnell zu laufen. 9) Mäuse zu fangen, sie mit den Zähnen zu zerreissen, mit den Krallen etwas zu fassen, zu kratzen, zu springen. 10) zu kriechen, sich einzuspinnen, sich zu verwandeln. 11) Erdhügel aufzuwerfen, seine Nahrung aufzusuchen. 12) zu klettern, etwas nachzumachen, Früchte abbrechen.

No. 82.

1) Augen, Augenlieder, Augenbraunen, Wimper, Augapfel, Hornhaut, Regenbogenhaut, Stern oder Pu-

pille, Kristallinse, Netzhaut. 2) äußere Ohren, Gehörgang, Trommelfell, Trommelhöhle. 3) Zunge, Wärzchen, Nerven, Speicheldrüsen. 4) die Nase, Nasenhöhle, Nerven. 5) Nerven. 6) Hobelbank, Hobel, Sägen, Schrauben, Bohrer, Zange, Meissel, Maaßstab, Winkelhacken. 7) Axt, Breitbeil, Hobel, Bohrer, Sägen, Zollstock, Schnur, Setzwage, Winkeleisen, Klammern, Seil und Kloben. 8) Scheere, Nadel, Fingerring, Bügeleisen, Aermelholz, Elle.

No. 83.

1) Lungen, Luftröhre, Kehle, Zunge, Stimmritze, Lippen. 2) Magen, Gedärme, Gekröse, Milchsack, Leber, Drüsen ꝛc. 3) Luftröhre, Lungen, Bläschen, Aederchen. 4) Pflug, Haken, Egge, Walze, Sichel, Sense, Dreschflegel, Wagen. 5) Werkbrett, Kneife, Messer, Ahle, Ohrte, Pechdrath, Leisten, Knieriemen, Zange, Hammer, Klopfstein, Raspeln, Putzhölzer. 6) Hammer, Kelle, Pinsel, Richtscheid, Setzwaage, Winkelmaaß, Tünchscheibe, Mörtelkasten.

No. 84.

1) die Beine, Füße, Zehen, Knöchel, Oberarm, Unterarm ꝛc. 2) das Herz, die Schlag- oder die Pulsadern, die Blutadern. 3) Wagen, Kaleschen, Kutschen, Schlitten, Kähne, Schiffe, Floße, Karren. 4) Hände, Finger, Federn, Bleistift, Kreide ꝛc., Tinte, Papier, Pergament. 5) Grabscheit, (Spaten) Harke, Gießkanne, Hacke, Messer, Scheere, Schaufel, Leiter. 6) Netze, Garne, Reusen, Angeln.

No. 85.

1) Messer, Scheere, Säge, Beil, Axt, Hobel, Meissel, Bohrer, Sense, Sichel, Futterklinge, Degen. 2) Flinten, Pistolen, Büchsen, Canonen, Mörser, Bogen und Pfeile. 3) Töpfe, Tiegel, Pfannen, Bratenwender, Spieße, Casseroll, Kessel. 4) Wind- Wasser- Roß- Mahl- Schneide- Papier- Pulver- Oel- Walk-

Säge-Mühlen. 5) Thurm-Taschen-Stuben-Stutz-Jagd-Repetir-Spiel-Sonnen-Wasser-Sand-Uhren. 6) Feueresse, Blasebalg, Amboß, Hammer, Zangen, Schraubstöcke, Feilen.

No. 86.

1) Apetit zum Essen, ruhiger Schlaf, Schmerzlosigkeit, blühende Gesichtsfarbe, Frohsinn, Munterkeit, Kraft zur Arbeit ꝛc. 2) weil man ohne dieselbe nicht recht froh und glücklich seyn, die Güter und Freuden des Lebens nicht genießen, nicht arbeiten, nichts verdienen und erwerben kann; man hat Schmerzen, Essen und Trinken schmeckt nicht, man schläft unruhig ꝛc. 3) Mäßigkeit, Reinlichkeit, gehörige Bekleidung, mäßiger Schlaf, Arbeit, Bewegung, frische und reine Luft, Frohsinn, Beherrschung der Leidenschaften. 4) Unmäßigkeit, Unreinlichkeit, unreine Luft, Faulheit, wenig Bewegung, Aerger, Zorn, Gram, Kummer, Erkältung, Erhitzung, zu viel Arbeiten, Unvorsichtigkeit. 5) Ackerleute, Gärtner, Jäger, Fischer, Gebirgsbewohner ꝛc.

No. 87.

1) Mangel an Apetit, an Schlaf, Schmerzen, Uebelbefinden, Eckel, Schwindel, große Hitze, bittrer Geschmack, Lähmung in den Gliedern, Kopfweh, Frost, blasse Gesichtsfarbe, Kraftlosigkeit.

2) s. No. 86, 2. -- 3) Fieber, Entzündungen, Ausschlag, Blattern, Pest, Gicht, Podagra, Schnupfen, Husten, Blutspeien, güldne Ader, Gelbsucht, Wassersucht, Auszehrung, Schwindsucht, Nervenkrankheit, fallende Sucht, Krebs. 4) Arzt, Wundarzt, Apotheker, Krankenwärter, Krankenhäuser, Hospitäler, Lazarethe, Arzneimittel, Pulver, Getränke, Thee, Pflaster, Binden ꝛc. 5) einen verständigen Arzt um Rath fragen, seinen Vorschriften folgen, Arznei gebrauchen, sich ruhig verhalten, mäßig essen und trinken ꝛc.

No. 88.

1) das bewohnbar ist, in dem man sicher, bequem und vor übler Witterung geschützt wohnen, seine Geschäfte verrichten 2c. kann. 2) welche den Ablauf der Stunden, Minuten 2c. richtig anzeigt. 3) die viel und gute Milch giebt. 4) das man zum Reiten oder Fahren gebrauchen kann. 5) der gut wächst, dessen Holz, Früchte man gebrauchen kann. 6) auf welchem die gesäeten Gewächse gut fortkommen, sich vermehren, viel Früchte bringen.

No. 89.

1) wenn es schmackhaft, nahrhaft, gut ausgebacken 2c. ist. 2) wenn sie eine Krankheit mildert oder fortschaft. 3) wenn es wohlschmeckend, gut ausgegohren, stärkend ist. 4) wenn sie scharf, wohlgespitzt ist, und man damit schöne Striche und Buchstaben mahlen kann. 5) wenn es folgsam, artig, wohlgesittet, aufmerksam, fleißig, sanftmüthig, gefällig 2c. ist. 6) wenn er Theil nimmt an den Schicksalen anderer Menschen, ihr Wohlseyn zu befördern, ihr Leiden zu mindern, ihnen in Noth zu helfen 2c. bemüth ist.

No. 90.

1) wenn man sich freut, wenn es Andern wohlgeht, sich betrübt, wenn es ihnen übel geht, wenn man Schaden zu verhüten sucht, auf das Wohlseyn Anderer bedacht ist; Beleidigungen verzeiht, versöhnlich, großmüthig, dankbar, erkenntlich, wohlthätig ist 2c.

2) Jemanden in der Noth zu helfen, seine Glückseligkeit zu vermehren, ihn vor Schaden zu bewahren, ihn zu bessern, ihn von einem Leiden zu befreien, ihn zum Guten anzuleiten oder zu bewegen, vor Verführung zu bewahren, sein Fortkommen zu befördern, ihm Freude zu machen.

3) daß es andern Menschen wohl gehen möge, daß wir immer verständiger und besser werden — daß der Krieg aufhören — daß es Friede werden — daß Jemand von einem Leiden befreit — gesund bleiben oder werden

-- ein Amt erhalten -- ein Unternehmen gelingen -- eine Reise glücklich vollenden möge ꝛc.

4) Neigung zur Reinlichkeit, zur Ordnung, zum Fleiße, zur Sparsamkeit, zum Gebete, zur Mäßigkeit, zur Gefälligkeit, zur Wohlthätigkeit ꝛc.

5) einem Leidenden helfen -- Verunglückten beistehen -- aus Gefahr retten -- Armen Gutes thun -- Frieden stiften -- seinem Feinde Gutes erzeigen -- in Noth z. B. bei Feuersgefahr zu Hülfe kommen -- den Hungrigen speisen -- den Nackten kleiden -- den Verirrten zurechtführen -- den Verführten bessern.

6) daß Niemand stehlen -- betrügen -- den Andern beleidigen -- mit Feuer und Licht unvorsichtig umgehen -- des Nachts auf der Straße Lärm machen -- mit dem Pferde auf der Gasse schnell jagen ꝛc. darf.

7) Kirchen, Schulen, Armenanstalten, Taxe für Lebensmittel, Feuer- oder Löschungsanstalten, Wirthshäuser und Gasthöfe, Chausseen und Landstraßen, Policei, Nachtwächter, Erleuchtung der Stadt mit Laternen ꝛc.

8) früh aufstehen, alles an Ort und Stelle zu legen, Alles zur rechten Zeit zu thun, arbeiten, Reinlichkeit, Beten, Kirchenbesuch, die Wahrheit reden, mäßig zu essen, aufzumerken, gehorchen, mehr zu hören als zu sprechen ꝛc.

No. 91.

1) der das Zimmer nicht warm macht, der raucht, der schwer durchheizt wird. 2) der nicht fest steht, sehr beschädigt ist. 3) die stumpf ist, grobe und unreine Züge macht, zu große Spalten, Zähne ꝛc. hat. 4) die man nur mit Mühe oder gar nicht lesen kann, weil sie undeutlich, unreinlich ꝛc. geschrieben ist. 5) das durchschlägt, sehr grob, faserigt, unreinlich ꝛc. ist. 6) der wenig fruchtbare Theile enthält, steinigt, lehmigt, sandig, sumpfig ꝛc. ist, auf dem wenige und schlechte Früchte wachsen.

No. 92.

1) wenn er sehr schadhaft, leicht zerbrechlich ist, wenn ihm ein Rad, die Achse rc. fehlt. 2) wenn sie Risse und Spalten hat, nicht recht einpaßt, wenn sie leicht geöffnet werden kann. 3) wenn es zerbrochne Scheiben hat, wenn Scheiben fehlen, wenn es nicht recht zugeht, wenn es Luft hineinläßt rc. 4) wenn er sehr steinigt, steil, sandigt, kothig, grundlos ist, wenn Menschen, Thiere und Wagen darin gar nicht oder nur langsam fortkommen können. 5) wenn es hart, sehnicht, zu mager, voller Knochen, faul, stinkend, wenig nahrhaft rc. ist 6) wenn es schaal, sauer, kahnicht, wäßrig, übelschmeckend, zu frisch, ungenießbar ist. 7) wenn etwas daran fehlt, nicht zu dem bestimmten Zwecke brauchbar ist, nicht dauerhaft, nicht fest, nicht sauber, nicht genau, nicht richtig gemacht ist. 8) wenn sie grob, lose, nicht recht weiß, voll Flecke, Löcher rc. ist.

No. 93.

1) Neid, Schadenfreude, Haß, Undankbarkeit, Lieblosigkeit, Argwohn, Hochmuth.

2) Jemanden zu schaden, zu betrügen, zu bestehlen, zu verführen, zu erschrecken, zu beschimpfen, Aerger zu verursachen, wehe zu thun, ihn woran hinderlich zu seyn.

3) zum Spiel, zum Müßiggang, zum Geitze, zur Zanksucht, Rachsucht, zur Verspottung, zum Lügen, Betrügen, Stehlen rc.

4) daß Jemand erkranken, verarmen, einen Verlust erleiden, daß ein Hagelwetter das Getreide zerschlagen, der Krieg fortdauern, Jemand sterben rc. möge.

5) Feuer anlegen, Jemanden berauben, verführen, mißhandeln, verlassen, betrügen, den Wohlthäter kränken oder betrüben, Wohlthaten mit Undank lohnen, sich rächen, einem Verunglückten nicht zu Hülfe kommen.

6) lange schlafen, bis spät nach Mitternacht lesen, schreiben, spielen, Andere zu verspotten, zu lügen, zu

stehlen, zu verläumden, Unordnung, Unreinlichkeit, Betrinken, Spielen, Eigensinn, Laune.

7) Thiere martern, Bäume und andere nützliche Dinge beschädigen, mit Feuer spielen, mit Steinen werfen, sich balgen und schlagen, auf Bäume klettern, mit Schießgewehren spielen, Fenster einwerfen, Saufen, Lärmen, Schreien.

No. 94.

1) Tulpen, Nelken, Hyazinthen, Aurikeln, Rosen ꝛc. 2) Zebra, Pferd, Tiger, Leoparden, Hunde, Katzen, Hirsche ꝛc. 3) Schwan, Papagei, Finken, Stieglitz, Dompfaffe, Tauben, Kibitz, Pfau, Fasan, Hahn. 4) Schmetterlinge, gewisse Käfer, Libellen, manche Raupe, manche Fliege. 5) Edelsteine, Alabaster, Marmor, manche Kieselsteine. 6) Tische, Stühle, Schränke, Schreibschränke, (Secretairs) Canapees, Fortepiano, Spiegel, Tabacksdosen, Vasen ꝛc. 7) Auf- und Untergang der Sonne, Aufgang des Mondes, das Nordlicht, blühende Bäume, der gestirnte Himmel. 8) Kuchen, Braten, Obstarten, Erdbeeren, gewisse Gemüse, Fische ꝛc. 9) Höflichkeit, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Folgsamkeit, Gefälligkeit, Duldsamkeit, Sanftmuth, Versöhnlichkeit, Aufmerksamkeit, Ehrerbietigkeit, Dankbarkeit ꝛc. 10) Wohlthätigkeit, Großmuth gegen Beleidiger, Treue, Ehrlichkeit, Selbstbeherrschung, Selbstverleugnung.

No. 95.

1) gewisse Würmer, Schnecken, Raupen, manche Spinnen, Kröten, Schlangen, Eulen, Bär, Hyäne, Kameele. 2) Auswuchs, Buckel, Pockengruben, (Blatternnarben), zu große Dicke, ungestaltete Füße, lange Nase, großer Mund ꝛc. 3) Neid, Eigensinn, Zanksucht, Lügenhaftigkeit, Unreinlichkeit, Trotz, Flatterhaftigkeit, Wildheit, Unfolgsamkeit, Trägheit, Unmäßigkeit ꝛc. 4) Menschen oder Thiere mißhandeln, Unhöflichkeit, Unverschämtheit, Ausgelassenheit, Undankbarkeit, Verspot-

tung, Verläumdung, leichtsinniges Fluchen und Schwören, Schaamlosigkeit rc. 5) Neid, Mißgunst, Argwohn, Eigennutz, Selbstsucht, Betrug, Hinterlist, Tücke, Bosheit, Undankbarkeit, Rachsucht, Schadenfreude. 6) der Anblick eines, Cadavers, Bilder und Gemählde, Gesichtszüge, Schmutz, und Unreinlichkeit, nachläßiger Anzug, das Geschrei der Katzen, der Eulen, verstimmter Instrumente, wildes Geschrei von Menschen, Gestank vom Dünger, gewissen Blumen, verdorbener Luft, in Fäulniß übergegangener Körper, Geschmack mancher Arzneimittel, verdorbener Speisen und Getränke rc.

No. 96.

1) Leben, Gesundheit, Schönheit und Stärke des Körpers, Reichthum, Ehrenstellen. 2) gutes Gewissen, Beifall Gottes, Zufriedenheit mit sich selbst, Gemüthsruhe, Weisheit, Tugend. 3) Geld und Gut, hoher Stand, Schönheit, Fähigkeiten, Gesundheit. 4) Geschicklichkeit, Kenntnisse, Einsichten, Gelehrsamkeit, Wohlstand, Reichthum, Ehrenstellen, Tugenden. 5) durch Fleiß und Anstrengung, Uebung, Unterricht, Sparsamkeit, Klugheit, Geschicklichkeit. 6) weil sie uns wahrhaft und innerlich beglücken, weil sie uns nicht geraubt werden können, weil sie ewig dauern.

No. 97.

1) Krankheit, Schmerzen, Gebrechlichkeit, Armuth, Mangel, Hunger, Frost, Nahrungssorgen, Häßlichkeit. 2) Unwissenheit, Irrthum, Vorurtheile, Aberglaube, Thorheit, Sünde, Lasterhaftigkeit, Bosheit rc. 3) Krankheit, Armuth, Feuersbrunst, Kriegslasten, niederer Stand, Nahrungslosigkeit. 4) Krankheit, Armuth, Gebrechlichkeit, Unwissenheit, Schande, Gefängniß, Verlust eines Amtes rc. 5) durch Arzneimittel, durch Fleiß und Anstrengung, durch Geduld und Ausdauer, durch die Hülfe Anderer, durch Klugheit, durch gute Anstalten und Einrichtungen. 6) Sie sollen den Menschen zur Selbster-

kenntniß und Besserung bringen -- sie sollen uns oft vor größern Uebeln bewahren -- sie sollen uns weise, vorsichtig und thätig machen -- sie würzen oft unsre Freudengenüsse --

No. 98.

1) Pferd, Ochs und Kuh, Schaaf, Schwein, Hund, Katze, Hase, Kameel, Elephant, Ziege, Wallfisch, Rennthier 2c. 2) Gans, Ente, Taube, Huhn, Puter, Rebhuhn, Lerche, Schnepfe, Fasan, Schwalbe. 3) Aal, Stör, Wels, Lachs, Hering, Hecht, Karpfen. 4) Schildkröte, Frosch, Eidechse. 5) Biene, Seidenraupe, Krebs, spanische Fliege. 6) Blutigel, Austern.

No. 99.

1) Apfel= Birn= Pflaumen= Kirsch= Nuß= Aprikosen= Pfirsichen=Baum, Eiche, Birke, Tanne, Fichte, Kastanienbaum, Akazie, Kaffeebaum, Chinabaum 2c. 2) Haselnußstrauch, Rosenstrauch, Pfefferstrauch, Schleenstrauch, Hollunderstrauch, Dornstrauch. 3) Mohrrüben, Kohlrüben, Runkelrüben, rothe Rüben. 4) Weißkohl, Braun= Savoyer= Blumen= Schnittkohl. 5) Klee, Luzerne, Esparsette. 6) Petersilie, Körbel, Sellerie, Bohnenkraut, Porre', Thymian.

No. 100.

1) Schreiben, Lesen, Rechnen, Zeichnen, Mahlen, Singen, Musik, Stricken, Nähen, Sticken, Spinnen, Reiten 2c. 2) Schulen, Kirchen, Hospitäler, Armenhäuser, Feueranstalten, Laternenerleuchtung, Chausseen. 3) Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen 2c. Nähen, Stricken, Spinnen; Unterrichten, Predigen, Pflügen, Säen, Mähen, Dreschen, das Geschäft des Tischlers, Zimmermanns 2c., des Arztes, des Rechtsgelehrten 2c. 4) Messer, Scheeren, Spaten, Pflug, Axt, Hammer, Zange, Säge 2c. Mühlen, Uhren, Schiffe, Wagen, Waagen, der Webestuhl, der Blasebalg. 5) Arme, Hände,

Beine, Füße, Augen, Ohren, Nase, Mund, Zähne, Zunge ꝛc. 6) das Ball- Kegel- Billard- Schach- Dame- Charaden-Spiel ꝛc.

No. 101.

1) Gold, Silber, Eisen, Blei, Zinn, Kupfer. 2) Kalk- Kiesel- Marmor- Sand- Schiefer- Feuerstein. 3) Kochsalz, Vitriol, Alaun (Salpeter). 4) Erde, Lehm, Thon, Sand, Porzellanerde. 5) Schwefel, Torf (Bernstein, Steinkohle). 6) Hammer, Zange, Spaten, Säge, Axt, Messer, Scheere, Hacke, Dreifuß, Nagel, Bohrer, Schloß und Schlüssel, Ofen ꝛc.

No. 102.

1) Kartespielen, die Künste der Seiltänzer und Luftspringer, Ballettanzen, Klettern, Werfen mit Steinen. 2) in einem Buche blättern, Papier mit unnützen Dingen bemahlen oder beschreiben; Schreibfedern einbiegen, zerreißen, Vogelnester ausnehmen, Steine ins Wasser werfen. 3) gewisse Mienen und Gesichtszüge, gewisse Wörter im Gespräche, Betheuerungen, über Alles laut zu lachen, Tabakrauchen, Tabakschnupfen. 4) gesunde Bettler, Seiltänzer, ungeschickte und unwissende Menschen, Müßiggänger. 5) die zerbrochen, zerschlagen, sehr beschmutzt, schadhaft, fehlerhaft, verdorben, abgenutzt ꝛc. sind. 6) wenn man nur selten in dieselbe kommt, nicht Acht giebt, nicht fleißig ist, darin schläft, plaudert, umhergafft, spielt, fremdartige Dinge treibt, z. B. statt zu rechnen oder zu schreiben Figuren ꝛc. zeichnet ꝛc.

No. 103.

1) Unmäßigkeit, Gift, Unvorsichtigkeit, Erkältung, Unreinlichkeit, Genuß des unreifen Obstes, Zorn, Aerger, Gram ꝛc. 2) Faulheit, Verschwendung, Spiele, Lotterieen, Krankheiten, Krieg, Diebstahl, Betrug, Feuer. 3) Gift, unvorsichtiges Baden, plötzliche Erkäl-

tung, großer Schreck, Ansteckung, Krieg, Duell, Krankheit, Klettern, Genuß der Giftpflanzen. 4) schlechte Aufführung, Unwissenheit, Lasterhaftigkeit, Betrügerei, Untreue, Diebstahl, Verleumdung, böser Schein, Umgang mit schlechten Menschen ꝛc. 5) Verbrechen, Sünden, Untugenden, verletzte Pflichttreue, Meineid, Betrug, Mord ꝛc. 6) Krankheit, Trägheit, Leichtsinn, Unfolgsamkeit, Flatterhaftigkeit, unordentlicher Schulbesuch, Mangel an Fähigkeiten, an Privatfleiß.

No. 104.

1) Scheeren, Messer, Degen, Flinten, Beile, Hammer, Nadeln, Windmühlenflügel, Futterkliugen, Sensen.

2) Löwen, Tiger, Leoparten, Wolf, Hyäne, Katzen, Pferde, Hunde, Bienen, Wespen, Klapperschlange, Crocodil, Ohrwurm, Geyer, Haifisch.

3) Dach- und Thurmdecker, Bergleute, Zimmerleute, Maurer.

4) Gewitter, Hagel, Erdbeben, großes Wasser.

5) zur See, durch Wüsten, durch große und unsichere Waldungen, über brausende Ströme, bei schlechtem Wege, in Gebirgen.

No. 105.

1. 2. 3. 4. s. No. 103. 5) zu große Dürre oder Nässe, Kälte, Ungeziefer, Unkraut. 6) manche Speisen und Getränke, Gemüthsbewegungen, Schreck, unterlassener oder unrichtiger Gebrauch der Arzneimittel.

No. 106.

1) die Brust beim Schreiben ꝛc. zusammendrücken; mit den Augen zu dicht auf das Papier ꝛc. sehen, Nadeln in den Mund nehmen; langes Schlafen; sich Unreinlichkeiten an die Kleider abwischen ꝛc. 2) schlechte Bücher lesen; Spielen zur Unzeit oder um Geld; Klet-

tern auf Bäume; Bäume beschädigen; Fensterscheiben, Schultafeln, Bücher ꝛc. beschädigen ꝛc. 3) mit Feuer und Licht, mit Schießgewehren, Thierquälerei, Balgen und Schlagen, wildes Umherjagen, Jemanden in Schreck setzen. 4) Zorn, Gram, Kummer, Neid, Rachsucht, Ungeduld, Spielsucht, Trinksucht. 5) Lügenhaftigkeit, Faulheit, Unmäßigkeit, Geitz, Verschwendung, Diebstahl, Verleumdung, Neid, Schadenfreude. 6) Raupen, Käfer, Wespen und Bienen, Katzen und Hunde, Wanzen, Läuse ꝛc., Motten, Raubvögel, Haifische, Sperlinge, Wolf, Fuchs, Wieseln, Marder, Mäuse, Ratten ꝛc.

No. 107.

1) Luft, Nahrungsmittel, Schlaf, Bekleidung, Wohnung, Wärme. 2) Kaffee, Thee, Tabak, Bier, Federbetten, mancherlei Geräthschaften. 3) Luft, Nahrungsmittel, Schlaf ꝛc. 4) der Kranke Arzneimittel, der Kaufmann Geld und Waaren, der Gelehrte Bücher, der Schreiber Papier, Feder, Tinte -- der Tischler Holz, der Soldat Waffen, der Töpfer Thon, der Glaser Glas, der Landmann Acker, Saatkorn, Pflug ꝛc., das Kind Erziehung und Unterricht ꝛc. 5) Bedürfnisse: Brot, Luft, Wasser, Wärme, Ofen, Holz. Bequemlichkeiten: Schrank, Federbetten, Stuhl, Spiegel, Handschuh, Strümpfe, Topf, Tisch.

No. 108.

1) Holz, Steine, Kalk, Lehm, Sand, Nägel ꝛc. 2) Wolle, Baumwolle, Flachs, Seide, Leder, Webestuhl, Spinnrad, Scheere, Messer, Nadel, anderes Handwerkszeug. 3) Luft, Nahrungsmittel, Schlaf, Bewegung, Wärme. 4) gesunde Nahrungsmittel, reine Luft, Bekleidung, Gemüthsruhe, Schlaf, Bewegung, Vorsicht. 5) Unterricht, Schulbesuch, Aufmerksamkeit, Fleiß, Folgsamkeit, Selbstübung. 6) Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Wirthschaftlichkeit, Gewerbe, Handel, Amt.

No. 109.

1) Kräfte des Leibes und der Seele, Zeit, Gelegenheit, Freiheit. 2) Mäßigkeit, Bewegung, Arbeitsamkeit, Gemüthsruhe, Gewissensruhe, Gesundheit. 3) Wasser, Sprützen, Schläuche, Menschen, die dabei thätig sind, Feuerleitern. 4) Freundlichkeit, Höflichkeit, Bescheidenheit, Gefälligkeit, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Unterhaltungsgabe, Sanftmuth, Nachsicht, Theilnahme. 5) Aufrichtigkeit, Wahrheitsliebe, Ehrlichkeit, gute Zeugnisse, gutes Betragen, guter Ruf. 6) Vorsicht, Folgsamkeit, Fleiß, Aufmerksamkeit, Sittsamkeit, Aufrichtigkeit ꝛc.

No. 110.

1) Pflug, Spaten, Egge, Walze, Hacke, Sense, Sichel, Dreschflegel, Wurfschaufel. 2) Mähen, Binden, Einfahren, Bansen. 3) Tische, Stühle, Betten, Spiegel, Schränke. 4) Töpfe, Tiegel, Dreifuß, Kellen, Durchschlag, Reibe, Messer, Beil, Schüsselrück, Schüsseln, Näpfe, Teller ꝛc. 5) Papier, Feder, Tinte, Bleifeder, Lineal, Federmesser, Pergament, Schiefertafel, Schieferstift, Streusand, Löschpapier, Papierscheere, Kreide ꝛc. 6) Hemden, Strümpfe, Schuhe, Stiefeln, Beinkleider, Westen, Jakke, Rock, Huth, Mütze, Haube, Halstuch, Kleid, Brusttuch, Mantel, Handschuh ꝛc.

No. 111.

1) Getreide, Mühle, Mehl, Wasser, Sauerteig, Backtrog, Backofen, Feuer ꝛc. 2) Flachs, Leinwand, Lumpen, Papiermühle, Papier, Jemand, der das Buch schreibt, Buchdruckerei, Buchdruckerschwärze, Buchbinderarbeit. 3) Graben, Hacken, Begießen, Düngen, Unkraut ausjäten, Ungeziefer vertilgen, Säen, Pflanzen, Oculiren, Pfropfen, Bäume ausputzen, Wein beschneiden, Anbinden, Senken, Obst abnehmen ꝛc. 4) Fischergeräthschaften: Netze, Reusen, Angeln, Fischerkahn. Jagdgeräthschaften: Flinte, Pulver,

Blei, Jagdtasche, Pulverhorn, Jagdmesser, Jagdhund. 5) Uhr: Stahlfeder, (Gewichte), Perpendikel, Schnekke, Feder, Kette, Räder, Unruhe, Spiralfeder, Spindel, Zifferblatt, Zeiger. Flinte: Lauf, Schloß, Schaft, Hahn, Ladestock, Riemen. Mühle: der Läufer, der Bodenstein, Getriebe, Kammrad, Welle, Wasserrad, Windmühlenflügel, Rumpf, Beuteltuch, Mehlkasten ꝛc.

No. 112.

1) Körperschmerzen, Krankheit, Armuth, Schande, Gemüthsunruhe, Gewissensvorwürfe. 2) Beleidigung, Kränkung, Verleumdung, Verachtung, Verlust am Vermögen, Krankheit, Beschädigungen, Bedrückungen, Krieg. 3) Mißwachs, Hagel, Gewitterschaden, großes Wasser, Erdbeben, Sturmwind, großer Frost, Ungeziefer ꝛc. 4) verwüstete Felder, Dörfer und Städte, Bedrückung, Mißhandlung, Plünderung, Verstümmelung, Entvölkerung, ansteckende Krankheiten, Feuersbrünste, Hungersnoth, Nahrungslosigkeit, Tod. 5) das Schiff kann scheitern, zu Grunde gehen, verbrennen, in die Luft fliegen, Hungersnoth, Mangel an Wasser, Gefangenschaft, Verstümmelung im Gefecht. 6) Mangel an dem Nothwendigen, Hunger, Nacktheit, Frost, Schmutz, Krankheit, Kraftlosigkeit, Verachtung, Mißtrauen Anderer, vernachläßigte Erziehung der Kinder.

No. 113.

1) wenn sie vier richtige Viertel mißt. 2) wenn es 32 Loth schwer ist. 3) wenn er 4 Viertel oder 16 Metzen hält. 4) wenn er so viel wiegt, als ein vollwichtiger Friedrichsdor wiegen muß. 5) wenn er am nächsten nach einem gewissen Orte führt. 6) wenn sie so viel enthält, als die einzelnen Posten zusammengenommen. 7) wenn sie nicht mehr und weniger beträgt, als Jemand das Recht hat zu fordern. 8) wenn sie dem Nachgezeichneten in allen Linien, Richtungen ꝛc. gleich ist.

No. 114.

1) so schreiben, wie es die Regeln der Rechtschreibung fordern. 2) (sind bekannt). 3) richtig geschrieben sind: Räthsel, Fuß, Gans, länglich, Rath, Haus; (die andern Wörter sind unrichtig geschrieben). 4) nemlich, muß nämlich geschrieben werden, weil es von Name herkommt; Lam muß Lamm geschrieben werden, weil man in der Verlängerung Lammes, Lämmer ꝛc. ein doppelt m gebraucht u. s. w.

No. 115.

1) Baum: der hohe, große, kleine, fruchtbare, blühende, ausländische, veredelte, wilde ꝛc. Baum. Thiere: schädlich, nützlich, groß, klein, schön, vierfüßig, gesund, krank, lebendig, todt ꝛc.

2) stark: z. B. Mensch, Thier, Getränk, Geruch, Arm, Fieber, Gewitter, Wind. scharf: z. B. Messer, Beil, Säge, Scheere, Sense, Luft, Essig, Verweis, Strafe ꝛc.

No. 116.

1) a) in dem ganzen Satze muß so wenig ein Comma als ein Semicolon stehen. b) das Comma hinter Gewächse ist unrichtig, hinter Wurzeln richtig; der Punct hinter meisten, und das Fragezeichen am Schlusse sind falsch u. s. w.

2) a) 20,020. b) 36407 u. s. w.

No. 117.

1) blind, lahm, stetig, zu wild, gedrückt, es hat den Rotz, den Spaat ꝛc. 2) krätzig, blind, toll, beissig, geruchlos. 3) verwachsen, krumm, astig, unfruchtbar, faul, ohne Rinde und Borke, keine Wurzeln. 4) nicht gahr gebacken, schimmelicht, bitterschmeckend, zu sauer, zu dicht. 5) trübe, unrein, salpetrig, bitter, stinkend. 6) unreif, faul, fleckigt, unrein, hart, saftlos. 7) grob, lose, schmutzig, gelb, durchlöchert ꝛc.

No. 118.

1) baufällig, beschmutzt, dunkle, kleine, enge Zimmer, ohne Boden oder Keller, schadhafte Treppen, Thüren ꝛc. sehr niedrig, beschädigtes Dach ꝛc. 2) sehr niedrig, klein, winklicht, dunkel, feucht, schwarze Wände, ohne Ofen, schlechte Fenster und Thüren ꝛc. 3) dunkel, rauchigt, zu klein, schlechten Feuerheerd, feucht ꝛc. 4) grob, lose, schlecht gefärbt, abgetragen. 5) groben Filz, schlechten Stutz, durchlöchert, schlechte Farbe, zu enge, zu weit. 6) steht nicht fest, hat schlechte Füße, wurmfräßig, beschädigt, sehr beschmutzt, schlechten Ueberzug oder Farbe, von schlechtem Holze. 7) keine oder beschädigte Füße, Lehne, nicht feststehend, hart, der Ueberzug des Gesäßes zerrissen ꝛc.

No. 119.

1) es fehlt ein Rad, die Achse, Deichsel ist zerbrochen, die Waagenleitern fehlen, zu schwer, leicht zerbrechlich. 2) es ist stumpf, die Klingenspitze zerbrochen, der Griff beschädigt, verrostet, beschmutzt. 3) zerbrochen, blind, voller Streifen, geborsten, ohne Folie. 4) grob, rauh, faserigt, durchschlagend, sehr hart oder weich. 5) blaß, gelb, schimmelicht, nicht fließend, zu dick, durchschlagend. 6) stumpf, hat Zähne, zu weich, zu hart, ohne Spalten, zu lange Spalten, aufgerissen. 7) zänkisch, neidisch, lügenhaft, faul, unaufmerksam, unfolgsam, unmäßig, zornig, unreinlich, naschhaft, diebisch, betrügerisch ꝛc.

No. 120.

1) er kann Laute, (Buchstaben) Sylben, Wörter ꝛc. auslassen oder zusetzen, Wörter unrichtig lesen, die Unterscheidungszeichen nicht beobachten, undeutlich, schnell, singend, ohne Ausdruck ꝛc. lesen.

2) falsche Züge und Buchstaben zeichnen; etwas auslassen, oder zusetzen, krumm und schief schreiben, undeutlich, unverständlich, wider die Regeln der Ortho-

graphie und Sprachlehre; unreinlich, kritzlich, zu fein oder zu grob ꝛc. 3) unrichtig addiren, subtrahiren ꝛc. falsche Zahlen schreiben, etwas vergessen, doppelt zunehmem, das Exempel falsch ansetzen, mit einer unrichtigen Zahl multipliciren oder dividiren ꝛc. 4) etwas zu lang, zu kurz, zu hoch, zu niedrig, schief, krumm ꝛc. zeichnen, falsch schattiren, Figuren auslassen, die Zeichnung beschmutzen ꝛc. 5) falsche Töne singen, die Noten nicht recht treffen, aus dem Tact kommen, ohne Ausdruck und Gefühl, zu schreiend, schnarrend, kreischend, undeutlich ꝛc. singen. 6) die Noten nicht richtig lesen, falsche Tasten greifen, den Tact nicht beobachten, nicht richtig eintheilen, nicht pausiren, das Tempo verfehlen, einen Lauf nicht fließend spielen, zu fest auf die Tasten schlagen ꝛc.

No. 121.

1) er legt die Elle ꝛc. nicht richtig an, zählt die Zahl der Ellen nicht richtig, mißt statt einer halben Elle eine ganze Elle und umgekehrt ꝛc.

2) setzt nicht die gehörigen Gewichte auf, sieht nicht nach der Zunge in der Waageschale, vergißt das Gewicht der Waare, oder irrt sich darin.

3) er legt zu viel oder zu wenig Geldstücke in eine Reihe; zählt ein Vier-Groschenstück für ein Zwei- oder Sechsgroschenstück ꝛc. und umgekehrt, irrt sich im Werth der Geldstücke, zählt nicht genau nach.

4) zu wenig Düngen, schlechtes Graben, unterlassenes Begießen, Raupentödten ꝛc. Nachläßigkeit in Vertilgung des Unkrauts, Versäumniß der rechten Zeit zum Säen, unterlassene Sicherstellung zarter Pflanzen, vor Nachtfrösten ꝛc.

5) Vernachläßigte Fütterung, Reinigung ꝛc. Nichtausbesserung der Ställe, zu wenig Saufen für das Vieh, Mangel an Pflege und Wartung der Alten in Krankheiten und des jungen Viehes, sorgloses Viehhüten ꝛc.

6) stottern, stammeln, lispeln, schnarren, mit der Zunge anstoßen, undeutlich, leise, verworren, unbeson-

nen, unüberlegt, schaamlos, unverständig, spöttisch, verleumderisch, lügenhaft rc. zu viel, zu schnell rc. reden.

No. 122.

1) Huth (Mütze, Kappe), Halsbinde, Weste (Jakke), Beinkleider, Rock, Strümpfe, Schuhe (Stiefeln), Hosenheber, Handschuh, Hemde, Oberhemde (Chemisett), (Snupftuch). 2) Unterbette, Strohsack, Pfühl, Kopfküssen, Deckbette, Bettdecke (Matratze), Bettlacken, Bettstelle, Ueberzüge rc. 3) Gestell, Räder, Deichsel, Achse, Wagenleitern, Schmutzlehne, Geschirr, Geschirrhacken.

4) Huth (Chacot, Mütze, Helm), Halsbinde, Weste (Jakke), Beinkleider, Rock, Stiefeletten, Schuhe (Stiefeln), Tornister, Patrontasche, Degen, Gewehr, Patronen, Mantel (Caputrock).

5) Damenspiel: Damenbrett mit viereckigen Feldern, 12 Steine von einer und 12 Steine von einer andern Farbe. Kegelspiel: Kegelbahn, Brett, 2 Kugeln, 9 Kegel (mit einem König), Kreuz mit Blechen zum Aufstellen der Kegel, Kugelläufer (Rinne), Brett zum Anschreiben (Kreide, Kegelaufsetzer).

6) Tintefaß mit Tinte, Streubüchse mit Sand, Federn, Federmesser, Bleifeder, Papierscheere, Reisfeder, Lineal, Sigellack, Mundlack, Pettschafft (Radirmesser).

No. 123.

1) Arbeitsamkeit, Geschicklichkeit, Schenkung, Vermächtniß, Erbschaft, Kauf, Tausch. 2) Diebstahl, Betrug, falsches Spiel, Zueignung des von einem andern Verlornen, Bedrückung, Erpressung, Plünderung, Nichtzurückgabe des Geliehenen rc. 3) Haus, Ackerhof, Acker, Wiesen, Garten, Pferde und anderes Vieh (Schaafe, Rindvieh) Geld, Schuldscheine (Obligationen) Waaren- Haus- und Ackergeräthe, Mühle, Schmiede rc. Handwerkzeug, Betten, Leinen rc. 4) verkaufen, verschenken, vertauschen, verpachten, vermiethen,

verleihen; auf Zinsen ausleihen, damit handeln ꝛc. 5) durch Feuer, Wasser, Krieg, Viehsterben, Verarmung, Verschuldung, Verschwendung, Faulheit, Diebstahl, Betrug, Verkauf ꝛc.

No. 124.

1) a) durch Dach, Fenster, Thüren, Pfähle, Ketten, Blitzableiter, steinerne Mauern ꝛc. b) durch Zaun, Stacket, Bretterwand, Graben, Mauer, Thüren. c) Schränke, Commoden, Koffer, Kasten, Wachsleinwand, Unterfutter, dadurch, daß man sie aufhängt, wegstellt, reinigt, putzt ꝛc. d) Schränke, Schatullen, Geldbörsen, Kasten, Schloß, Riegel, Schachteln, in Baumwolle, Futterale, man giebt das Geld in die Bank, leihet es auf sichere Hypothek aus.

2) es ihm zu lassen, es nicht zu entwenden, durch Betrug und andere unrechtmäßige Mittel es nicht an uns bringen, es vor Beschädigung zu sichern und zu behüten suchen, in Gefahr zu Hülfe eilen, es zu retten suchen, das Gefundene wiedergeben, durch uns verursachten Schaden ersetzen, das Geliehene zur rechten Zeit und unbeschädigt abliefern, nichts veruntreuen, das unrechtmäßige Gut wiedererstatten.

3) a) es ihm sogleich richtig wieder zustellen. b) uns bemühen, den Eigenthümer ausfündig zu machen, sich erkundigen, es in den Zeitungen bekannt machen, der Obrigkeit anzeigen, sich mit Klugheit erkundigen und prüfen, ob der sich Meldende auch wirklich der wahre Eigenthümer sey, sich die Merkmale und Kennzeichen der verlornen Sachen angeben lassen; sie dem wirklichen Eigenthümer herausgeben.

No. 125.

1) Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Singen, musicalisches Instrument spielen, schwimmen, tanzen, stricken, nähen, spinnen, eine fremde Sprache ꝛc. 2) Schreiben, Zeichnen, Klavierspielen, Rechnen, Wissenschaften, bei denen man ein gutes Gedächtniß nöthig

hat, z. B. Gischichte, Erdbeschreibung, Sprachen. 3) Schreiben, Zeichnen, Mahlen, musikalische Instrumente (Clavier, Geige ꝛc.) stricken, nähen, spinnen ꝛc. 4) zum Tanzen, Schwimmen, Worte aussprechen, etwas holen, etwas tragen, Trommel schlagen, Singen, Aufwarten ꝛc., ein Gewehr abfeuern ꝛc. (Affen, Hunde, Bären, Staare, Papageien, Elstern, Dommpfaffen, Hirsche, Pferde).

No. 126.

1) Krankheit, Wunden, Verletzungen, Schwäche, Besuch, eine Reise, Spaziergang, Spiel, Vergnügen, Mangel an Zeit, an Materialien, an Geräthschaften, an Kunden ꝛc. 2) schlecht Wetter, große Kälte oder Hitze, Gewitter, großes Wasser, schlechte Wege, Krankheit, Geschäfte, ein Amt, Mangel an Zeit, an Fuhrwerk ꝛc. an Gesellschaft, Kriegsunruhen, feindliche Heere ꝛc. 3) Krankheit, Geschäfte, Reise, eigner Besuch, schlechtes Wetter, Leichtsinn, Vergeßlichkeit, Spiel ꝛc. 4) Krankheit, Trägheit, Mangel an Zeit, an Papier, Feder, Tinte ꝛc., an Geschicklichkeit, Reise ꝛc. 5) seine unordentliche Lebensart in Essen und Trinken, der Nichtgebrauch der Arznei, Quacksalberei, Hausmittel, heftige Gemüthsbewegungen, Schreck, Freude, Zorn ꝛc., Mangel an Schlaf ꝛc. 6) Mangel an Achtsamkeit, Sorgfalt und Fleiß, Faulheit, Flatterhaftigkeit, schlechter Schulbesuch, unterlassene oder sparsame Selbstübung.

No. 127.

1) anhaltende nasse Witterung, Mangel an Arbeitern, an Wagen zum Einfahren, Kriegsunruhen ꝛc. 2) Geschäfte, Besuch, Reise, Krankheit (Augenübel), Trägheit, Nachläßigkeit, Plauderhaftigkeit, Gesellschaftlichkeit, Spiel, Vergnügen ꝛc. 3) Schaden am Fuße, Krankheit, Ungeschicklichkeit, Mangel an Gelegenheit, an Gesellschaft, an Musik, Geschäfte, Verbot der Vorgesetzten, eigner Vorsatz. 4) Schaden an der Zunge, oder einem andern Sprachwerkzeuge, Heiserkeit, Schnu-

pfen, Unwissenheit, Klugheit, Vorsicht, Verschwiegenheit, die Gegenwart eines Menschen, die Bescheidenheit, die Ehrfurcht, die Schaamhaftigkeit. 5) Blindheit, Staar, Augenübel, Augenentzündung, Verletzung, Schwäche, Kurzsichtigkeit; zu weite Entfernung des Gegenstandes; ein anderer Gegenstand, der jene bedeckt, Finsterniß, Dunkelheit, Schlaf ꝛc. 6) Ohrenkrankheit, Taubheit, Schlaf, Ohnmacht, Schwäche des Schalls, zu weite Entfernung, Geräusch, Lärmen, Toben, leises Geflüster ꝛc.

No. 128.

1) Mangel an einer Brücke, Fähre, Kahn; zu großes Wasser; Unkunde im Schwimmen, feindliche Soldaten am gegenseitigen Ufer. 2) Mangel an feinem Gehöre, schlechte Finger, schwache Brust, Mangel an Zeit, an einem Lehrer; Armuth, Ungelehrigkeit, Unlust, Trägheit ꝛc. 3) Müdigkeit, Krankheit, schlechter Weg, übles Wetter, Finsterniß, Thorsperre ꝛc. 4) Mangel an Einnahme, unerwartete Ausgaben, Mangel an Gelegenheit, es zu übersenden, Leichtsinn, Armuth, Vorsatz. 5) Lähmung, Schaden am Fuße, Fußkrankheit, Verwundung, Verletzung, Schwäche, starker Schweiß, große Hitze, schlechter Weg, viel Schnee, Müdigkeit, Ermattung, zu enge Schuh oder Stiefeln. 6) Mangel an Zeit, schnelles Durchreisen, bei Nachtzeit, Geschäfte, Mangel an einem Führer, Müdigkeit, Krankheit ꝛc.

No. 129.

1) Höhe, Steilheit desselben, schlechter Weg, Felsen, viel Steine, Strauchwerk ꝛc. 2) Wind, Ungestüm des Wassers, Seichtheit des Bettes, viel Sand, große Tiefe, Strudel. 3) Wasser, Morast, viel Unkraut, Steine, Bäume, große Wurzeln, schlechter Erdboden, die Lage des Ackerstückes, Versenkungen, Tiefen, Anhöhen ꝛc. 4) der Gebrauch, die rechte Stellung ꝛc. der Finger, der Lippen ꝛc. das Erlernen der Noten, das Eintheilen, Lesen derselben, der Tact, das Griffbrett,

das Treffen der Töne, der Klaves, das Pausiren ꝛc. 5) hohe und starke Wälle, viel und grobes Geschütz, Sumpf und Wasser, starke und tapfere Garnison, entschlossener und einsichtvoller Commandant der Stadt, schlechtes Wetter, Mangel an Geschütz, Munition, zu schwaches Belagerungscorps. 6) lange Uebung und Gewohnheit, Mangel an Erkenntniß des Fehlers, böses Beispiel Anderer — verführerische Reden — Aufgabe des damit verbundenen scheinbaren Vergnügens oder Vortheils, Mangel an festem Character und Entschlossenheit, Trägheit ꝛc.

No. 130.

1) Wände, Fenster, Decke, Thür, Tisch, Stühle ꝛc. 2) Ställe, Brunnen, Thiere, Bäume, Dünger, Holz, Steine ꝛc. 3) Getreide, Futterkräuter, Kohl, Rüben, Hülsenfrüchte, Kartoffeln ꝛc. Gras, Bäume, Sträucher, Thiere, Vögel, Insekten ꝛc. Teich, Bach, Sand, Steine, Lehm ꝛc. 4) Bäume, Blumen, Unterfrüchte, Weinstock, Laube, Gartenhaus, Gartengeräthschaften, Gras, Unkraut, Insekten, Teich, Statüen, Monumente, Einsiedeleien, Ruinen ꝛc. 5) Kanzel, Altar, Taufstein, Orgel, Chor, Stühle für die Zuhörer, Gemählde ꝛc. 6) Colonialwaaren, Getreide, Zeuge (Leinwand, Tuch, Kattun ꝛc.) Metallwaaren, Holz, Wein, Modewaaren, Eßwaaren, Taback, Möbeln, Obst, Fische, Felle, Leder, Papier, Uhren, Pelzwerk, Glas, Bücher, Musikalien, Landkarten ꝛc.

No. 131.

1) Häuser, Palläste, Schloß, öffentliche Plätze, Rathhaus, Thore, Wälle, gepflasterte Straßen, Laternen, Markt, viel Kaufmannsladen, Kirchen ꝛc. 2) Strohdächer, Lehmhütten, Ackergeräthschaften, Düngerhaufen, Gärten mit Erdwänden, Kühe, Schaafe, Schweine, Landleute ꝛc. 3) Mahlerei, Zeichnen, Stikken, Bildhauerkunst, Kupferstechen, Schauspielkunst, Musik, Gesang, Tanzen, feine Drechslerei, Uhrmacher-

kunst, Gold- und Silberschmidt (Tischler) Kochkunst. 4) Lesen, Schreiben, Zeichnen, Rechnen, Singen, Religion, deutsche Sprache, fremde Sprachen, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Naturlehre, Geschichte, Mathematik, Philosophie ꝛc. 5) (muß der Schüler selbst angeben). 6) das Graben, Pflügen, Eggen, Walzen, Düngen, Säen, Hacken, Ausjäten, Mähen, Binden, Ausgraben, Einfahren, Bansen, Dreschen, Sieben ꝛc.

No. 132.

1) Spiele, Gespräch, Erzählung, Musik, Gesang, Schauspiel, Reise, Spatziergang, Besuch; Lob; Auszeichnung, Versetztwerden in eine höhere Klasse ꝛc. 2) wegen des Fortkommens, Auskommens, der Gesundheit, der Zukunft, des Wetters, wegen des Fortganges einer Unternehmung, wegen geliebter Personen, des Ausfalls der Ernte, des Krieges, der Belagerung, des Lernens, der Arbeit ꝛc. 3) Arme und Nothleidende, Kranke und Gebrechliche, Abgebrannte, Vertriebene, Gefangene, Gemißhandelte, Verwundete, Todte, Blinde, Taube, ꝛc. Thiere. 4) Reichthum, Schönheit, Lob, Auszeichnung, Ehrenstelle, Gesundheit, Erbschaft, schöne Feldfrüchte, schönes Vieh, Kleider, Kostbarkeiten ꝛc. 5) Gott, Jesus, Mitmenschen, Eltern, Lehrer, Geschwister, Mitschüler, Vormünder, Lehrherren, Herrschaft, Wohlthäter, Fürst, Vaterland, Ehegatten, Thiere (Hunde, Katzen, Pferde) Blumen, Musik, schöne Gemählde, Schauspiel, gewisse Speisen, Getränke, Kleidungsstükke, Putz, schönes Hausgeräthe ꝛc. 6) Graben, Hacken, Düngen, Begießen, Jäten, Rajolen, Raupentödten, Säen, Pflanzen, Beete machen, Bäume ziehen, beschneiden, pfropfen, oculiren, verpflanzen, Mistbete machen und warten, Wein beschneiden und anbinden, Früchte abbrechen oder pflücken, Saamen einsammeln ꝛc.

No. 133.

1) das Wetter, das Befinden eines Menschen, der Krieg, ein Geschäft, eine Nachricht, eine Krankheit,

Todesfall, Vorfall, Unglück, Feuersbrunst, Diebstahl, Handlungsgeschäft, eine Reise, Entschuldigung, Bitte ꝛc. 2) Beleidigungen, Betrug, Verleumdung, Ungerechtigkeit, Mißhandlung, Behauptung, ein Satz, ein Vorfall, ein wissenschaftlicher Gegenstand ꝛc. 3) ein Satz, eine Behauptung, ein Urtheil, ein Rechtsstreit, eine Krankheit, eine Erfindung oder Entdeckung, ein Verbrechen, eine Angabe, die Beschaffenheit einer Sache, ein Land, den Vermögenszustand, einen todten Körper, ein Insekt, ein anderes Thier, ein Blatt, eine Arznei ꝛc. 4) der gestirnte Himmel, einzelne Sterne, der Mond, die Erde, das Wetter, das Meer, die Pflanzen, Thiere, Mineralien, die Menschen, den Gang eines Krieges, die Wege der Vorsehung, den Geist der Zeit ꝛc. 5) der menschliche Körper und jeder einzelne Theil desselben, die menschliche Seele und deren Kräfte, Unsterblichkeit, Freiheit ꝛc. -- jedes Ding in der Natur -- eine Bibelstelle -- ein Satz -- eine Wahrheit -- ein Sprichwort -- eine Kunst, Wissenschaft, Geschicklichkeit -- die Kirche, die Schule, die Erziehung, der Unterricht ꝛc. 6) Reisebeschreibung, Erzählung, Geschichtsvorfall, Roman, Schauspiel, Anekdoten, Belehrung, Krieg, Naturgeschichte, Naturlehre, Länderkunde, Sprache, Biographie, Gedichte, Religion, Arzneiwissenschaft, Erziehung ꝛc.

No. 134.

1) Kinder, die wohlgerathen -- die schöne Natur -- die Feldfrüchte -- Blumen, blühende Bäume, Obst -- Gemählde -- schöne Gesinnungen und Handlungen -- Wiedergenesung -- Wiederkehr eines Freundes -- ein Buch -- der Frühling -- Speisen und Getränke -- Gesang der Vögel, Musik ꝛc. 2) Todesfall, Krankheit, Verlust, Trennung, Verleumdung, Mißrathen eines Menschen (Kindes), einer Arbeit, eines Unternehmens -- Thorheit, Trägheit, Unsittlichkeit, Unglück eines Verwandten oder Freundes, Mißwachs, schlechte Erndte, Kriegslasten, Schuldenlasten, Armuth, Unwissenheit

ꝛc. 3) das Wetter, das Befinden, der Krieg, ein Geschäft, eine Reise, ein Vorfall, eine Zeitungsnachricht, eine Predigt, ein Prozeß, ein Kauf, ein Spaziergang, ein Spiel, eine Krankheit, ein Todesfall. 4) Arme, Nothleidende, Nackte, Hungrige, Kranke, Waisen, Wittwen, arme Greise, Gebrechliche, Geplünderte, Vertriebene, Verstümmelte, Sterbende. 5) reich, geschickt, brauchbar, fromm, tugendhaft, weise, einsichtsvoll, besser, vollkommner, geehrter, gesund, angestellt, befördert, versetzt, belohnt, befreit, losgesprochen, zu werden. 6) ein Kauf, Verpachtung, Vermiethung, Gelddarlehn, Lehrjahre, Ehe, Bau, Verpflegung, Lieferung ꝛc.

No. 135.

1) laut, leise, sanft, stark, heftig, schnell, langsam, schnarrend, lispelnd, stammelnd, richtig, unrichtig, fehlerhaft, heimlich, öffentlich, schön, herrlich, nachdrücklich, lebhaft, matt, unverständig, unsittlich, unhöflich ꝛc.

2) die Zunge, der Gaumen, die Kehle, die Lippen, Luftröhre (Zähne).

3) stammeln oder stottern, schnarrend, lispeln, weinerlich.

4) deutsche, französische, englische, spanische, italienische, holländisch, polnisch, russisch, schwedisch ꝛc.

5) Papageien, Staare, Elstern, Raben.

No. 136.

1) über das Wetter, die Gesundheitsumstände, Naturgegenstände, Krieg und Frieden, Geschäfte u. s. w.

2) Mittheilung, Unterhaltung, Rath, Trost, Belehrung, Warnung, Aufheiterung, Frohsinn (Witz, Scherz) Zurechtweisung.

3) zum Plaudern und Schwatzen (zur Unzeit), zum Lügen, zum Betrügen, Verleumden, Verrathen, Ausplaudern der Heimlichkeiten, zur Verführung, zum Flu-

chen und Schwören, unsittlichen Scherzen und Zweideutigkeiten ꝛc.

4) lateinisch, griechisch, ebräisch.

5) französisch, englisch, deutsch, holländisch, italienisch, polnisch, spanisch ꝛc.

6) Laute (Buchstaben), Sylben, Wörter, Hauptwörter, Zeitwörter, Beschaffenheitswörter, Umstands- Geschlechts- Binde- Für- Vor- Empfindungs-Wörter.

No. 137.

A) 1) statt gestochen, muß man sagen gesteckt. 2) statt lehren setze lernen. 3) statt todtes l. lebloses. 4) richtig. 5) statt vor s. für. 6) recht. 7) statt für ꝛc. l. vor das Thor.

B) 1) gestochen sagt man nur von spitzigen Dingen. 2) lehren heißt unterrichten, lernen unterrichtet werden, sich üben. 3) da der Stein nie ein Leben gehabt hat, so ist er leblos. 5) das Vorwort für wird von dem Preise einer Sache gebraucht. 7) vor wird gabraucht von einem Orte, und auf die Frage wohin? muß der Accusativ das Thor stehen.

No. 138.

A) In No. 1. 2. 4. 5. 6. sind Unrichtigkeiten. B) In No. 1. muß es heißen: er hat mich nicht gesehen; in No. 2. herab zu mir. 4) statt mich setze mir. 5) in der Stube. 6) bei mich, dafür zu mir.

No. 139.

1) Assyrier, Babylonier, Egypter, Römer, Griechen, Perser, Gallier, Germanen, Phönicier ꝛc.

2) Spartaner, Athenienser, Thebaner, Corinther.

3) Portugiesen, Spanier, Franzosen, Engländer, (Schottländer, Irländer), Deutsche, Dänen, Holländer, Schweitzer, Polen, Russen, Türken, Ungarn, Schweden ꝛc.

4) Franken, Longobarden, Gothen, Angeln, Sachsen, Sueven, Cherusker, Katten, Allemannen ꝛc.

5) Oesterreicher, Sachsen, Brandenburger, Baiern, Wirtenberger, Meklenburger, Pommern, Böhmen, Schlesier ꝛc.

6) Franzosen, Italiener (Neapolitaner, Römer, Venetianer ꝛc.) Deutsche, Holländer, Spanier, Westphalen ꝛc.

No. 140.

1) Asiaten, Mongolen, Tataren, Chinesen, Araber, Perser, Türken, Afrikaner, Neger, Egypter, Abessinier, Nubier, Kaffern, Hottentotten, Amerikaner, Indianer, Mexikaner, Peruaner ꝛc. Südindier, Neuseeländer.

2) Römer, Neapolitaner, Genuesen, Venezianer, Toskaner, Piemonteser, Sicilianer, Calabrenser, Mailänder ꝛc.

3) wilde Völker sind solche Völker, die für ihre Bedürfnisse nicht auf die Zukunft sorgen, und keine Anstalt machen, sich ihren Unterhalt zu sichern.

4) Hirtenvölker nennt man diejenigen Völker, die Heerden Vieh besitzen, die sie warten. Aber sie haben keine feste Wohnungen, sondern blos Zelte und Hütten, weil sie aus einer Gegend in die andre ziehen müssen, um Weideplätze für ihr Vieh zu suchen.

5) Gesittete Völker sind solche, welche Ackerbau und Künste treiben.

6) a) in Amerika, Asien, Afrika und Australien.

7) b) in Asien (Arabien).

c) in allen europäischen Staaten, so wie auch in fast allen nicht europäischen Ländern.

No. 141.

1) Haupt- (Nenn-) Beschaffenheits- Umstands- Zeit- Vor- Für- Binde- Empfindungs-Wörter.

2) a) aus, bei, Hand, Kopf ꝛc. b) binden, stehen, Nase, Auge ꝛc. c) verstehen, endigen, Schmetterling, Buttermilch ꝛc. d) überwinden, verständigen, Sonnenblume, Vogelbauer ꝛc.

3) a) (der) Mann, Baum, Tisch, Stuhl Garten &c.
b) (die) Frau, Tochter, Blume, Sonne &c.
c) (das) Kind, Buch, Bette &c.

4) bestimmende: der, die, das; unbestimmende: ein, eine, ein.

No. 142.

1) Kopf, Stein, Hand, Land, Mann &c.

2) köpfen; steinigt, steinigen; ein- (aus-) händigen; landen, ländlich; männlich, ermannen &c.

3) Sturmwind, Taschenmesser, Sonnenuhr, Gartenlust &c.

4) heftig, stark, gewaltig, schrecklich, verwüstend &c. -- groß, klein, lang, kurz, scharf, stumpf, theuer, schön, bequem &c. -- messingene, schlechte, brauchbar, unbrauchbar, beschädigt &c. -- herrlich, schön, angenehm, groß, prächtig, jährlich, selten, täglich &c.

5) a) gern, willig, schnell, langsam, träge, verdrossen, munter, treu, gewissenhaft, anhaltend, sorgfältig &c.

b) viel, wenig, mäßig, früh, spät, dort, hier, oft, selten, schnell, langsam &c. c) süß, angenehm, ruhig, lange, unruhig, wenig &c. d) gut, schlecht, deutlich, schnell, schön, übel, bald, heute, morgen, gern, ungern, höflich, oft &c. e) hoch, niedrig, wohlfeil, kostbar, gern, künftig, prächtig &c. f) hoch, niedrig, glücklich, unglücklich, oft, selten, viel, wenig, gut, schlecht, gern, leidenschaftlich &c. g) dringend, herzlich, rührend, beweglich, angelegendlich, oft, wiederholt &c.

No. 143.

1) arbeiten, graben, schneiden, entdecken, bringen, beschädigen, erweichen, belohnen &c.

2) gereinigt, gestoßen, geschlagen, geschmückt, beehrt, beglückt, verstoßen &c. werden.

3) ich lebe, schlafe, wache, liege, blühe, erkranke, ermatte, sterbe.

4) sich ärgern, sich betrüben, sich anschicken, sich gewöhnen, sich befleißigen, sich besinnen 2c.

5) es schneiet, friert, hagelt, donnert, blitzt, thauet, reift 2c.

6) theilen, vertheilen, eintheilen, zutheilen, mittheilen -- gründen, begründen, ergründen 2c. -- loben, verloben, geloben 2c. -- arbeiten, be= ver= aus= ab= zu= mit=arbeiten -- glücken, beglücken -- altern -- veralten 2c. -- zeitigen -- fallen, zu= ab= ver= ent= ge= be= fallen u. s. w.

No. 144.

1) mit, zu, bei, von, nach, seit, sammt, nebst, nächst, zuwider, aus, entgegen, außer. 2) für, durch, ohne, um, gegen, wider. 3) an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen. 4) statt, anstatt, halb oder halben und die damit zusammengesetzten z. B. außerhalb, innerhalb 2c. kraft, laut, mittelst, ohnerachtet, unweit, vermöge, während, wegen. 5) folgen, dienen, drohen, erlauben, befehlen, sagen 2c.

No. 145.

1) ich, du, er, sie, es, dein, sein, ihr, unser, dieser, diese, dieses, jener, welcher? 2c.

2) wir, ihr, sie, deine, meine, seine, ihre, unsere 2c.

3) und, als, auch, doch, allein, um, hingegen, überdieß, deshalb, indem 2c.

4) sowohl, als auch; -- nicht nur, sondern auch; -- zwar, aber; -- da, so; -- wo, da; -- je, je oder desto; -- weder, noch 2c.

5) o! ach! ei! ha! weh! he! pfui! holla! fi! 2c.

No. 146.

I. 1) erbärmlich, kläglich. 2) genau, sorgfältig. 3) Schauspiel, Lustspiel. 4) Unglück. 5) bereit. 6) zurück. 7) Geschenk. 8) fähig. 9) bequem. 10) vor=

trefflich. 11) ausdrücklich, besonders. 12) heilen. 13 Muth. 14) wetten (den Stoß &c. abhalten). 15) ausbessern. 16) Zeichen. 17) Spatziergang. 18) Bewegung.

II. 1) weil. 2) ziemlich. 3) indem, weil. 4) noch. 5) laut. 6) unterdessen. 7) Gehirn. 8) eben jetzt. 9) erwählt. 10) schräg gegenüber. 11) darunter, dazwischen thun. 12) her.

No. 147.

1) mit Federn, Tinte, Bleistift, Kreide, Kohle, Schieferstein.

2) auf Papier, Schiefer, Pergament, Leinwand, Holz &c.

3) Briefe -- Quittungen -- Rechnungen und Arbeitszettel -- Anzeigen -- Erzählungen -- Schuldscheine -- Wechsel -- Obligationen -- Contracte &c.

4) Papier aus alter Leinwand (Lumpen) -- Tinte aus Gallapfel, Essig, Wasser, Vitriol &c.

5) Schreib- Druck- Lösch- Brief- Concept- Rojal-Papier.

6) Current- Canzlei- Fractur-Schrift; lateinisch &c.

No. 148.

1) die Züge müssen deutlich, und scharf seyn, die Buchstaben gleiche Länge, Größe und Entfernung haben, die Zeilen gerade gehen und gleich weit von einander abstehen; die Grundstriche müssen senkrecht und etwas stark, die Scharfstriche fein und in gleicher Richtung gemacht werden; man muß die Feder, die Hände richtig halten, beim Schreiben gerade sitzen &c.

2) Jedes Wort muß so geschrieben werden, wie man es hochdeutsch richtig ausspricht; -- man muß auf den eingeführten Gebrauch achten -- auf die Abstammung eines abgeleiteten Wortes sehen -- zuweilen ein Wort verlängern, um zu erfahren, welche Buchstaben am Ende mancher Wörter gesetzt werden muß; -- man soll das und daß richtig unterscheiden; die Sylben rich-

tig abbrechen; die Unterscheidungszeichen richtig setzen ꝛc.

3) a) alle Haupt- und Nennwörter, und diejenigen Wörter, welche die Stelle derselben vertreten. b) die Anfangswörter einer Schrift und eines Satzes. c) In Briefen die Fürwörter, mit denen man auf die angeredete Person hindeutet.

4) unrichtig sind: Beime, dafür Bäume, weil das Wort von Baum herkommt — Walt dafür Wald, weil ich sage Waldes, Wälder und nicht Waltes ꝛc. — Gelt — Räuchthum, dafür Reichthum — Schlos, dafür Schloß — Gesunde mensch, dafür gesunde Mensch. — Schwartz, dafür schwarz. — Der Faule lernt wenig — Der menschliche Körper ist sehr künstlich gebildet.

No. 149.

1) dar-in; her-aus; ko-sten; Schä-tze; Christen; na-schen; Mu-ße; voll-enden; — be-ob-achten; — dar-auf; — dar-über.

2) Punkt, Semicolon, Colon, Comma, Fragzeichen, Ausrufungszeichen, Gedankenstrich, Theilungsstrich, Einschluß- Anführungszeichen.

3) der Punkt steht a) am Ende eines Satzes. b) bei abgekürzten Worten. c) bei Ziffern, wenn jede einzeln für sich ausgesprochen werden soll. — Das Semicolon scheidet mehrere große Glieder eines Satzes, doch nur, wenn sie von einiger Länge sind; — das Colon u. s. w.

4) Das schreibt man, wenn es das Geschlechtswort ist, und wenn es sich mit dasjenige, dieses oder welches verwechseln läßt; daß, wo dieses nicht der Fall ist.

No. 150.

1) a) Zur Arbeit, nicht zum Müßiggang, sind wir ꝛc. b) Güte! Mensch, rührt? c) Sachen: Tische, Stühle, Schränke; Bauen, Brauen, Kochen.

2) im Alten Testamente: 5 Bücher Mosis, Buch Josua, Buch der Richter u. s. w. im N. Testa-

mente: Evangelium Matthäi, Marci, Lucä, Johannis; die Apostelgeschichte, die Briefe Pauli an die Römer, Corinther u. s. w.

3) a) historische im A. Testamente: die 5 Bücher Mosis, Josua, Ruth, Richter, Samuelis, Könige, Chronika, Esra, Nehemia, Esther, Makkabäer rc. im N. Test. 4 Evangelien, Apostelgeschichte. b) Lehrbücher im A. T. Hiob, Psalmen, Sprüche und Prediger Salomo's, Buch Jesus Sirach, der Weisheit. Im N. Test. die apostolischen Briefe. c) Prophetische Bücher im A. T.: Jesaias, Jeremias, Hesekiel, Daniel rc. im N. T. die Offenbarung Johannis.

No. 151.

1) so schreiben, daß der Leser den rechten Sinn unserer ganzen Schrift sowohl, als eines jeden einzelnen Theiles derselben nicht bloß finden, sondern ihn schlechterdings nicht verfehlen kann. 2) Wann darin kein Umstand, ohne welchen das, wovon die Rede ist, nicht völlig verstanden werden könnte, mit Stillschweigen übergangen ist. 3) wann die Materie des Aufsatzes nicht unordentlich unter einander geworfen ist, wenn die Gedanken selbst in einer natürlichen Ordnung auf einander folgen, und wenn auch in dem Ausdrucke der Gedanken (den Worten) Verbindung statt findet. 4) wenn er mehrere Gedanken und Worte enthält, die ohne Nachtheil der Deutlichkeit und Unterhaltung wegfallen könnten. 5) Wann die Gedanken in keiner natürlichen Folge an einander gereihet sind.

No. 152.

1) Bitt- Einladungs- Rathsuchende, Rathgebende, nachrichtliche, Entschuldigungs- Rechtferigungs- Empfehlungs- Glückwünschungs- Danksagungs- Mahn- Beileids- Trost- Briefe.

2) man muß überlegen, mit wem man redet — was man ihm sagen — wie und in welcher Ordnung man es sagen will — was der eingeführte Gebrauch mit

sich bringt; -- man muß zu einem Briefe reines, weißes, wohlbeschnittenes Papier nehmen u. d. m.

3) Quittungen oder Empfangscheine -- Schuldscheine -- Wechsel -- Contracte -- Cessionen (Abtretungsscheine) -- Vollmachten -- Zeugnisse -- Testamente -- Anweisungen -- Verzeichnisse -- Arbeitszettel, Rechnungen 2c.

4) a) eine schriftliche Bescheinigung, daß etwas bezahlt oder abgeliefert worden sey. b) eine schriftliche Verabredung und Bestimmung gegenseitiger Verbindlichkeiten, welche übernommen werden. c) eine schriftliche Versicherung über einen erhaltenen Vorschuß.

5) um sich etwas aufzuzeichnen, das man leicht vergessen könnte -- um sich vor manchem Betruge und Schaden zu verwahren -- um sich mit einem entfernten Freunde unterhalten, ihm etwas melden 2c. zu können -- um zu manchem Geschäfte, Amte 2c. brauchbar zu seyn 2c. --

No. 153.

1) Gesicht -- Gehör -- Geruch -- Geschmack -- Gefühl. 2) Augen -- Ohren -- Nase -- Zunge -- Nerven. 3) weil wir durch dieselben zur Erkenntniß gelangen -- viele Freuden genießen -- weil wir dieselben zu vielen Geschäften und Verrichtungen nöthig haben -- uns durch dieselben vor mancherlei Gefahren schützen können 2c. 4) Blinde, Taube, Kranke, denen der Geruch fehlt, denen Alles bitter schmeckt, die in manchen Gliedern kein Gefühl haben. 5) er kann sich nicht freuen über die schönen Werke der Natur und der Kunst; er kann nicht nützliche Bücher lesen; er kann sich manche Geschicklichkeit nicht erwerben, manche Arbeit nicht verrichten, ist in Gefahr, sich zu stoßen, zu fallen, sich zu beschädigen 2c. 6) er vernimmt nicht die Stimme des Lehrers, des Freundes, entbehrt das Vergnügen der gesellschaftlichen Unterhaltung; ihn erfreuet nicht der Gesang der Vögel und Menschen, nicht die herrliche Musik; die Bildung seines Geistes ist sehr beschränkt 2c.

No. 154.

1) die Augenlieder -- Augenwimper -- Augenbrahnen -- Augapfel -- Hornhaut -- Regenbogenhaut -- Traubenhaut -- Stern oder Pupille -- Kristallinse -- Netzhaut.

2) a) das Auge zu verschließen und zu bedecken. b) Staub, Insekten *rc.* vom Auge abzuhalten. c) den Schweiß vom Auge abzuhalten.

3) Von dem Sonnenlichte, dem gestirnten Himmel, von Tag- und Nachtwechsel, den Geschöpfen auf der Erde, von den Farben, von manchen Gestalten der Dinge, von der Größe, dem Umfange, der Höhe, der Länge *rc.* mancher Dinge.

4) den Augen schadet blendendes, ungleiches und schnell abwechselndes Licht; Lesen im Sonnenscheine und in der Dämmerung; man muß die Gegenstände, auf welche man sieht, z. B. das Buch beim Lesen, nicht zu nahe vor die Augen, auch nicht schief und seitwärts halten; -- Rauch, Staub, feuchte Dünste -- übermäßige Anstrengung der Augen.

5) durch Unvorsichtigkeit -- durch einen Fall, Stoß, Schuß *rc.* -- durch die Blattern oder eine andere Krankheit -- durch Ausschweifungen -- Unkeuschheit -- übermäßige Anstrengung der Augen -- durch Quacksalbereien *rc.*

6) Brillen, Vergrößerungsgläser, Ferngläser.

7) der Luchs -- Raubvogel -- die Henne.

No. 155.

1) das äußere Ohr -- der Gehörgang -- das Ohrenschmalz -- Trommelhöhle -- Trommelfell -- Gehörknochen (Hammer, Amboß, Steigbügel) das Labyrinth -- der Schneckengang.

2) den Gehörgang geschmeidig zu erhalten, und kleine Insekten abzuhalten.

3) jeder zu starke Schall oder Knall, verdorbene Luft, zu warme Mützen, welche die Ohren bedecken,

Staub und Unreinlichkeit in den Gehörwerkzeugen; das Einkriechen von Insekten in die Ohren.

4) weil sie die Rede anderer Menschen nicht hören, so können sie auch nicht selbst sprechen und reden lernen.

5) von dem Tone, dem Schalle, dem Gesange, der Musik, der Rede

6) die Maus -- der Hase -- das Kaninchen -- der Hund ꝛc.

No. 156.

1) damit der Mensch schon durch den Geruch von solchen Dingen zurückgehalten werde, welche zu essen ihm schädlich sind. -- 2) den Wohlgeruch der Blüthen und Blumen und mancher andern Dinge z. B. der Speisen; wir unterscheiden dadurch viele schädliche Dinge und werden davon abgehalten, sie zu genießen, uns ihnen zu nähern, sie um uns zu dulden. 3) der Hund -- Raubvögel -- Raubthiere. -- 4) manche Blumen, Gewürze, Arzneimittel, Oele, Speisen, Getränke ꝛc. -- glimmende Sachen -- Aas -- Dünger -- verweste Leichname. -- 5) Rosen, Nelken, Veilchen, Levkojen, Lack, Hyacinthen ꝛc. -- Tulpen, Tausendschön, Malven, Rittersporn, Balsaminen, Astern ꝛc. 6) Dünger -- Aas -- verweste Leichname -- Moräste -- mancher Körperausschlag, Eiterungen ꝛc.

No. 157.

1) zum Schmecken -- zum Sprechen -- zum Singen. -- 2) daher, daß die Speisen verschiedenartige Theile und Salze enthalten, welche von dem Speichel im Munde aufgelöst werden. 3) Honig, Zucker, Kuchen, Braten, manche Obstarten, manche Gewürze -- manche Getränke (Punsch, Chocolate) -- manche Gemüsearten. -- 4) süß: Honig, Zucker, Candis, Syrup ꝛc. -- sauer: Essig, eingemachte Gurken, Sauerkraut -- Zitrone -- Kirschen -- Apfelarten -- unreife Trauben ꝛc. -- bitter: manche Arzneimittel, die grüne Schaale der welschen Nuß, bittre Mandeln, ver-

dorbene Haselnüsse ꝛc. -- falzig: Meerwasser -- Pökelfleisch, Hering ꝛc. 5) der Genuß zu scharfer Speisen, besonders vieler Gewürze, Tabakrauchen und Tabakkauen, der frühe und unmäßige Genuß des Weins und Brandweins und sehr heißer Speisen.

No. 158.

1) die Nerven -- fast überall an allen Theilen des Körpers. 2) in den Spitzen der Finger; -- um mancherlei Dinge zu unterscheiden, verschiedene Arbeiten zu verrichten. 3) weil sie nicht so feine Nerven haben, als der Mensch; weil ihre Haut mit Haaren, Schuppen, Federn, Borsten ꝛc. bedeckt ist. 4) durch Anstoßen an harte Korper, durch Fallen, durch Stechen, Schneiden, Verbrennen, Schlagen, durch große Kälte ꝛc. 5) um sich vor körperlichen Beschädigungen und Verlezzungen zu hüten, um auf das aufmerksam gemacht zu werden, was uns schädlich oder gar tödtlich werden müßte, um uns zur Befreiung von Krankheiten ꝛc. anzutreiben, um besonders mit innerlichen Schäden bekannt zu werden ꝛc. 6) durch Aufmerksamkeit, Behutsamkeit, Vorsichtigkeit.

No. 159.

1) Sie stellen uns einen Gegenstand anders vor, als er wirklich ist. 2) z. B. ein grader Stock, den man in Wasser taucht, erscheint in demselben krumm; einen Baum hält man für einen Menschen; den Gang einer Katze hält man für den eines Menschen; das Toben des Windes für den Ruf eines Menschen ꝛc. 3) oft verderbte Sinnenwerkzeuge; oft Dunkelheit, Nebel, die Ferne, zu starkes Geräusch, zu viele Dünste; oft ist die Seele selbst die Ursache der Täuschung z. B. Zerstreuung, Unaufmerksamkeit, Leidenschaften ꝛc. 4) Sorge tragen für Gesundheit des Leibes und der Sinneswerkzeuge, fleißige Uebung derselben, jeden Gegenstand genau und mit ruhigem Gemüthe beobachten; die Beobachtung öfter wiederholen. 5) weil durch Täuschun-

gen der Sinne falsche Begriffe und Urtheile veranlaßt werden, wir uns und Andern oft dadurch schaden ꝛc. 6) wenn er die Sache leicht und richtig empfindet; wenn er z. B. die Schönheiten einer Musik leicht und richtig empfindet.

No. 160.

1) wenn ich genau auf die richtige Figur, Lage, Stellung ꝛc. der Buchstaben achte, wenn ich die Vorschrift oder das, was ich abschreibe, genau betrachte, wenn ich bedenke, wie ich die Wörter schreiben muß, wie ich meine Gedanken richtig und deutlich aufschreiben will ꝛc. 2) wenn ich auf den Inhalt desselben, auf die darin vorkommenden Sätze und Wahrheiten, auf die Art, wie es gesagt wird, auf den Zusammenhang ꝛc. achte. 3) wenn ich nur auf das höre und merke, was der Lehrer vorträgt, lehrt, fragt; wenn ich alle übrigen Gedanken unterdessen entferne. 4) a) auf die Bäume in demselben, auf das Obst auf demselben, auf die Blumen, deren Gestalt, Farbe ꝛc. auf Gartenfrüchte ꝛc. b) auf die darauf abgebildeten Gegenstände, auf ihre Gestalt, Bekleidung, Gesichtsausdruck, auf die Farben, auf die Attribute ꝛc. — c) auf den Weg, die Felder und Früchte auf demselben, auf Dörfer und Städte, Menschen, Gebäude ꝛc. — 5) man bekommt dadurch mancherlei und richtige und deutliche Vorstellungen von den Dingen, nimmt an Einsicht und Kenntnissen zu, behält das Gelernte um so länger, wird geachtet und gelobt ꝛc.

No. 161.

1) der Kranke: daß sich seine Krankheit verschlimmern, daß er bald sterben werde. Der Gärtner: daß junge Pflanzen, Früchte ꝛc. erfrieren werden, daß er großen Nachtheil davon haben werde; — der Landmann: daß ungünstige Witterung erfolgen, der Hagel seine Feldfrüchte zerschlagen, großes Wasser seine Felder überschwemmen werde, Verlust in seinem Viehstande u. s. w. Der Soldat: verwundet, getödtet, ge-

fangen genommen zu werden -- der Seefahrer: Sturm und Ungewitter, Schiffbruch, Hungersnoth, Tod.

2) Gewitter: daß es in ein Gebäude einschlagen, Thiere oder Menschen verletzen oder tödten könne. -- Krieg: daß er unglücklich ausfallen, die Feinde ins Land kommen können, Bedrückung, Mißhandlung, grosse Abgaben, Verwüstungen, Plünderungen. -- Reise: sich zu verirren, umzuwerfen, beschädigt, getödtet, von Räubern angefallen, beraubt, gemißhandelt ꝛc. zu werden; -- Mißerndte: große Theurung, Hungersnoth ꝛc.

3) wer den Gesetzen derselben zuwider handelt. 4) vor einer Krankheit, vor einem nahen Tode, vor Verlust, vor Armuth, vor Tadel ꝛc. 5) man sey nicht ängstlich und bekümmert, sondern wende Alles an, wo möglich dem Uebel noch vorzubeugen, oder Anstalten zu treffen, welche es uns leicht zu tragen machen.

No. 162.

1) Gärtner und Landmann: daß der ausgestreute Saame aufgehen, wachsen, reifen, daß sie eine reichliche Erndte thun werden; -- der Kranke: baldige Genesung -- der Krieger: zu siegen, sich auszuzeichnen, ausgezeichnet zu werden, emporzusteigen, Beute zu machen; -- der Vater: daß seine Kinder wohlgerathen, verständige, gute, brauchbare und glückliche Menschen werden, daß sie ihm Freude und Ehre machen, ihn im Alter unterstützen ꝛc. werden. -- der Gefangene: daß seine Unschuld erkannt, er freigesprochen und aus dem Gefängnisse entlassen werde.

2) Kriege: Sieg, Friede; Arznei: daß sie Wiederherstellung der Gesundheit bewirken werde. -- Reise: daß man sie glücklich vollbringen, wohlbehalten hin und zurückkommen, den Zweck derselben erreichen, manches Vergnügen genießen, daß sie auf die Gesundheit wohlthätig einwirken ꝛc. werde -- Bäume: daß er fortwachsen, bald und einst viele Früchte tragen werde. -- Unterrichte: daß er ihnen nütz-

lich sey, ihren Verstand mit Kenntnissen bereichere, sie zu geschickten, brauchbaren Menschen bilden werde ꝛc.

3) Da man ohne Grund ein künftiges, noch ungewisses Glück erwartet.

4) z. B. daß man ohne Fleiß und Aufmerksamkeit in der Schule ein geschickter und kenntnißreicher Mensch werden könne; -- wenn ein Landmann eine Erndte hofft, ohne den Acker bearbeitet und besäet zu haben -- wenn ein Kranker Genesung hofft, ohne den Vorschriften des Arztes zu folgen; wenn ein Lügner, Betrüger ꝛc. hofft, immerfort unentdeckt zu bleiben.

No. 163.

1) a) durch Ungehorsam, Trotz, Flatterhaftigkeit, Unfleiß, Unsittlichkeit, Mangel an Lernbegierde ꝛc. b) durch Unfolgsamkeit, Unaufmerksamkeit, Trägheit, Leichtsinn, Wildheit, Lügen ꝛc. c) durch Ungefälligkeit, Beleidigung, Spott, Schadenfreude, Neid, Zanksucht. d) durch Verspottung, Beleidigung, Mißhandlung, Betrug, Diebstahl, Angeberei, Verleumdung, Ungefälligkeit ꝛc.

2) Uebel, die uns selbst treffen; Uebel, die Personen treffen, die uns lieb und werth sind z. B. Krankheit, Verwundung, Verlust, Tod, Verachtung, Kriegesnoth, große Theurung, Beleidigungen, ungerechte Behandlung, Härte, Unbilligkeit, Grausamkeit ꝛc.

3) Sie zu trösten, sie aufzuheitern, ihr Leiden zu vermindern oder zu heben suchen ꝛc.

No. 164.

1) die schöne Natur -- Werke der Kunst -- angenehme Nachrichten -- Fortgang eines Geschäftes -- Erlangung einer Versorgung -- Wiedergenesung -- Wiedersehen geliebter Personen -- Fortschritte in nützlichen Kenntnissen und im Guten -- Lob und Ehre --. Wachsthum des Wohlstandes u. s. w.

2) sinnliche: Freuden des Wohlgeschmacks der Nahrungsmittel -- Musik -- Wohlgeruch der Blumen

-- Anblick schöner Gegenstände -- Tanz ꝛc. geistige: Vergnügen über das Vermehren meiner Kenntnisse, Zufriedenheit mit uns selbst, Bewußtseyn der Pflichterfüllung und guter Thaten, gutes Gewissen, Wohlthätigkeit, Selbstbeherrschung, Selbstverleugnung, Unterricht über nützliche Dinge, Anhörung einer trefflichen Rede, Lesen eines geistreichen Buches.

3) edle: Armen Gutes zu thun -- dem Beleidiger verzeihen -- sich mit einem Freunde unterhalten -- Betrachtung der Werke Gottes in der Natur -- Andern Freude machen -- eine Leidenschaft besiegen ꝛc. unedle: Schadenfreude -- Verspottung Anderer -- Belügen -- Betrügen -- Thiere quälen -- nützliche Dinge beschädigen ꝛc.

4) durch Folgsamkeit, Lernbegierde, Fleiß, gute Aufführung, Reinlichkeit, Friedfertigkeit, Fortschritte in nützlichen Kenntnissen und Geschicklichkeiten, Gefälligkeit ꝛc.

5) Hoffnung ist Vergnügen über etwas zukünftiges Angenehmes, was aber noch ungewiß ist; Freude aber ist das Vergnügen über etwas Gegenwärtiges, oder doch als gegenwärtig Gedachtes.

No. 165.

1) weil die Welt nicht von ohngefähr entstanden seyn kann, sondern einen Urheber haben muß, der allmächtig und höchst weise ist, weil wir zur Tugend bestimmt sind, und eine unserer Tugend angemessene Glückseligkeit erwarten, die uns nur Gott geben kann.

2) weil die Leiber der verstorbenen in der Erde verwesen, und nicht erscheinen; ihre Seelen aber als Geister nicht gesehen werden können; weil noch nie ein verständiger, aufmerksamer und beherzter Mensch ein wirkliches Gespenst gesehen hat.

3) weil der Schatten der Erde bei jeder Mondfinsterniß rund ist; weil die Erde umschifft werden kann; weil die Sonne nicht in allen Ländern zu gleicher Zeit auf- und untergeht. 4) weil Gott ihm Kräfte gegeben hat, weil er dadurch sich und andern Menschen nützlich

wird, weil Müßiggang zu vielem Bösen verleitet ꝛc. 5) weil sie Meinesgleichen, meine Brüder sind, weil ich wünsche, daß sie mich lieben, weil es Gott befohlen hat, weil dadurch die allgemeine Glückseligkeit befördert wird, weil einer des Andern Hülfe bedarf. 6) weil Gott allmächtig, allgütig und allweise ist; weil Gott die ganze Welt regiert; weil wir so viele Beispiele haben, daß Gott helfen kann und will. --

No. 166.

1) a) weil er sie ihm schuldig ist, -- weil er Waaren ꝛc. dafür erhalten, das Geld von dem Andern geliehen -- ihm dafür Arbeiten geleistet hat ꝛc. b) weil er ihn beleidigt, gekränkt, verleumdet, geschimpft, gemißhandelt hat ꝛc. c) weil er Andere betrogen, bestohlen, gemißhandelt, geschimpft -- weil er ein obrigkeitliches Gesetz übertreten hat, worauf Gefängnißstrafe stehet; weil er ein leichteres Vergehen wiederholt hat. d) weil er Jemanden ermordet, beraubt und dabei schwer gemißhandelt, weil er Aufruhr erregt hat, weil er desertirt ist, weil er Feuer angelegt hat ꝛc.

2) a) er hat Geld nöthig, er will oder kann die auf dem Hause ruhenden Lasten nicht tragen; er will sich ein anderes Haus kaufen; er will an einen andern Ort ziehen. -- b) der Dienstbote ist faul, betrügerisch, diebisch, liederlich, ungeschickt und unbrauchbar; -- die Herrschaft bedarf des Dienstboten nicht mehr, will sich ohne ihn behelfen ꝛc. -- c) weil er uns einigemale belogen hat, weil er es nicht wissen kann, weil er uns als leichtgläubig bekannt ist, weil wir das Gegentheil wissen, weil es unmöglich ist ꝛc. -- d) weil er sich darin nicht ernähren kann, weil er in einer andern Stadt eine Versorgung, ein Amt erhält, weil er auf Reisen gehen will, weil er von der Obrigkeit daraus verwiesen wird ꝛc.

No. 167.

1) Apetit zum Essen und Trinken, ruhiger Schlaf, Wohlbehagen, Kraft zur Arbeit, Munterkeit und Froh-

sinn, blühende Gesichtsfarbe, leichte Ertragung von Beschwerlichkeiten. 2) schöne und kostbare Kleidung, Schmuck und Putz, prächtiges Hausgeräth, Aufwand in Speisen, Getränken und Lustbarkeiten; viele Dienstboten, Kutsche und Pferde; ein schönes, großes Wohnhaus ꝛc. 3) wenn nichts umherliegt, sondern Alles an seinem gehörigen Orte steht und liegt ꝛc. wenn Alles zu rechter und bestimmter Zeit geschiehet, Aufstehen, Essen, Arbeiten, Ausruhen, Schlafengehen; wenn man Alles gleich finden kann ꝛc. 4) Unwille, Aerger und Verdruß über das Gute, das Andere haben; Schlechtsprechen, Tadeln und Verleumden, Wunsch, daß Andere das Gute, das sie besitzen, verlieren möchten; Freude über ihren Verlust und Schaden: Neigung, dem Beneideten Bitterkeiten zu sagen; gewisse Gesichtszüge und selbst Gesichtsfarbe. 5) Hundegebell, Glockengeläute, Tauben auf dem Felde, Hirten mit der Heerde, viel befahrene Wege, Rauch, Weidenbäume ꝛc. 6) Aufmerksamkeit auf sich selbst, Unterlassung des Fehlers, Uebung des entgegengesetzten Guten.

No. 168.

1) zertretene und verwüstete Aecker, Wälder, Gärten, Häuser ꝛc. -- niedergebrannte Dörfer -- von Menschen verlassene Oerter und Wohnungen; ausgeplünderte Häuser; getödtetes Vieh, erschossene Pferde, Menschenleichname; Verwundete ꝛc. 2) schlechte, zerrissene, beschmutzte Kleidung; elende Wohnung, ärmliches Hausgeräth; Strohlager, kaltes Zimmer im Winter, geringe Nahrungsmittel; kränkliches, verhungertes Aussehen ꝛc. 3) Vermeidung alles Selbstlobes, Ablehnung des Lobes von Andern; Höflichkeit, Freundlichkeit gegen Andere, Anerkennung des Guten, das Andere besitzen; Stillschweigen, wenn Andere sprechen; sich nicht zudrängen ꝛc. 4) viele Buden, allerlei Waaren, viele Verkäufer und Käufer; Spatziergänger, Juden; Sachen die für Geld zu sehen sind, Musik, Tanz, Glücksbuden ꝛc. 5) Freude über das Wohlergehen Anderer, Theilnahme an ihren Freuden und Leiden (Mit-

freude, Mitleiden) -- Sorge für das Wohlseyn Anderer, für die Erhöhung ihrer Freuden und Verminderung ihrer Leiden; Mitleiden gegen Thiere; -- Gefälligkeit und Dienstfertigkeit, Freundlichkeit. 6) leichtes Behalten des Gehörten, Gelesenen ꝛc. -- leichtes Auswendiglernen selbst längerer Stücke.

No. 169.

1) die Mähne, der lange Schweif, die Gestalt des Kopfes, der Huf, das Wiehern. 2) der Kamm, der kurze Schwanz, der Gang, die Stimme, der Bau der Füße und Zehen. 3) der Bart (die Hörner), der Geruch, das Gemekkere derselben. 4) die Farbe der Dekkelflügel, die Gestalt der Flügel, die weißen Streifen am schwarzen Unterleibe, die Fühlhörner, das Schild ꝛc. 5) die Wolle, das Blöcken, die Gestalt des Kopfes, das Stille und Geduldige des Thieres. 6) Schuppen, Floßfedern, Mangel an Füßen, an Lungen, an einer Stimme; Schwimmblase, Begierde nach Wasser.

No. 170.

1) nur ein Stamm; viele (und starke) Aeste und Zweige; lange und starke Wurzeln; Rinde, Spelt und Mark, hoher Wuchs, Krone. 2) mehr als ein Stamm, schwächere Zweige; nicht sehr hoher Wuchs. 3) sechs oder mehr Füße, weißer Saft statt des Blutes (Fühlhörner), Einschnitte an dem Körper. 4) der Geschmack, den es auf der Zunge erregt, daß es sich im Wasser auflöst, der Fäulniß widersteht. 5) Mein Haus hat eine -- Farbe -- Stockwerke, steht auf der -- Straße; u. s. w. 6) Mein Buch hat einen -- Einband, ist mit -- bezeichnet u. s. w.

No. 171.

1) die Gestalt, Farbe, Größe, Blätter, Saamenkerne ꝛc. 2) die Farbe des Holzes, die glatte Rinde, die Gestalt und der Geruch der Blätter, die Blüthen ꝛc. 3) seine Gestalt, seine Farbe, Geruch, Geschmack,

Stengel, Kerne. 4) Gestalt, langer Stengel, Farbe, Geschmack, Kern. 5) rother Schnabel und kurze rothe Füße, Schwimmhaut an denselben, Gang, Geschrei. 6) Windmühlenflügel, Schwanz, Stuhl ꝛc.

No. 172.

1) Kleidung (Chacot, Stiefelletten ꝛc.) Waffen (Degen, Gewehr, Patrontasche) Tornister ꝛc. 2) Zaun, Stacket, Mauer, Beete, Obstbäume, edlere Blumen, Gänge, Lauben (Gartenhaus, Statuen ꝛc.). 3) Höhe und Größe, Thurm, Glocken, Uhrzeiger, lange Fenster, Altar, Taufstein, Kanzel ꝛc. 4) Mauern, Thore, Häuser mit Ziegeldächern, Thürme, Plätze, Rathhaus, Marktplatz, gepflasterte Straßen. — 5) Scheunen, Ställe, Strohdächer, Gärten mit Zäunen, ungepflasterte Straßen, offner Eingang, Krug (Wirthshaus) ꝛc. 6) Buden, eine Menge Waaren, Verkäufer und Käufer, Fischfässer ꝛc.

No. 173.

1) Säugthiere, Vögel, Fische, Amphibien, Insekten, Würmer. 2) Gans, Ente, Taube, Lerche ꝛc. 3) Hecht, Hering, Karpfen ꝛc. 4) Aepfel, Birnen, Kirschen ꝛc. 5) Stuben, Kammern, Boden, Küche, Keller, Dach, Treppen ꝛc. 6) Beete, Küchengewächse, Obstbäume, Blumen, Lauben, Weinstöcke, Stacket, Thür ꝛc. 7) Sonne, Mond, Sterne, Erde, Wasser, Luft, Feuer, Mineralien, Pflanzen, Thiere ꝛc. 8) Baum, Strauch, Kraut, Staude, Blume, Moos, Flechten, Gras ꝛc. 9) Kirche, Pallast, Schloß, Haus, Scheune, Stall ꝛc. 10) Elle, Ruthe, Fuß, Zoll, Scheffel, Viertel, Metze ꝛc. 11) Centner, Stein, Pfund, Loth, Quentchen. 12) Louisd'or, Ducaten, Thaler, Groschen, Pfennige ꝛc. 13) Rhabarber, Chinarinde, Ipekakuanha ꝛc. 14) Tücher, Leinwand, Kattun, Band, Leder, Kaffee, Zucker, Butter ꝛc. 15) Jahr, Monat, Woche, Tag, Stunde, Minute ꝛc. 16) Wasser, Luft, Feuer, Stein, Holz, Eisen, Blei, Papier ꝛc.

No. 174.

1) Thiere. 2) Pflanzen (Gewächse). 3) Mineralien. 4) Säugthiere. 5) Vögel. 6) Fische.

No. 175.

1) Insekten. 2) Metalle. 3) Menschen. 4) Münzen (Geld). 5) Europäer. 6) Handwerker.

No. 176.

1) Fahrzeuge. 2) Tageszeiten (Weltgegenden). 3) Jahreszeiten. 4) Erdtheile. 5) Laster. 6) Tugenden.

No. 177.

1) Brod, Gemüse, Fleisch, Butter, Käse, Milch, Hülsenfrüchte, Obst, Wasser, Bier, Wein ꝛc. 2) Weizen, Rocken, Gerste, Hafer. 3) Huth, Mütze, Rock, Weste, Beinkleider, Schuhe, Stiefel, Hemde, Strümpfe ꝛc. 4) Tanne, Fichte, Kiefer, Lerchenbaum, Taxus, Ceder ꝛc. 5) Frösche, Kröten, Schlangen, Eidechsen, Crocodile, Schildkröten ꝛc. 6) Fieber, Blattern, Schwindsucht, Masern, Ruhr, Gicht ꝛc. 7) Mahlerei, Bildhauerkunst, Musik, Tanz, Schauspiel, Kupferstecherkunst ꝛc. 8) Pfeffer, Ingwer, Salz, Muskate, englisch Gewürz, Anis, Fenchel, Kümmel ꝛc. 9) Krankheit, Armuth, Verlust, Trennung, Gefängniß, Hagel, Krieg ꝛc.

No. 178.

1) sind lebendige Geschöpfe, vernunftlos, nützlich, schädlich; -- können sich willkührlich bewegen; -- haben Gliedmaaßen, Sinnenwerkzeuge ꝛc. -- 2) haben Wurzeln, tragen Saamen, entstehen aus Saamen, sind nützlich ꝛc. 3) ist stark, hat eine Mähne, ist ein Raubthier. 4) ist furchtsam, schnell, nützlich. 5) ist wachsam, treu, brauchbar, wachsam, gelehrig. 6) ist reinlich, naschhaft, tückisch. 7) ist groß, stark, schöngebaut, brauchbar, nützlich. 8) ist still, geduldig, ein

Säugthier, nützlich. 9) ist ein Vogel, kann schwimmen. 10) ist ein Vogel, reinlich, friedsam, hat einen Kropf. 11) ist klein, grau, neugierig, singt schön. 12) ist lang, glatt, schlüpfrig, der Schlange ähnlich.

No. 179.

1) ist flüssig, ist rein, unrein, süß, salzig, bitter, gesund, hell, trübe, durchsichtig. 2) ist sehr fein, ist hell, leuchtend, erwärmend, stark, schwach ꝛc. 3) ist schwer, hart, schmelzbar, nützlich. 4) ist schädlich, tödtend. 5) ist weiß, löset sich im Wasser auf, widersteht der Fäulniß, ist nützlich. 6) sind einstämmig, haben Wurzeln, Aeste ꝛc. sind fruchtbar, nicht fruchtbar, groß, hoch ꝛc. 7) ist fruchtbar, steinigt, bestellt, unbestellt ꝛc. 8) ist hoch, groß, lang, neu, alt, bewohnt, schadhaft. 9) ist groß, klein, berühmt, befestigt, bevölkert. 10) ist klein, groß, schön, freundlich, lang, verwüstet, abgebrannt. 11) ist hoch, groß, alt, neu, prächtig, schön, geräumig. 12) ist groß, klein, tief, nicht tief, fischreich, hell. 13) ist weiß, wohlschmeckend, nahrhaft, süß, sauer. 14) ist alt, stark, stärkend, süß, sauer, herbe, trübe, hell. 15) weiß, hart, süß, theuer, gesund ꝛc. 16) er ist wohlgebildet, aus Theilen zusammengesetzt, ist sterblich, das Wohnhaus (Werkzeug) der Seele. 17) ist unsterblich, einfach, besteht nicht aus Theilen, ist das Wichtigste bei dem Menschen, ist mit mancherlei Kräften begabt ꝛc. 18) Gott ist das vollkommenste Wesen, ein Geist, ewig, allmächtig ꝛc., Schöpfer, Erhalter, Regierer, unser Vater ꝛc.

No. 180.

1) ist rund, groß, bewohnt, ein Theil der Welt. 2) ist hoch über uns, unermeßlich, gränzenlos, ein Werk Gottes. 3) ist unsichtbar, flüssig, dicht, elastisch, mit Dünsten angefüllt, zum Einathmen geschickt, schwer. 4) ist nützlich, fruchtbar, stark, naß, schwach, anhaltend. 5) ist schnell, zerschmetternd, entzündend, tödtend, leuchtend. 6) ist verheerend, schädlich, hart-

eisig. 7) ist groß, ein Säugthier, ein Seethier, sehr schwarz, mit Luftröhren versehen. 8) ist eine Amphibie, ist schleichend, ist giftig, groß, klein. 9) eine Blume, geruchlos, schön, bunt, roth, gelb rc. 10) eine Blume, schön, wohlriechend, mit Stacheln versehen, roth rc. 11) ist von Mehl gemacht, gebacken, nahrhaft, wohlschmeckend, gesund, frisch, alt. 12) ist rund, gelb, säuerlich, hartschaalig, saftig. 13) ist groß, klein, lang, hell, geräumig. 14) ist schwarz, breit, viereckig, von Holz gemacht. 15) ist hart, weich, geschnitten. 16) sind abwechselnd, angenehm, verschieden, nützlich.

No. 181.

1) ist nicht bitter, nicht von Menschen verfertigt. 2) ist nicht süß, ist nicht scharf. 3) ist nicht genießbar, nicht flüssig. 4) ist nicht eckig, nicht rund, nicht neu, nicht weiß. 5) ist nicht ruhig, erquickend, stärkend, fest rc. 6) ist nicht wohlschmeckend, nicht einfach, nicht salzig genug. 7) ist nicht muthig, tapfer, ordentlich, wachsam. 8) ist nicht wohlthätig, nicht wünschenswerth, nicht beendigt. 9) ist nicht groß, tief, schiffbar, fischreich. 10) ist nicht groß, nicht jung, nicht ein Raubvogel. 11) ist nicht tief, nicht hell, nicht geräumig. 12) ist nicht fruchtbar, nicht gesund, nicht groß, nicht hoch. 13) ist nicht fett, nicht mager, nicht alt. 14) ist nicht geruchlos, nicht selten, nicht sehr schön. 15) ist nicht reif, ist nicht wohlschmeckend, ist nicht groß. 16) ist nicht aufmerksam, nicht fleißig, folgsam, reinlich, ordentlich, sittsam. 17) ist nicht fleißig, nicht geschickt, nicht ehrlich, nicht billig.

No. 182.

1) a) Karl ist fleißig. b) K. ist gehorsam. c) K. ist ordentlich.

2) a) Wilhelm ist ungezogen. b) W. ist unfolgsam u. s. w.

3) a) der Baum hat Wurzeln. b) der Baum hat einen Stamm rc.

4) a) der Mann kann lesen. b) der Mann kann schreiben ꝛc.

5) a) Heinrich ist ein Knabe. b) August ist ein Knabe. c) H. ist ungezogen. d) August ist ungezogen.

No. 183.

1) a) Karl ist ein Schüler. b) Fritz ist ein Schüler. c) August ist ein Schüler. d) Karl ist fleißig. e) Fritz ist fleißig. f) August ist fleißig. g) Karl ist aufmerksam. h) Fritz ist aufmerksam. i) August ist aufmerksam.

2) a) die Kirsche ist eine schöne Frucht. b) die Pflaume ist eine schöne Frucht. c) die Kirsche ist eine wohlschmeckende Frucht. d) die Pflaume ist ꝛc.

3) a) der Elephant ist ein großes Thier. b) das Kameel ist ein großes Thier. c) das Pferd ist ein großes Thier u. s. w.

4) a) diese Straße ist lang. b) diese Straße ist breit.

5) a) das Veilchen ist eine schöne Blume. b) die Rose ist eine schöne Blume. c) das Veilchen ist eine wohlriechende Blume. d) die Rose ist ꝛc.

No. 184.

I. richtige Urtheile sind No. 2. 6. II. unrichtige Urtheile No. 1. 3. 4. 5. 7. 8.

No. 185.

Richtige Urtheile sind No. 2. 6. 7., die übrigen sind falsche.

No. 186.

Richtige Urtheile sind No. 3. 5. 7., die übrigen falsche.

No. 187.

Richtige Urtheile sind No. 1. 2. 5., die übrigen falsche.

No. 188.

1) weil sie unaufmerksam, träge, flatterhaft, plauderhaft &c. sind.

2) weil seine Ausgaben seine Einnahmen übersteigen, weil er mehr Geld ausgiebt, als nöthig und nützlich ist.

3) weil sie zerbrochen, beschädigt, abgenutzt &c. sind.

4) weil ich es geschmeckt habe (es schmecke).

5) weil er keine Farbe sehen kann, weil bei ihm alles finster und schwarz ist.

6) weil sie so weit von uns entfernt sind.

No. 189.

1) weil ich dergleichen schon gegessen und ihren Wohlgeschmack mit meiner Zunge empfunden habe. 2) weil ich es gehört, gelernt, gelesen, erfahren habe. 3) weil sie mit Federn bedeckt sind, zwei Füße haben, zwei Flügel, einen Schnabel &c. 4) weil das Kind unwissend ist, und sich nicht selbst unterrichten und bilden kann; weil es die Erfahrung lehrt &c. 5) weil er die Pflanzen erfrischt, die Erde locker und fruchtbarer macht; weil ohne Regen die Früchte verwelken und verdorren, die Flüsse austrocknen &c. würden. 6) weil er für sich selbst nicht einmal Gebrauch von seinem Gelde macht, weil er bei allem Gelde darbt, Noth leidet &c. weil er sich selbst Schaden thut.

No. 190.

1) daß sie müde sind, Langeweile haben. 2) daß sie froh und heiter, vergnügt und lustig sind. 3) daß sie trauren, sich betrüben, daß sie ein Uebel betroffen habe. 4) daß sie mitleidig, wohlthätig, menschenfreundlich sind. 5) daß sie ein böses, liebloses Herz haben, daß sie schadenfrohe Menschen sind. 6) daß sie schlechtdenkende Menschen, Verleumder sind.

No. 191.

1) daß er unordentlich ist. 2) daß er geizig ist. 3)

daß er kurzsichtig ist, schwache Augen hat. 4) daß er wißbegierig, lernbegierig ist. 5) daß er neugierig ist. 6) daß er eigensinnig ist.

No. 192.

a) bejahend No. 1. 2. 3. 5. 6. 9. 10. 12. b) verneinend No. 4. 7. 8. 11. c) einfach No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. rc. d) zusammengesetzt No. 10. e) richtig alle, außer No. 9 und 12. welche falsch sind.

No. 193.

1) der Regen ist nützlich. 2) Berlin ist eine große Stadt. 3) der Mensch hat Hände u. s. w.

No. 194.

1) die Vögel bauen Nester, in welche sie Eyer legen, die sie ausbrüten. 2) das Eisen ist das nutzbarste Metall; es werden daraus viele Sachen verfertigt u. s. w

No. 195.

1) Subject: die Taube. -- Prädicat: ein Vogel. -- Copula: ist.

2) S. das Holz. -- Pr. nützlich. -- Cop. ist.

3) S. der Baum. -- Pr. alt. -- Cop. ist nicht.

4) S. Wilhelm. -- Pr. und Copul. schreibt (Pr. schreibend. Cop. ist).

5) S. Alles was glänzt. Pr. Gold. Cop. ist nicht.

6) S. Hunger. Pr. der beste Koch. Cop. ist.

No. 196.

1) Supject: Gott. Prädicat: ein Geist. Copula: ist.

2) S. der Mensch. Pr. vollkommen. Cop. ist nicht.

3) S. das menschliche Leben. Pr. einer Reise. Cop. gleicht (ist gleichend).

4) S. Er -- Pr. durch Schaden klug. Cop. ist geworden.

5) S. die Rose. Pr. und Cop. riecht, angenehm, oder ist angenehm riechend.

6) S. der Mensch und Gott -- Präd. und Copul. denkt (ist denkend) und lenkt (ist lenkend).

No. 197.

1) lang, breit, kurz, schmal, enge ꝛc. 2) schön, angenehm, unangenehm, schlecht, fruchtbar ꝛc. 3) weiß, fein, grob, beschnitten, rein, unrein ꝛc. 4) groß, klein, hell, dunkel, hoch, niedrig ꝛc. 5) nützlich, zahlreich, mannigfaltig ꝛc. 6) ist vernünftig, unsterblich, fehlerhaft, unvollkommen, schwach ꝛc. -- ist nicht vollkommen, fehlerfrei, allwissend, allmächtig ꝛc.

No. 198.

1) der Sperling, die Lerche, die Gans ꝛc. 2) die Kugel, der Zirkel, die Erde, das Ey ꝛc. 3) das Kameel, der Sperling, das Bild, das Kleid ꝛc. 4) die Maus, der Zaunkönig, der Gründling, die Mücke ꝛc. 5) Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Wölfe ꝛc. 6) der Regen, der Wind, der Schnee, die Schwalben ꝛc.

No. 199.

1) Einige Pflanzen haben ꝛc. 2) Kein Vogel hat ꝛc. 3) Der Stein ist ein lebloser Körper. 4) Sind nicht ganz unnütz. 5) Im Sommer sind die Tage lang und die Nächte kurz. 6) Die Affen gebrauchen ihre Vorderfüße statt der Hände.

No. 200.

1) Die Erde wird von der Sonne erleuchtet und erwärmt. Die Erde erhält von der Sonne Licht und Wärme ꝛc. 2) Es wird nun wieder Winter; der Winter nahet sich ꝛc. 3) Durch den Zorn wird das Leben verkürzt. 4) Die Luft wird durch die Gewitter abge-

fühlt. 5) Wenn man mit seiner Arbeit fertig ist, ist die Ruhe erlaubt und angenehm. 6) Dem Hungrigen schmeckt die Speise wohl.

No. 201.

1) wenn es ordentlich die Schule besucht, aufmerksam, fleißig ist ꝛc. 2) wenn er den Vorschriften des Arztes folgt, die verordneten Arzneien gehörig gebraucht ꝛc. 3) wenn er ihn nicht wieder begehen, sich bessern will. 4) wenn der, der es verloren hat, nicht ausfündig gemacht werden kann; wenn er es dem Finder überläßt, schenkt ꝛc. 5) der Pachter soll ihm dafür ein bestimmtes Geld zahlen -- das Pachtstück ordentlich benutzen ꝛc. -- 6) es soll für ihn ein Lehrgeld bezahlt werden, er soll ein Bette geben, soll eine bestimmte Anzahl Jahre lernen, sich gut aufführen ꝛc.

No. 202.

1) Obersatz: Alle Menschen können irren. Untersatz: ich bin ein Mensch. Schlußfolge: Also kann ich auch irren.

2) Obers. das Ganze ist größer, als seine Theile. Unters, die Stube ist ein Theil des Hauses. Schlußf. also ist die Stube kleiner als das Haus.

3) Obers. Geister können nicht gesehen werden. Unters. Ein Gespenst soll ein Geist seyn. Schlußf. Also kann es nicht gesehen werden.

4) Obers. Wer faul ist lernt wenig. Unters. Karl ist faul. Schl. Also wird er wenig lernen.

No. 203.

1) Obers. Alle Säugthiere ꝛc. Unters. der Wallfisch ist ein Säugthier. Schlußf. Also gebiehrt er lebendige Junge u. s. w.

No. 204.

1) Wenn die Stube (im Winter) geheizt wird, so wird sie warm; -- es ist warm in der Stube, also ꝛc.

2) Wenn es geregnet hat, sind die Dächer naß; die Dächer sind naß, also ꝛc.

3) Wenn die Schwalben ankommen, so ist der Sommer nahe; die Schwalben kommen an, also muß ꝛc.

4) Wenn das Dach schadhaft ist, so regnet es durch; es hat auf dem Boden ꝛc.

5) Wer bei einem Vorfalle zugegen ist, weiß wie er war; du bist ꝛc.

6) Wenn in der Stadt ein Gebäude brennt, so wird Feuerlärm gemacht; es ist Feuerlärm gemacht, also ꝛc.

No. 205.

1) Wenn Jemanden ein Unglück begegnet ist, so ist er betrübt; N. ist betrübt ꝛc.

2) Wer nicht recht gesund ist, hat keinen Apetit zum Essen und Trinken; ich habe ꝛc.

3) Ein ehrlicher Mann erfüllt sein Versprechen; sie sind ꝛc.

4) Jedes Thier, das sechs Füße hat, gehört zu den Insekten; der Maikäfer ꝛc.

5) Wenn eine große Schlacht geliefert wird, so werden viele Soldaten getödtet und verwundet; es ist ꝛc.

No. 206.

1) Wilhelm besucht die Schule nicht fleißig, also wird er in nützlichen Kenntnissen zurückbleiben.

2) Ich will im Zeichnen Fertigkeit erlangen, also muß ich mich üben.

3) Also muß ich mich nicht an unsichern Orten baden.

4) Also will ich das, was ich thun soll, gern thun.

5) Also will ich auch die Zeit nicht verschwenden (sie gut anwenden).

6) Ich bin gesund, also muß ich auch etwas Nützliches thun.

No. 207.

1) Also will ich nichts versäumen (was ich sogleich thun kann).

2) Also will ich mich schon in der Jugend dazu gewöhnen (also will ich mich nicht erst im Alter dazu gewöhnen).

3) Also will ich meine Zeit gehörig eintheilen.

4) Also will ich mich dienstfertig ꝛc. betragen.

5) Also muß ich auch nicht Andern das Ihrige entwenden.

6) Ich bin ein Mensch, also bin auch ich fähig, immerfort ꝛc.

No. 208.

1) Wenn Jemand erhitzt ist und kalt trinkt, so kann er plötzlich sterben oder krank werden; ich bin jetzt erhitzt, also ꝛc.

2) Wer nicht unterrichtet wird, bleibt unwissend; dieser Knabe wird nicht unterrichtet, folglich ꝛc.

3) Diese Last kann nur ein starker Mann tragen; ich bin nur ein schwaches Kind, mithin ꝛc.

4) Wer auf hohe Bäume klettert, ist in Gefahr, seine gesunden Glieder zu verlieren; da ich nun diese nicht verlieren möchte, so muß ich ꝛc.

5) Wer mit Feuer und Licht unvorsichtig umgeht, kann sich und Andern großen Schaden thun; nun will ich aber so wenig mir als Andern Schaden zufügen, also ꝛc.

6) Nur dem Eigenthümer des Gartens ist es erlaubt, Kirschen in demselben abzupflücken; ich bin nicht der Eigenthumer, also ꝛc.

No. 209.

1) Wer in der Schule aufmerksam ist, kann viel Nützliches lernen; ich will gern viel Nützliches lernen, also will ꝛc.

2) Wer aufs Eis geht, wenn es noch nicht recht fest ist, kann ertrinken, oder Schaden nehmen; da ich nun nicht gern ertrinken rc. möchte, so will ich rc.

3) Wer eine Arbeit bald fertig haben will, muß sie nicht aufschieben; ich will mit dieser Arbeit gern bald fertig werden, also rc.

4) Wer krank ist und gesund werden will, muß Arznei einnehmen; ich bin krank und will wieder gesund werden, also rc.

5) Wer Andere belügt, der verliert ihre Liebe und ihr Zutrauen; nun will ich aber nicht gern das Zutrauen und die Liebe Anderer verlieren, also darf rc.

6) Wer etwas findet, das einem Andern zugehört, muß es an diesen wieder herausgeben; ich habe etwas gefunden, das nicht mir gehört, also rc.

No. 210.

1) richtige: No. 3. 4. 2) falsche: No. 1. 2. 5.

No. 211.

1) richtige: No. 1. 2., die übrigen sind falsche.

No. 212.

Richtige sind No. 2. 4., die übrigen drei sind unrichtige.

No. 213.

Richtige: No. 1. 2., die übrigen sind falsche.

No. 214.

1) ist das, wodurch Etwas bewirkt oder hervorgebracht wird.

2) ist das, was durch Etwas hervorgebracht ist.

3) ist das, was seyn oder geschehen kann.

4) das, was ist.

5) ist das, warum ich etwas will.

6) ist das, was ich erlangen will.

7) das, durch dessen Anwendung ich etwas erreiche.

8) Alles, was durch die Sinne wahrgenommen werden kann und einen Raum einnimmt.

9) Aehnlichkeiten zwischen Dingen aufsuchen; oder zusehen, worin sie einander ähnlich sind.

10) die Verschiedenheiten der Dinge aufsuchen, oder zusehen, worin zwei Dinge einander unähnlich sind.

11) was so ist, wie es seyn soll und seine Bestimmung erfüllt.

12) ist das, was nicht so ist, wie es seyn soll, oder was seine Bestimmung nicht erfüllt.

No. 215.

1) seine Vorstellungen durch sichtbare Zeichen ausdrücken.

2) aus bekannten Zahlen eine unbekannte Zahl finden, welche mit derselben in einer verlangten Beziehung steht (oder: aus Zahlen, die ich schon weiß, andere Zahlen finden, die ich nicht weiß, die ich aber wissen will.)

3) von etwas sagen, daß es so oder nicht so sey.

4) seine Gedanken durch hörbare Zeichen ausdrükken.

5) was allen verständigen Menschen gefällt.

6) was allen verständigen Leuten mißfällt.

7) seine Sinne und Gedanken auf etwas ganz vorzüglich richten, und alle übrigen Gedanken unterdessen entfernen.

8) mit Anstrengung seiner Kräfte etwas Nützliches verrichten.

9) mit Bangigkeit ein noch ungewisses Uebel erwarten.

10) ein künftiges noch ungewisses Glück oder Gut froh erwarten.

11) einem Andern das, was ihm gehört, unrechtmäßig entziehen.

12) Vorschriften befolgen aus Achtung gegen den, der sie gab.

No. 216.

1) den Zustand des Leibes, wo alles in und an ihm so ist, wie es seyn muß; und alle Verrichtungen desselben leicht und ohne Schmerzen von Statten gehen.

2) ist der Zustand des Leibes, wo nicht alles an ihm so ist, wie es seyn muß, und die Verrichtungen desselben nicht leicht und nur mit Schmerzen von Statten gehen.

3) der Zustand, in welchem man die ersten Bedürfnisse des Lebens nicht selbst befriedigen kann.

4) der Zustand, in welchem man einen großen Ueberfluß an zeitlichen Gütern hat.

5) die Anwendung der besten Mittel zu guten Endzwecken.

6) die Anwendung unrechter Mittel zu Endzwecken.

7) die Fertigkeit, immer das Gute nur zu lieben und zu thun.

8) die Fertigkeit in einer unrechten, pflichtwidrigen Handlung und die herrschende Neigung zu derselben.

9) der einen bestimmten und besonders höhern Grad von Kraft hat.

10) der einen geringern Grad von Kraft hat.

11) ist der, welcher zu erlaubten Endzwecken die besten Mittel anwendet.

12) ist der, welcher alles das beobachtet, wodurch man seine Achtung gegen Andere an den Tag legt.

No. 217.

1) ist das, was ich nach dem Sittengesetze thun soll.

2) ist die durch ein Gesetz gegebene Erlaubniß, etwas zu thun oder zu lassen.

3) ein verständiges Wohlgefallen an eigener Vollkommenheit und Glückseligkeit finden, und dasselbe auf eine pflichtmäßige Art zu befördern suchen.

4) die Unzufriedenheit und der Unwille über das Glück und die Vorzüge Anderer.

5) das unmäßige Bestreben nach Gütern, nicht um sie zu benutzen, sondern blos um sie zu besitzen.

6) ist die kluge Einschränkung des Aufwandes jeder Art nach dem Verhältnisse des Eigenthums und der Bedürfnisse.

7) ist die unkluge und unnöthige Verwendung des Eigenthums ohne Rücksicht auf Einkünfte und Bedürfnisse.

8) die gute Meinung Anderer von uns.

9) die wissentliche Ausbreitung falscher und ungünstiger Urtheile über Andere.

10) vorsätzlich die Unwahrheit sagen.

11) aus Ehrfurcht vor Gott nichts Böses thun, oder sich hüten, Gottes Mißfallen zu verdienen.

12) seine Empfindungen und Wünsche gegen Gott äußern.

No. 218 bis 221.

muß der eignen, willkührlichen und den Fähigkeiten der Kinder gemäßen Bearbeitung überlassen bleiben. Materialien dazu lassen sich nicht wohl geben, auch kann sie jeder Lehrer leicht selbst aufsuchen.

No. 222.

1) der Mensch und das Thier sind lebendige Geschöpfe, können sich bewegen, können nicht ohne Luft, ohne Nahrungsmittel leben, können krank werden, sterben u. dgl. m.

2) beide entstehen — leben — vergehen — bestehen aus Theilen — sind Geschöpfe Gottes rc. —

3) beide können sich nicht freiwillig bewegen, sind vernunftlos, nützlich rc.

4) beide haben rothes warmes Blut, Lungen, Kopf, Augen rc. wachsen, nehmen Nahrung zu sich, schlafen rc.

5) kaltes rothes Blut -- legen Eyer -- leben -- ernähren sich ꝛc.

6) weißes kaltes Blut -- legen Eyer -- entstehen aus Eyern -- können sich bewegen. --

No. 223.

1) vier Füße -- Haare -- Zähne -- Schwanz ꝛc. -- sind nützlich -- Hausthiere -- zahm -- das Fleisch wird von manchen Völkern gegessen -- beide werden zum Ziehen gebraucht ꝛc.

2) die Katze kann, wie die Ente, sehen, hören, empfinden ꝛc. -- gehen -- Töne von sich geben -- fressen andere Thiere -- nützlich -- Hausthiere. --

3) Insekten -- sechs Füße -- weißes Blut -- Fühlhörner -- können fliegen -- nähren sich von Pflanzen -- sind nur eine Zeitlang bei uns ꝛc.

4) Gewächse -- Wurzeln -- Blätter -- Blüthen -- Saamen -- ziehen Säfte an sich -- nützlich. --

5) rund -- Geruch -- wachsen -- angenehm -- nützlich ꝛc. --

6) sehr nützlich -- aus beiden macht man Geräthschaften -- kann geschnitten -- zersplittert werden -- u. d. m.

No. 224.

1) von Menschen bewohnt -- Häuser darin -- Straßen, Gassen -- Kirche, Schule, Gasthaus, Kirchhof, Feueranstalten ꝛc. --

2) Menschen -- nützliche -- haben Bedürfnisse -- sind sterblich -- treiben Handarbeiten -- können krank werden -- können Geld erwerben ꝛc. --

3) sind Fahrzeuge -- von Holz -- werden verfertigt -- können verbrennen ꝛc.

4) Gebäude -- aus Steinen, Kalk ꝛc. gemacht -- haben Mauern, Thüren, Fenster -- können zerstört werden --

5) nützlich -- werden verarbeitet -- verkauft -- sind fest und dicht ꝛc. --

6) musikalische Instrumente -- Saiteninstrumente -- von Holz -- geben Töne an -- können erlernt, gekauft, beschädigt, ausgebessert ꝛc. werden.

No. 225.

1) der Mensch hat Vernunft, freien Willen -- aufrechte Stellung -- Hände -- Sprache ꝛc.; er ist seiner Seele nach unsterblich; -- kann immer vollkommner werden -- nützliche Erfindungen machen ꝛc. -- das Thier nicht.

2) die Gans hat zwei Füße, das Schaaf vier Füße -- die Gans hat Federn, Flügel, Schnabel ꝛc., das Schaaf Wolle, Maul ꝛc. -- die Gans kann schwimmen, fliegen, Eyer legen ꝛc. -- das Schaaf nicht u. s. w.

3) das Pferd hat ungespaltene Hufe -- Mähnen -- es wiehert -- ist größer, stärker ꝛc. -- der Ochse hat gespaltene Hufe, Hörner, er brüllt -- hat wohlschmekkenderes Fleisch, Talg ꝛc.

4) die Taube ist ein Vogel, hat Flügel, zwei Füße ꝛc. -- ist kleiner -- nährt sich nur von Körnern -- legt Eyer -- brütet, füttert seine Jungen -- hat einen Kropf -- der Hund nicht ꝛc.

5) der Sperling ist ein Vogel; der Maikäfer ein Insekt; -- der Sperling hat zwei Füße, der M. sechs Füße -- der Sp. hat zwei Flügel; der M. noch zwei Flügeldecken ꝛc.

6) der Krebs ein Insekt, -- hat Füße -- geht rückwärts, -- hat den Magen im Kopfe -- hat Scheeren -- Fühlhörner ꝛc. -- der Regenwurm nicht.

No. 226.

ist leicht zu bearbeiten, so wie auch zu

No. 227 und 228.

die Materialien leicht aufzufinden sind.

No. 229.

1) Aehnlichkeiten: beide sind lebendige Geschöpfe, Thiere, sind nützlich, werden von Menschen gegessen, nehmen Nahrung zu sich, schlafen, sind bedeckt, haben Augen, Füße 2c. --

Unähnlichkeiten: das Schaaf ist ein Säugthier, die Lerche ein Vogel; -- das Schaaf hat vier Füße, die Lerche nur zwei Füße -- das Schaaf ist mit Wolle bedeckt, die L. mit Federn; -- die Lerche fliegt, singt, bauet ein Nest 2c. -- das Schaaf nicht u. d. m. --

Zu No. 2, 3, 4, 5, und 6, so wie auch zu

No. 230.

Materialien zu liefern, ist nicht nöthig, da sie jeder Lehrer leicht selbst auffinden kann.

No. 231.

Erfunden sind No. 1. 2. 5. 6. 8. 9. 11. --
Entdeckt aber No. 3. 4. 7. 10.

No. 232.

A) Erfunden No. 3. 5. 6. 9. 10. --
Entdeckt No. 1. 2. 4. 7. 8.

B) Erfindungen: Buchdruckerkunst -- Mühlen -- Schießgewehre -- Säge, Hammer, Zange, Schiffe -- das Porzellan -- die Orgel -- Geige 2c. -- der Pflug -- die Walze -- der Weberstuhl -- das Brennglas --

Entdeckungen: der Taback -- die Kartoffeln -- die Chinarinde -- der Umlauf des Blutes -- die Verwandlung der Insekten -- das Steinsalzwerk -- Quecksilberbergwerke -- Salzquellen ꝛc.

No. 233.

1) Thiere: Frosch, Wels, Schaaf, Ochs, Käfer, Ente, Aal, Wespe, Hirsch, Wanze, Hecht.

2) Pflanzen: Fichte, Gurke, Blume, Gras, Eiche, Kohl, Pfefferstrauch, Flachs, Kartoffel, Spargel.

3) Mineralien: Kupfer, Kalk, Sand, Diamant, Eisen, Blei, Marmor, Lehm.

No. 234.

1) Säugthiere: Wallfisch -- Fledermaus -- Löwe -- Katze -- Esel -- Maus. --

2) Vögel: Schwalbe, Straus, Huhn, Taube, Sperling.

u. s. w.

No. 235.

1) Bäume: Linde, Birke, Pappel, Weide, Rüster.

2) Sträucher: Haselstrauch, Rosen- Johannisbeer-Strauch.

3) Küchengewächse: Mohrrüben, Salat, Kohl, Petersilie, Kohlrabi, Blumenkohl.

u. s. w.

No. 236.

1) für Nahrungsmittel: Bäcker, Brauer, Fleischer, Gärtner, Fischer, Müller, Ackermann, Salzsieder. --

2) für Kleidung: Schneider Schuhmacher, Kürschner, Hutmacher, Lohgerber, Leinweber.

3) für Wohnung: Zimmermann, Tischler, Maurer, Ziegeldecker, Schmidt, Töpfer, Glaser, Schlosser, Mahler, Schornsteinfeger.

4) für Hausgeräthe:: Tischler, Zinngießer, Böttcher, Klempner, Töpfer, Kupferschmidt, Mahler.

No. 237.

1) Flüsse: Donau, Rhein, Elbe, Themse, Saale, Tajo.

2) Gebirge: Harz, Alpen, Pyrenäen, Karpathen, Erzgebirge.

3) Produkte: Salz, Zinn, Getreide, Schaafe, Wein, Eisen.

4) Städte: Magdeburg, Berlin, Stockholm, Wien, London, Paris.

5) Länder: Frankreich, Rußland, Deutschland, Spanien, Italien.

6) Erdtheile: Amerika, Europa, Asien, Australien, Afrika.

No. 238.

1) Erden: Lehm, Thon, Sand, Mergel.

2) Steine: Marmor, Kiesel, Schiefer, Alabaster, Diamant, Kalk, Granit, Sandstein.

3) Salze: Alaun, Vitriol, Steinsalz, Küchensalz. --

4) Metalle: Kupfer, Zinn, Eisen, Silber, Gold, Blei, Platina, Quecksilber, Arsenik.

5) brennbare Mineralien: Schwefel, Steinkohle, Torf, Bernstein, Bergöl.

No. 239.

1) Ackermann, Müller, Bäcker, Brauer, Gärtner, Fleischer, Fischer, Salzsieder, Zuckersieder ꝛc.

2) Spinner, Tuchmacher, Leinweber, Färber, Schneider, Schuhmacher, Hutmacher, Gerber ꝛc.

3) Maurer, Zimmermann, Tischler, Glaser, Töpfer, Schlösser ꝛc.

4) Tischler, Zinngießer, Klempner, Böttcher, Kupferschmidt, Töpfer, Glasarbeiter ꝛc.

5) Arzt, Wundarzt, Apotheker, Krankenwärter.

6) Obrigkeit, Soldaten, Nachtwächter, Schlösser.

No. 240.

1) Schullehrer, Prediger, Professoren, Schriftsteller, Buchhändler, Buchbinder, Buchdrucker ꝛc.

2) Mahler, Kupferstecher, Schauspieler, Musici ꝛc.

3) Schneider, Seidenweber, Bandmacher, Posamentirer, Mahler, Tischler, Tapezierer ꝛc.

4) Grobschmidt, Schlosser, Sägeschmidt, Messerschmidt, Großuhrmacher ꝛc.

5) Tischler, Drechsler, Zimmermann, Wagner (Stellmacher), Böttcher, Schiffbauer ꝛc.

6) Schuhmacher, Riemer, Sattler, Beutler, Handschuhmacher ꝛc.

No. 241.

1) Töpfer, Porzellanarbeiter, Tabackspfeifenmacher.

2) Horndrechsler, Tabackspfeifenmacher, Messerschmidt.

3) Glaser, Optiker.

4) Kupferschmidt, Kupferstecher, Rothgießer, Münzer.

5) Gold- und Silberarbeiter, Münzer.

6) Maurer, Steinsetzer, Ziegeldecker, Bildhauer, Glasarbeiter. --

No. 242.

1) Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Wiegen, Särge, musikalische Instrumente, Bänke, Tafeln, Schemel, Leitern ꝛc.

2) Messer, Gabel, Scheere, Hammer, Zange, Bohrer, Nägel, Axt, Beil, Säge, Spaten, Schlösser, Schlüssel, Riegel, Hufeisen, Dreifuß, Töpfe ꝛc.

3) Trinkgläser, Weingläser, Flaschen, Uhrgläser, Fensterscheiben, Spiegel, Brillen, Ferngläser, Kronleuchter, Salzfäßchen ꝛc.

4) Schuhe, Stiefel, Pantoffel, Beinkleider, Handschuh, Geldkatzen, Beutel, Hosenheber, Rieme, Sattel, Zaum, Peitschen, Bälle ꝛc.

5) Nachtwächterhörner, Pfeifenröhre, Messerschalen, Kämme, Tintenfässer, Tabacksdosen ꝛc.

6) Kästchen, Penale, Toiletten, Futterale, Schreibzeuge, Dosen, Büchereinbände ꝛc.

No. 243.

1) die des Grobschmidts, Zimmermanns, Gestellmachers, Tischlers, Schlössers, Nagelschmidts, Schiffers, Böttchers, Ackermanns, Handlangers ꝛc.

2) spinnen, stricken, Unkraut ausjäten, etwas herbei holen, wegtragen, abschreiben ꝛc.

3) die des Ackermanns, Gärtners, Jägers, Steinsetzers, Postillions, Holzhauers, Kohlenbrenners, Fischers, Ziegeldeckers.

4) die des Schneiders, Schuhmachers, Bäckers, Brauers, Webers, Tuchmachers ꝛc.; des Gelehrten, Künstlers (Mahlers ꝛc.).

5) die des Jägers, des Feldmessers, des Baukünstlers, des Mahlers, der Stickerin ꝛc.

6) im Sitzen: die des Schneiders, Schuhmachers, Webers, Tuchmachers, Uhrmachers, Nadlers ꝛc., des Drechslers, des Schreibers ꝛc. — im Stehen: des Glasers, Tischlers, Zimmermanns, Maurers, Holzhauers, Bäckers, Kochs ꝛc. — im Gehen: des Säemanns des Botens, des Jägers, des Seilers, des Feldmessers ꝛc.

No. 244.

1) den Acker zu bearbeiten, zu pflügen, zu düngen, zu besäen, das Getreide zu mähen, einzufahren, zu dreschen, Vieh warten und füttern ꝛc.

2) die Heerde zu hüten, sie von unerlaubten Weideplätzen abzuhalten, sie zu warten und vor Schaden zu bewahren ꝛc.

3) das Land, selbst mit Aufopferung seines Lebens und seiner Gesundheit, gegen Feinde schützen und vertheidigen. —

4) die Religion öffentlich zu lehren, die Glieder seiner Gemeine zum Guten ermahnen, trösten, beruhigen, Kinder taufen, das heil. Abendmahl halten 2c.

5) Kranke besuchen, ihnen rathen, ihnen Arzneimittel verordnen, für die Wiederherstellung ihrer Gesundheit sorgen.

6) Streitigkeiten untersuchen, sie entscheiden und Recht sprechen, den Uebelthäter bestrafen lassen 2c.

No. 245.

1) des Nachts wachsam auf der Straße seyn, auf die Sicherheit des Eigenthums, auf Feuersgefahr, Diebstahl und andere Vorfälle Acht haben, und zu verhindern suchen.

2) für die Herrschaft Geschäfte und Dienste verrichten.

3) Wildpret aufzusuchen, und zu schießen.

4) den Garten zu bestellen, darin zu säen, zu pflanzen, zu jäten, Bäume zu ziehen, sie zu pfropfen, oculiren, sie anzupflanzen, zu warten, Ungeziefer vertilgen 2c.

5) Reisende, Briefe, Packete 2c. zu rechter Zeit an den bestimmten Ort bringen.

6) Arzneimittel zu bereiten, zu verkaufen.

No. 246.

1) das innere Hauswesen in Ordnung zu erhalten, für die Lebensmittel und die Zubereitung derselben,

für Reinlichkeit, Wäsche ꝛc. sorgen, die Aufsicht über das Gesinde, besonders das weibliche, zu führen ꝛc.

2) das ihr anvertraute Kind zu warten, zu pflegen, zu tragen, vor Beschädigungen in Acht zu nehmen, mit dem Kinde freundlich seyn ꝛc.

3) Erz und andere Mineralien aus der Erde hervorzuholen.

4) Fische zu fangen, sich Netze zu machen.

5) Verstorbene zu beerdigen.

6) Wunden zu heilen

No. 247.

1) Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit, Gehorsam, Vertrauen, Unterwerfung unter seinen Willen.

2) Sorge für die Seele, für Lebenserhaltung und Gesundheit, für hinlängliches Auskommen, für Ehre und guten Namen, Mäßigkeit im Genuß der Vergnügungen, Vorsicht im Umgange mit Andern.

3) Gerechtigkeit, Güte, Nachsicht, Geduld, Friedfertigkeit, Theilnahme, Versöhnlichkeit, Hülfsleistung, Dienstfertigkeit ꝛc.

4) Gehorsam, Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit, Pflege im Alter ꝛc.

5) Folgsamkeit, Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit, Achtsamkeit.

6) Liebe, Gefälligkeit, Dienstfertigkeit, Verträglichkeit, Güte, Nachsicht, Geduld, Hülfsleistung, Theilnahme.

No. 248.

1) daß sie gerecht und gütig gegen die Dienstboten sind, ihnen den verabredeten Lohn zu rechter Zeit reichen, ihnen hinlängliche Nahrungsmittel geben, sie nicht mit Arbeit überladen, ihnen die nöthige Ruhe und Erholung gönnen, sich ihrer in Krankheit annehmen u. d. m.

2) ehrerbietig gegen die Herrschaft betragen, ihnen in erlaubten Dingen gehorsam sind; daß sie ehrlich, treu, fleißig, verschwiegen sind ꝛc.

3) die Obrigkeit achten und ehren, ihre Gesetze und Verordnungen befolgen, alle geforderten Abgaben gewissenhaft entrichten, der Obrigkeit nicht die Wahrheit verheimlichen ꝛc.

4) dem Landesherrn treu dienen, die Fahnen nicht verlassen, den Vorgesetzten folgsam seyn, tapfer fechten, nicht plündern und rauben ꝛc.

5) den Aermern nicht verachten, nicht karg seyn; einen gemeinnützigen Aufwand machen, Armen und Nothleidenden Gutes thun.

6) daß man sie nicht tödtet, wenn es uns durch seinen Tod keinen Nutzen und durch sein Leben keinen Schaden bringt; daß man sie nicht quält und martert; daß man ihnen nicht mehr Arbeit auflegt, als sie nach ihren Kräften verrichten können; daß man ihnen die nöthige Ruhe gönnet; daß man ihnen die gehörige Nahrung zur Erhaltung ihres Lebens und ihrer Kräfte zur rechten Zeit darreicht ꝛc.

No. 249.

1) er muß sich einem ordentlichen verständigen Arzte anvertrauen, und dessen Vorschriften genau befolgen; also die Arznei zu rechter Zeit nehmen, das nicht essen und trinken, was der Arzt verboten hat ꝛc.

2) daß er den rechtmäßigen Eigenthümer des Gefundenen zu erfahren bemüht ist, und es ihm auch ohne Dank und Vergeltung zurück giebt.

3) daß er die Wahrheit aussage, ohne Rücksicht darauf, ob es dem Einen oder dem Andern nützlich oder nachtheilig sey.

4) ihm zu Hülfe zu eilen, ihn zu retten suchen, Anzeige davon bei Andern machen, sie zur Rettung auffordern.

5) er muß arbeitsam, sparsam und haushälterisch seyn.

No. 250.

1) daß er sein Versprechen hält und das erfüllt, was er versprochen hat.

2) ihm den zugefügten Schaden zu erstatten, und denselben auf seine Kosten abstellen zu lassen.

3) daß er richtiges Maaß und Gewicht hält, die Waare nicht verfälscht, den Käufer nicht betrügt, keinen übermäßigen Gewinn nimmt ꝛc.

4) daß er das Gekaufte ehrlich und in gültiger Münze bezahlt.

5) es ihm unbeschädigt, zu rechter Zeit und mit Dank zurückzugeben.

6) sie dankbar zu erkennen, seinen Dank dafür abstatten, auf Wiedervergeltung bedacht seyn.

No. 251.

1) Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Erbschaft, Vermächtniß, Kauf, Tausch, Schenkung.

2) sich etwas zu kaufen, es verschenken, zu verleihen, sich damit ein Vergnügen zu bereiten, zu verspielen ꝛc.

3) es zu bewohnen, es nach seinem Belieben einrichten zu lassen, es zu verkaufen, verpachten, vermiethen, verschenken, es niederreissen ꝛc.

4) ihn selbst mit beliebigen Früchten bestellen, ihn brach liegen lassen, ihn verpachten, verkaufen ꝛc., einen Graben umher zu ziehen.

5) darin Küchengewächse, oder Blumen, oder Obstbäume ꝛc. zu ziehen; ihn ganz begrasen lassen; ihn in Beeten abtheilen, und beliebig eintheilen und einrichten; ein Stacket, einen Zaun, eine Mauer ꝛc. darumführen; eine Laube, ein Gartenhaus ꝛc. darin bauen; ihn verpachten, verkaufen; das Obst ꝛc. darin verkaufen, verschenken ꝛc.

6) darin lesen, daraus vorlesen, etwas hinein schreiben, es verleihen, verkaufen ꝛc. verbrennen, zerreißen ꝛc.

No. 252.

1) Dienstfertigkeit, Gefälligkeit, Freundlichkeit, Höflichkeit, Theilnahme, Ertheilung eines guten Rathes, angenehme Unterhaltung ꝛc.

2) darin lesen, daraus vorlesen, etwas daraus abschreiben, daraus auswendiglernen ꝛc.

3) sich hinsetzen, aufmerken, zur rechten Zeit mitsingen, mitlesen, schreiben, rechnen, antworten, sich

wozu Erlaubniß ausbitten, seinem Mitschüler einen Rechenstift, Feder ꝛc. leihen oder schenken, mit Erlaubniß oder auf Befehl des Lehrers einen andern, als den bisherigen Platz einnehmen u. dgl. m.

4) freundlich, höflich, dienstfertig, zuvorkommend, artig, unterhaltend; -- ihn ins Gesicht sehen, mit ihm reden; ihn nach etwas fragen (wenn es sonst nicht andere Rücksichten verbieten), ihm etwas z. B. Erfrischung anbieten, den Andern anhören, ausreden lassen, seine Vorzüge achten und loben u. dgl. m.

5) darin umher zu gehen, die Gegenstände darin zu betrachten, stehen zu bleiben, mich zu setzen, einem, der mir begegnet, zu grüßen ꝛc.

6) es zu besehen, mir etwas auszuwählen, nach dem Preise mich erkundigen, etwas abzuhandeln, den Kauf zu unterlassen, das Gekaufte mit zu nehmen, mir eine Rechnung (Quittung) darüber geben zu lassen ꝛc.

No. 253.

1) Thiere quälen, nützliche Dinge beschädigen; Menschen spotten, beleidigen, kränken; Spiele mit Schießgewehr, mit Feuer, mit Messern oder Gabeln, Werfen mit Steinen ꝛc.

2) durch Diebstahl, Raub, Betrug, falsches Spiel, Wucher.

3) durch Schmeichelei, Kriecherei, Gefälligkeit zum Bösen, Klatscherei, Verleumdung, Lügen, Falschheit, Verstellung ꝛc.

4) sie schlagen, stoßen, werfen, beschmutzen, schlecht von ihnen sprechen, Geheimnisse verrathen, Grobheit, Ungefälligkeit, Unfreundlichkeit; sie betrügen, verspotten, bestehlen, belügen ꝛc.

5) Plaudern, Umhergaffen, Lärmen, Hin = und Herlaufen, Hinaus = und Heringehen, ohne Erlaubniß des Lehrers, — mit Bildern ꝛc. spielen, Sachen vertauschen, Eßwaaren verzehren, schlafen, Mitschüler beleidigen, bestehlen, den Lehrer belügen ꝛc. —

6) plaudern, schlafen, umhergaffen, in einem unzweckmäßigen Buche lesen, laut lachen, die Zuhörer stören durch spätes Ankommen in der Kirche, oder zu frühes Verlassen derselben, Thiere (z. B. Hunde) oder ganz kleine Kinder mit in die Kirche nehmen, wenn Männer den Kopf mit dem Huthe bedecken ꝛc.

No. 254.

1) den Arm auf den Tisch legen, die Ellenbogen aufstellen, die Speisen schnell und hastig nehmen, Andern vorgreifen, Andern Eckel erregen, sich etwas ungestüm fordern; das Tischtuch beflecken, laut kauen und schmatzen ꝛc.

2) es zu beschmutzen, zu beschädigen, zu verleihen, zu verkaufen, zu verschenken, etwas hinein zu schreiben, es länger zu behalten, als bestimmt worden ꝛc.

3) etwas abpflücken, ausreissen, mitnehmen, zertreten, zerbrechen, über die Beete gehen, Gesellschaft mitbringen ꝛc.

4) wann man gesund ist, ohne Vorwissen und Bewilligung der Eltern, wann kein unvermeidliches Hinderniß da ist; um eines kleinen, unbedeutenden Geschäftes, eines Spiels, eines Vergnügens wegen, aus Faulheit, Schlafsucht, aus Scheu vor übler Witterung.

5) wann man noch Geschäfte zu verrichten hat, wenn man darüber die Schule, die Kirche ꝛc. versäu=

men muß, wenn es für uns zu kostbar, gefährlich, entehrend, oder nachtheilig an unserer Gesundheit wäre ꝛc.

6) in der Kirche (unter der Predigt ꝛc.) in der Schule, unter dem (Tisch-) Gebete, bei schlafenden Kranken, bei manchen Spielen ꝛc.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baumgarten, Johann Christoph Friedrich,

Aufgaben zu Denkübungen für Schulkinder auf Vorlegeblättern zur schriftlichen Bearbeitung ; nebst einem Hand- und Hülfsbuche für Lehrer,

Leipzig 1815

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Bild 24
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11195637-1